

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váczki-körsz (Wagnering) 34.

Budapest, 27. Mai.

Und da der Frühling auf dem Gipfel seiner Herrlichkeit steht und die weite Welt erfüllt mit seinen Sonnen und seinem Zukunftssahnen, mit seinen Träumen und seiner Sehnsucht, da ergreift auch die Völker ein unwiderstehliches, wunderliches Verlangen nach neuen Wandlungen; da beginnen die Staatsoberhäupter zu wandern, und die Diplomaten, die fühlen und weisen, entdecken, daß sie ein Herz haben, knüpfen bald rechts, bald links ein zartes Verhältnis an, wagen ein Tänzchen mit einer Schönen, der sie bisher keineswegs freundliche Blicke geschenkt haben. Die Zeit der Schneemelze zeitigt Anderes im Süden, Anderes im Norden. Im Südosten Europas, im berühmten Wetterwinkel, entfesselt sie alljährlich einen brausenden Strom von Haß und Blut; im Nordwesten aber und im Norden befreit sie die Völker und ihre Führer von dem winterlichen Dahindämmern und erweckt sie zu Liebe und zu Bündnissen selbst mit ihren Erbfeinden.

Ist man müde geworden, mit den alten bewährten Größen zu rechnen, daß man eine Umwertung der politischen Bestände vornimmt? Daß man um jeden Preis eine Neugestaltung der politischen Situation anstrebt? Immer deutlicher und sicherer tritt es hervor aus dem geheimnisvollen Dunkel, in welchem sich bisher die französisch-englisch-russischen Freundschaftsverhandlungen gehalten haben, und zeigt, wohin eigentlich alle diese Besuche und Gegenbesuche, diese Höflichkeiten und Abmachungen, diese halb ausgesprochenen Wünsche und leise durchschimmernden Hoffnungen zielen. Ein neues Bündnis soll geschaffen werden, eine zweite Tripelallianz. Schon hat König Eduard in seinem Trinkspruch auf seinen französischen Gast, den Präsidenten Fallières, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die anglo-französische cordiale Entente sich in eine permanente verwandeln werde. Ein führendes

englisches Blatt begrüßte das Oberhaupt der Republik beim Betreten englischen Bodens mit der Versicherung: kein anderer Herrscher in der Welt, nicht einmal Präsident Roosevelt, könnte in England mit aufrichtigerem Vergnügen willkommen geheißen werden; denn die englisch-französischen Beziehungen seien so innige, daß sie bereits den Kardinalpunkt in der europäischen Situation bilden. Und in demselben Ton sind die Kommentare der Pariser Presse zum Präsidentenbesuch in London gehalten.

König Eduard kann stolz sein auf dieses sein ureigenstes Werk. Diese Entente cordiale mit Frankreich hat er ganz allein zustande gebracht. Er ist es, der es gewußt hat, die Franzosen fasthoda vergessen zu machen; er hat ihnen für den Verzicht auf jede Einmischung in Ägypten großmütig das stachelige Marokko überlassen. Und die Franzosen, die immer noch hypnotisiert nach dem Loch in den Vogesen starren, haben gern heute Englands Hand ergriffen, wie sie früher Rußland sich angeschlossen haben, in der einzigen Hoffnung, durch ihre großen Opfer Förderer ihrer Revanchepläne zu gewinnen. König Eduard ist dabei nicht stehen geblieben. War es ihm erst gelungen, mit Frankreich, dem Rivalen im Mittelmeer, gut Freund zu werden, so wollte er es versuchen, auch mit dem anderen Erbfeind, dem Nebenbuhler im Osten, ein Einverständnis zu erzielen. Unnatürlich das Eine wie das Andere; und doch ist Beides zur Thatsache geworden. Diese diplomatischen Künste hatte Niemand von diesem Herrscher erwartet. Sechs Jahrzehnte lang war er Thronfolger gewesen, und immer wendete man auf ihn nur das eine Wort an: „Man braucht einen Rechner und ein Tänzer erhielt die Stelle.“ Aber als die Königskrone auf das Haupt des Prinzen von Wales gesetzt wurde, da ward aus ihm ein Anderer, als wie man ihn vorher gekannt hatte, und er konnte mit dem Dichter seines Vaterlandes sagen: „Ich träumt, daß Leben

Schönheit sei; ich bin erwacht und fand, daß Leben: Pflicht.“

Dieser Pflicht widmet der König sein ganzes Herrscherleben: der Pflicht, England zur ersten Macht zu erheben, es gewaltiger zu machen als je zuvor, zum Mittelpunkt der Erde, zum Diktator der Politik aller fünf Welttheile, aus dessen Händen die Völker, die für würdig befunden werden, Bündnisse und Gnaden erhalten. Die Ausgestaltung dieses Planes schuf in erster Linie einen Interessengegensatz zu Deutschland, und die unmittelbare Folge davon wurden die Freundschaftsverträge Großbritanniens mit Frankreich und Rußland, just mit jenen beiden Staaten, die England seit Jahrhunderten immer wieder als seine natürlichsten und erbittertesten Gegner hat erkennen müssen. Es mag etwas Schönes sein um das Aufgeben alter Feindschaften, um die Versöhnung mit walten Nebenbuhlern. Aber wenn diese Versöhnung nur erzwungen wird durch den Durst nach Macht, den Hunger nach Ruhm, dann wandelt die Politik auf einem falschen Wege.

Aus der Vergangenheit kann man noch immer für Gegenwart und Zukunft lernen, denn in der Weltgeschichte wiederholt sich Alles. Wir wissen, daß es nicht zum ersten Male zu einem Einvernehmen zwischen Frankreich und England gekommen ist: die Königin Victoria allein hat einmal mit Louis Philipp und ein zweitesmal mit Napoleon III. ein Bündnis geschlossen; aber beidemal währte es nur kurz, und das zweite Mal war selbst das Blut, das gemeinsam gegen Rußland vergossene, kein fester Kitt. Und nun sollen gar diese beiden Mächte, die selbst nicht dauernd innig zusammenbleiben können, sich mit Rußland zusammenschließen, das von jedem einzelnen von ihnen durch Abgrundtiefe geschieden sein sollte. Gäbe es nicht natürliche Gründe der Kultur und Humanität, die Frankreich und England von Rußland fernhalten, so müßten solche Gründe förmlich geschaffen werden. In

Ihr Sündenregister.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ja, meine Schönen, man geht mit Ihnen ins Gericht. Seit Wochen verfolgte ich eine interessante Artikelreihe in einer Pariser Zeitung. Der Pariser Schriftsteller Hugues Le Roux bildet sich nämlich ein, daß die Liebe augenblicklich eine schwere Krisis durchzumachen habe, und hat eine Enquête über die pikante Frage eröffnet. Und Tag für Tag erscheinen nun Ankläger und Verteidiger des schönen Geschlechts mit Beobachtungen, Wahrnehmungen, Erzählungen, sogar mit gelehrten Ausführungen, die Alles in Allem recht bemerkenswerte Beiträge zu dieser Prozeßsache bilden. Ich glaube nur, sie ist ein wenig zu früh angestrengt. Die neue Stellung, die sich das Weib in den letzten Jahrzehnten erworben hat, macht sich wohl auch schon in manchen sehr wichtigen Punkten bei ihren Beziehungen zum Manne kund. Die große Wandlung hat sich indessen noch nicht ganz vollzogen. Die Bewegung ist noch lange nicht abgeschlossen. Ja, Einzelfälle durchaus veränderter Anschauungen und Gefinnungen dem Manne gegenüber gibt es ja viele. Sie haben sich aber doch nicht zur Verallgemeinerung verdichtet. Wir befinden uns, wie ich glaube, noch immer in einer Uebergangsepoche. Die neuen Akturen machen es nicht immer aus. Man kokettiert so gern mit den neuen Erscheinungen, man muß alle Moden mitmachen. Das ist nun einmal Gebot beim zarten Geschlecht. Aber im Wesen der Dinge hat sich im Großen und Ganzen nicht viel verändert. Nicht einmal ein gründlicher Umschlag ist ausgeschlossen. Denn das Weib, das sich alle Gebiete

erobert und überall als Konkurrent des Mannes auftritt, ich meine auf wirtschaftlichem Gebiete, kann eines Tages doch gewahr werden, daß es damit die Heirathsfrage nur schwieriger gestaltete, und kann umschwanken. Denn die Heirathsfrage bleibt doch trotz alledem und alledem die Frauenfrage par excellence. Vielleicht ist die Bewegung unaufhaltsam und nimmt noch ganz andere Formen an. Neue Weiber gibt es ja schon eine Unzahl. Aber das neue Weib im Allgemeinen ist doch erst auf dem Marsche.

Immerhin bietet es ein ungewöhnliches Interesse, einmal das Sündenregister der Schönen zu betrachten, wie es neuestens formuliert wird. Die meisten Klagen laufen darauf hinaus, daß das Weib zu praktisch wird. Ein Eisenbahndirektor berichtet nach seinen Erfahrungen, daß die Zeit vorüber sei, da eine Hütte und ein Herz dem Weibe genügte. Die Eisenbahnverwaltung baue jedem Bahnwächter ein schmuckes Häuschen und lege ihm auch ein niedliches Gärtchen dazu an. Sie wünsche, daß er heirathe. Fern von der Gemeinschaft der Menschen auf seiner öden Strecke soll er ein Weib haben, das ihm das Leben angenehmer macht und für seine Bedürfnisse sorgt. Aber sogar die mächtige Eisenbahnverwaltung, die sich die Sache so schön ausklügelte, hat die Rechnung ohne das Weib gemacht. Das Weib will nämlich neuestens nicht. Die Schönen wollen sich nicht in der Einöde begraben, trotz der behaglichen Hütte und des biedern Mannesherzens, die ihnen durch die Eisenbahnverwaltung beige stellt werden. Sie wollen Gesellschaft, wollen mit den Nachbarinnen plaudern, mit den Nachbarn schäkern können. Die Streckenwächter finden keine Frauen mehr. Diese wissen vielleicht schon, daß in den niedlichen Hütten oft das

Glend wohnt. Ich erinnere mich, einmal ein krasse kleines Drama gesehen zu haben, in dem so ein Bahnwächter den Wechsel falsch stellt in Erbitterung darüber, daß er kein Geld hat, sein Kind zu begraben, das ihm in der Einöde ohne Arznei gestorben. Ich weiß, der Dichter malte grau in Grau. Die modernen Dichter halten sich immer an die schrecklichsten Möglichkeiten. Aber Möglichkeiten bleiben sie immerhin. Der Eisenbahndirektor sagte uns nicht, was seine Streckenwächter bezahlt erhalten. Wie, wenn wir ihm den Rath erteilten, ihre Bezüge zu verdoppeln und zu verdreifachen? Sollen wir es wagen? Ich glaube doch, es wäre verfehlt. Was würden seine Aktionäre dazu sagen? Ja, die Frauen beginnen zu rechnen, bevor sie ihr Herz sprechen lassen. Wenn das keine Krisis ist, so gibt es keine.

Man glaube nicht, daß es die Einsamkeit an der Seite eines Mannes ist, was die Frau abschreckt. Die nämliche Klage kommt aus der Stadt. Die Töchter der Arbeiter, so klagt ein wackerer Mann dieses Standes, die in die großen Waarenniederlagen und zu tausend anderen Arbeitsgelegenheiten pilgern, kaum daß sie den Kinderstuhlen entwachsen sind, wollen keinen Arbeiter heirathen. Sie streben höher empor. Die hübsch gekleideten Jünglinge der besseren Stände stehen ihnen ins Auge. Sie hängen sich an diese jungen Leute, ob sie auch nach kürzerem oder längerem Liebesrausche verlassen werden. Es komme wohl vor, daß die Eine oder die Andere geheirathet werde und sich wirklich über ihrem Stand empor schwingt. Aber die Meisten finden da doch nur herbe Enttäuschungen. Solche Vorgänge schrecken aber die Anderen nicht ab. Sogar eine Mutter findet sich, eine moderne Arbeiterfrau, die ihr bekümmertes Herz

Frankreich dämmert schon das Verständniß für die Unhaltbarkeit der Allianz mit Rußland, und deshalb lehnte man sich an England an. Und nun will England die wankende Allianz der Republik mit dem Autokraten nicht bloß stützen, sondern der Dritte im Bunde sein!

Solche ausgeklügelte Bündnisse können nicht von Dauer und nicht von Segen sein. Im neunzehnten Jahrhundert wurde manche Allianz geschlossen, von der man, als sie ins Leben trat, glaubte: sie wurde für die Ewigkeit geschlossen. Aber wie nach der anderen zerfiel: die Heilige Allianz, wogegen sie mit dem Blute der Völker zusammengeschweißt war; die französisch-englische Allianz gegen Rußland; das Dreikaiserbündniß. Denn jede von ihnen war nur ein loses diplomatisches Gefüge, ein Bündniß von Kabinet zu Kabinet oder von Herrscher zu Herrscher. Auch eine englisch-französisch-russische Allianz würde eine Probe nicht bestehen können. Nur jene Bündnisse halten die stärkste Belastung aus, welche — wie der Dreibund Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien — mit dem Ritt gefestigt sind, den die Liebe der Völker erzeugt.

Budapest, 27. Mai.

* Das Abgeordnetenhaus hält Freitag, den 20. d., Vormittags um 10 Uhr, eine Sitzung, in welcher die Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Modifikation des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung fortgesetzt werden wird. Ferner wird Otto Szilái seinen Antrag betreffend den Ausbau der elektrischen Bahn Pozsony—Wien begründen. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung stehen weiters: der Bericht des Ausschusses für Arbeiterangelegenheiten, Immunitätsangelegenheiten und Petitionen. Für Samstag, am 30. d., wird die Appropriationsvorlage auf die Tagesordnung gesetzt.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat heute Früh den ungarischen Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi in mehr als halbstündiger besonderer Audienz in der Hofburg empfangen.

* Die Entschliessung der Regierung betreffend die Erhöhung der Offiziersgagen hat bekanntlich den Abgeordneten Julius Endrey zum Austritt aus der Unabhängigkeitspartei veranlaßt. Dieser Schritt Endrey's hat in seinem Hödmezövärsárhelyer Wahlbezirk ein lautes Echo erweckt. Endrey hat nämlich vor seinen Wählern seinen Austritt damit motiviert, daß er die Erhöhung der Offiziersgagen für ein überflüssiges Opfer halte und daß er dieselbe umso eher ablehnen müsse, als sie dem Pakt widerspreche. Ein Mitglied des Munizipiums der Stadt Hödmezövärsárhely, Béla Kmetz, ein Bruder des Abgeordneten Karl Kmetz, wird der am Samstag stattfindenden Generalversammlung des Munizipiums einen Antrag unterbreiten, wonach die Generalversammlung gegen die geplante Erhöhung der Offiziersgagen Protest erhebe.

geordneten Karl Kmetz, wird der am Samstag stattfindenden Generalversammlung des Munizipiums einen Antrag unterbreiten, wonach die Generalversammlung gegen die geplante Erhöhung der Offiziersgagen Protest erhebe.

* Drei Ausschüsse des Magnatenhauses haben sich heute konstituiert. Der Finanzausschuß wählte den Kardinal-Erzbischof Joseph Samassa zum Präsidenten, den Markgrafen Eduard Pallavicini zum Präsidentenstellvertreter, Franz Hertelendy zum Schriftführer, Dr. Eugen Gaál zum Schriftführerstellvertreter. Der Volkswirtschafts- und Kommunikationsausschuß wählte den Markgrafen Eduard Pallavicini zum Präsidenten, Edmund Millás zum Schriftführer, Dr. Eugen Gaál zum Schriftführerstellvertreter. Der staatsrechtliche und Justizauschuß wählte Dr. Julius Wlassics zum Präsidenten, den Grafen Franz Bogyászó zum Schriftführer, den Grafen Paul Degenfeld zum Schriftführerstellvertreter. Zum Referenten für die Strafgesetznovelle wurde Baron Joseph Rudnyánsky bestellt.

* Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorstehe Viktor Bizony's eine Sitzung, welcher seitens der Regierung Justizminister Anton Günther und die Staatssekretäre Konrad Jmling und Gustav Törny beiwohnten. Auf Grund der Referate Géza Ferenczy's und Jombor Szász' nahm der Ausschuß die Gesetzentwürfe betreffend die Besizerregelung in Siebenbürgen und die Verlängerung der Wirksamkeit der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangangelegenheiten an. In der nächsten Sitzung des Ausschusses wird der Gesetzentwurf betreffend die Zivilprozessordnung verhandelt werden.

* Der Wasserbautenausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorstehe Eugen Karátsony's eine Sitzung. Seitens der Regierung waren Ackerbauminister Ignaz Darányi und Staatssekretär Béla Mezöffy anwesend. Der Ausschuß nahm auf Grund der Referate Karl Szabó's und Stephan Reöls nach einigen erklärenden Mittheilungen des Ackerbauministers Ignaz Darányi die Gesetzentwürfe betreffend die staatliche Subvention der Rudolfsnader Inundations- und Uferschuß-Gesellschaft, sowie den Gesetzentwurf betreffend die Investitionen zu Wasserbauzwecken im Allgemeinen und in den Details an.

* Zur Sprachenfrage in Sopron wird uns aus Sopron telegraphisch gemeldet: In stark besuchter Generalversammlung der hiesigen Stadtvertretung wurde auf Antrag des Schuldirektors Wilhelm Laehne, des Präsidenten der Stadtpartei, dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy für seine gelegentlich des bekannten Sprachenlasses vor dem ganzen Lande bekundete

mannhafte Inszuznahme der deutschsprechenden patriotischen Bürger Soprons unter begeistersten Oeffenrufen der Dank ausgesprochen.

* Heute hat der Referent des Justizauschusses Desider Nagy dem Abgeordnetenhaus den Bericht des Justizauschusses über den Gesetzentwurf betreffend das Pensionsinstitut der Advokaten unterbreitet. Der Bericht hebt die Segnungen dieser von allen Advokatenkammern des Landes längst herbeigesehnten Institution hervor, welche umso leichter zu verwirklichen ist, als dieselbe lediglich der Opferwilligkeit der Advokaten ihr Entstehen verdankt. Die Budapest Advokatenkammer nahm die Einbringung dieses Gesetzes zum Anlaß, dem Justizminister Anton Günther für seine Fürsorge für den Advokatenstand in einem Begrüßungsschreiben zu danken und ihn zugleich zu bitten, er möge Alles anbieten, damit sämtliche Faktoren der Legislative diesen Gesetzentwurf sich je eher zu eigen machen.

* Aus Agrar wird uns zu den kroatischen Vorgängen telegraphirt: In Koalitionskreisen erhält sich das Gerücht, daß die Position des Banus Rauch erschüttert sei und daß dessen Demission ehebaldigst erfolgen soll, um einem Uebergangsregime mit Dr. Rakodczay an der Spitze Platz zu machen, dem die Aufgabe obliegen wird, die Wahlreform durchzuführen. Dr. Rakodczay hat die Mission übernommen, zwischen der gewesenen Nationalpartei und dem größeren Theile der kroatischen Koalition zu vermitteln. Die neue Regierungspartei, auf die sich Dr. Rakodczay stützen könnte, würde aus der Kulmer-Nikolics-Gruppe, der Fortschrittspartei, der selbstständigen Serbenpartei und der gewesenen Nationalpartei bestehen, während die kroatische Rechtspartei und Abgeordneter Supilo als unverläßliche Elemente ausgeschaltet blieben. Dr. Rakodczay befindet sich derzeit in Budapest und leitet die diesbezüglichen Verhandlungen. — Gestern hat sich an der hiesigen Universität ein dritter Hörer inskribieren lassen. Es ist ein serbisch-radikaler Ungar. Von Seite der Studenten und der Bürgerschaft wurden Flugzettel vertheilt, auf welchen zum Boykott gegen den Studenten aufgefordert wird.

* Das allgemeine Wahlrecht steht heute im Vordergrund der Diskussion, und da ist es nur natürlich, daß Berufene und Unberufene in dieser Frage in Wort und Schrift ihre Meinung abgeben. Das in Rede stehende Problem hat auch heute unter dem Titel „Das Wahlrecht und die Staatsidee“ aus der Feder Dr. Karl Schandl's erschienene Broschüre zum Gegenstand. Der Autor ist ein Gegner des allgemeinen Wahlrechts, in welchem er speziell bei uns in sozialer und nationaler Hinsicht eine Gefahr erblickt. Aber auch die Sozialdemokraten irren, meint Dr. Schandl, wenn sie in dem allgemeinen Wahlrecht eine Panacee erblicken, denn das Beispiel der Vereinigten Staaten von Nordamerika beweise, daß das allgemeine Wahlrecht keineswegs das Volkswohl, die öffentliche Moral gefördert habe. Das

sprechen läßt und erzählt, sie frage sich jeden Tag mit schwerer Sorge, ob ihre Tochter am Abend zu ihr zurückkehren werde. Man könnte ihren Verdienst nicht entbehren, man hätte sie auch, weil ja das Kind manchen Frances in die Wirthschaft bringe. Was aber werde sein, „wenn die Jugend in ihr erwache“? Es bleibe keine Zeit, die Kleine in den häuslichen Verrichtungen zu unterweisen, die sie befähigen würden, die Frau eines Arbeiters zu werden und ihm seine Wirthschaft zu versehen. Welchem Lose könnte das Mädchen unter solchen Umständen entgehen? Ich finde, daß die Mutter allzu bekümmert ist. Ist das Mädchen nicht zu blöde und nicht zu häßlich, so kann sie auch in dem großen Waarenmagazin ihr Glück machen. Richtig ist ja, daß das große Paris mit seinem Luxus und seiner Verschwendung keine gute Schule für die Töchter der Arbeiter ist. Die Verführung fordert da jahraus, jahrein ihre Opfer, sogar in Massen. Die jungen Mädchen ziehen jedes Los dem vor, Frau eines Arbeiters zu sein, ein Duzend Kinder zur Welt zu bringen, ein Leben der Sorge und Arbeit zu führen. Dieses Leben in Ehren und Rechtschaffenheit ist eine harte Aufgabe, auch wenn es dem Vater der Familie an Fleiß und Thätigkeit nicht fehlt. Eine unverschuldete Krankheit, und das Glend pocht an die Thür. Und wie, wenn der Arbeiter ein Säufer und Müßiggänger, der Frau und Kinder mißhandelt, wie dies auch nicht selten vorkommt? Ist es diesen jungen Mädchen, die aus den Arbeitermilieus kommen, wirklich übel zu nehmen, wenn sie über ihren Stand hinaustreten? Sie haben Beispiele vor Augen, oft auch im eigenen Hause, die ihnen das Los einer Arbeiterfrau als das schlimmste aller Lose erscheinen lassen. Ärger als die

Hölle. Was Wunder, daß sie es fliehen? Sie verfeinern sich auch durch ihre Beschäftigungen, sie gewinnen Kenntnisse, und ihr Gesichtskreis erweitert sich. Die Grundsätze, die sie auf den Weg bekommen, werden immer fadenscheiniger. Sie sind nicht geneigt, die Liebesbetheuerungen der Männer allzu ernst zu nehmen. Sie folgen ihnen oft in der stillen Hoffnung, die jungen Leute doch für einen ersten Bund zu gewinnen. Manches Beispiel zeigt, daß ein solcher zustande kam, ob auch anfänglich nur eine flüchtige Liebelei im Sinne lag. Andere wollen ihre Jugend genießen, bevor sie die schweren Lasten des Lebens auf sich nehmen. Warum ein Glück verschmähen, so denken sie, wenn es sich bietet, und sei es noch so kurz? Es wird Zeit genug bleiben, ernst zu sein. Ich glaube, es war bei den jungen Mädchen immer so, und auch der Vorwurf erhöhter Flatterhaftigkeit, der dem neuen Geschlechte gemacht wird, dürfte einer genaueren Kritik kaum standhalten. Ein junger Seemann erzählt eine sehr rührende Geschichte, wie er seine Reise um die Welt gemacht, besetzt von dem Gedanken der Wiedervereinigung mit der Geliebten. Er sparte und knickerte, nur um ein kleines Kapital zusammenzubringen, mit dem er nach der Heimkehr einen Hausstand begründen wollte. Aber heimgekehrt, erfuhr er, daß sich die Geliebte mit einem Andern verheiratet hätte. Solche Geschichten hat man wohl zu allen Zeiten erzählen können. Wie viele Liebchen konnte man nur fingen von der Wandelbarkeit des Frauenherzens? Vielleicht greift man heute, da der lebhaftere und rücksichtslosere Kampf ums Dasein herrscht, rascher zu, wenn sich eine Gelegenheit zur Verführung bietet. Das ist ja möglich. Aber im Allgemeinen sprechen die Ver-

hältnisse nicht für den besondern Eigennuß des zarten Geschlechts. So theilt ein ärztlicher Bezirksinspektor aus der Nähe von Paris mit, daß von den Kindern, die in seinem Rayon in Ammenschaft gegeben werden, noch immer zweiundfünfzig von hundert uneheliche seien. Von diesen zweiundfünfzig wären aber nur beiläufig fünf Prozent von den Vätern anerkannt. Das heißt, nur in fünf Fällen sorgt der Vater für das Kind. In all den anderen Fällen ist es aber ausschließlich die Mutter, die für seine Verpflegskosten aufkommt. Der Arzt steht nicht an, aus diesem Anlasse dem Weibe eine gewisse moralische Ueberlegenheit zuzusprechen. Verlassen vom Manne, nimmt es tapfer den Kampf ums Leben auf und sorgt für sein Kind. Und haben unsere Tage freundlichere Daseinsmöglichkeiten für das schöne Geschlecht geschaffen, so erweist es sich ihrer nicht unwürdig. Es übernimmt willig die Pflichten der Väter, um seine Kleinen nicht verkommen zu lassen. Wer dürfte es noch wagen, den Stein auf eine Mutter zu werfen, die alle Folgen ihres Fehltritts auf sich nimmt, für ihr Kind arbeitet, schafft und sorgt, wie es eben möglich ist? Aus diesen Mittheilungen eines Arztes ist übrigens auch zu ersehen, daß es weit mehr verlassene Mädchen in der Welt gibt, als man gemeinhin annt. Wer möchte behaupten, daß man es da durchwegs mit Leichtsinigen zu thun hat? Die Leichtsinigen dürften sogar einen nur bescheidenen Theil bilden. Die Meisten wurden wohl verführt und verlassen. Manche vielleicht verführt durch ihr heißes Blut, wenn sie den Lockungen des Mannes folgten, es mag ja sein. Aber die Lockungen mochten selten fehlen. Die Mädchen litten, weinten, schwiegen, rich-

allgemeine Wahlrecht werde bei uns nur das Lager der Nationalisten und Merkanten stärken.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß.

Budapest, 27. Mai. Die hauptstädtische Repräsentanz fand sich zur heutigen Generalversammlung in großer Anzahl ein: man erhoffte von der Verhandlung des Hecht'schen Beschlusses...

Bei Verhandlung der Gasfrage fand ein peinlicher Zusammenstoß persönlicher Natur zwischen Peter Rafits und Bela Simonovics statt.

Die Generalversammlung, die Freitag Nachmittags fortgesetzt wird, nahm folgenden Verlauf:

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp eröffnet die Versammlung, worauf Obernotär Anton Földváry den bekannten Antrag Dr. Michael Szalai's betreffend die Modifizierung des hauptstädtischen Gesetzes verliest.

Dr. Michael Szalai motiviert kurz seinen Antrag und betont, daß die Frage der Inkompatibilität der Stadtrepräsentanten endlich genau und streng umschrieben werden müsse.

Die Repräsentanz spricht die Dringlichkeit aus und acceptirt ohne jede Diskussion den Antrag.

Obernotär Anton Földváry verliest sodann den Beschlussesantrag Dr. Ernst Hecht's bezüglich der Einleitung des Strafverfahrens gegen den Repräsentanten Paul Sándor wegen Verdächtigung der Repräsentanz.

Dr. Ernst Hecht ersucht, seinen Antrag dringlich zu verhandeln. Mit der vor zwei Wochen in derselben Frage eingebrachten Interpellation Parall's sei die Sache keineswegs abgethan, denn der Bürgermeister, der übrigens auf die Anfrage heute nicht antworten werde, könne gegen Sándor nicht vorgehen; es sei ausschließlich die Repräsentanz berufen, in dieser Affaire die entscheidenden Schritte zu unternehmen.

Dr. Wilhelm Wázyonji verwirft den Dringlichkeitsantrag, der im Wesen die meritorische Erledigung des Antrages bedeute. Hatte die vor zwei Wochen hier verklangene Rede Sándor's das Ansehen der Repräsentanz so sehr verleast, weshalb sei diese Rede verklingen, ohne daß der Vorsitzende Sándor wegen seiner Ausführungen zur Ordnung gerufen hatte oder gegen ihn das Verfahren wegen Sändor's hatte einleiten lassen.

teten sich durch Arbeit wieder auf und gedachten der Pflichten gegen ihr Kind. Den Wenigsten ist es gegeben, Lärm zu schlagen und ihre Schande an die große Glocke zu hängen. Die Welt aber wird auf die Verlassenen nur aufmerksam, wenn sie irgendeine Verzweiflungsthat begehen. Wie jene der armen Hermine Ester von Steinfeld, die einen Schuß auf den Verführer abfeuerte und sich dafür jüngst in Wien zu verantworten hatte. Da erfährt man dann, daß es Männer, sogar Offiziere, gibt, die ein Mädchen aus anständigem Hause und einer behaglichen Existenz weglocken. Die es neun Jahre lang mit Liebesbetheuerungen und Ehezusicherungen festhalten, um es dann wegzujagen, wenn eine reiche Heirath winkt. Die neun Jahre mußte das arme Geschöpf überdies für sich selber sorgen und von dem kargen Lohne, den es als Näherin verdiente, dem Lieutenant noch ein Vesperbrod aufzuzischen, wenn er von der Andern kam. Da erfährt man Manches... Von den stillen Dulderinnen spricht nur die Statistik, freilich laut genug. Schließen wir darum mit dem Sündenregister ab. Die Holden mögen ja ihre Fehler haben, aber sie stehen ihnen gut. Daß es Schelmen unter ihnen gibt, wird niemand leugnen. Aber es mangelt auch nicht an Schelmen. Vielleicht sind diese sogar in der Ueberzahl. Die neuen blonden und braunen Jahrgänge der Holden Weiblichkeit geben kaum zur Formulierung neuer großer Anklagen Anlaß. Vielleicht einmal... Aber bis dahin geben wir uns zufrieden. Denn vorläufig verstehen sie es noch vorzüglich, zu beglücken. Auch wenn sie zum Lebensbünd hie und da mehr verlangen, als eine Hütte und ein Herz.

F. Waldenfer.

stimmung.) Die Generalversammlung habe ja nach der Verdächtigung geradezu gelebt. (Heiterkeit.) Wázyonji erklärt, es sei endlich an der Zeit, ähnlichen Anträgen und Interpellationen den Garaus zu machen, damit die Repräsentanz sich ihrer eigentlichen Aufgabe widmen könne. (Zustimmung.) Denn gehe der Munizipalausschuß auf die Hecht'sche Proposition ein, so könne die Verhandlung dieser und ähnlicher Sachen selbst ein Jahr in Anspruch nehmen, ohne daß der so sehr herbeigewünschte „Reinigungsprozeß“ vor sich gehen würde.

Karl Embler und Dr. Julius Baránky unterstützen den Dringlichkeitsantrag, gegen den May Márkus, Peter Rafits und Dr. Petö Stellung nehmen. Letzterer führt aus, daß bei der gegen Sándor inszenierten Hege die Verfolgung der Person der Hauptzweck sei. (Widerspruch.) Vor der Erledigung der Dringlichkeitsfrage sei im Sinne des §. 10 der Geschäftsordnung die Frage zu entscheiden, ob der Hecht'sche Antrag überhaupt zu verhandeln sei. (Beifall.) Rafits sei für die Ablehnung des Antrages a limine. Dieser Proposition schloße sich Redner an.

Dr. Ernst Hecht verwahrt sich dagegen, daß eine persönliche Hege arrangirt worden wäre. Im Gegentheil, die Repräsentanz müsse sich gegen einen Angriff Sándor's verteidigen.

Vorsitzender Oberbürgermeister Fülepp läßt über die Frage abstimmen, ob der Antrag Hecht's überhaupt verhandelt werden solle oder nicht. Die Abstimmung erfolgt im Wege namentlicher Abstimmung und die Repräsentanz spricht sich mit 133 gegen 71 Stimmen gegen die Verhandlung aus.

Es erfolgt der Uebergang zur Tagesordnung.

Die Gasfrage.

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp richtet mit Berufung auf die Geschäftsordnung an all diejenigen, die bei der Gasfrage nach welcher Richtung hin immer interessiert sind oder mit der Gasgesellschaft in welcher wie immer gearteten Verbindung stehen, die Aufforderung, sich der Theilnahme an der Verhandlung und Abstimmung über die Gasangelegenheit zu enthalten.

Magistratsrath Karl Votits erstattet sodann ein einstündiges Referat über die Gasfrage. Er breitet sich über sämtliche bisherigen Phasen der in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen aus, bespricht die geschlossenen Verträge und unterbreitete schließlich die unteren Lesern bekannte Magistratsvorlage, wonach die Gaswerke einzulösen wären und der Magistrat anzuzuwiesen sei, hinsichtlich der Uebernahme der Fabriken die weiteren Vorkehrungen unverzüglich zu treffen. Der Vortrag wird mit Zustimmung und Applaus aufgenommen.

Karl Götts erklärt, er habe die Frage nicht studirt. (Heiterkeit.) Doch sei dies auch nicht notwendig gewesen, da er die richtige Information vom Munizipalausschuß hören wollte. Redner schließt sich dem magistratischen Antrage aus voller Seele an. (Zustimmung.)

Dr. Ernst Hecht erhebt gegen den Bürgermeister den Vorwurf, daß dieser als Präsident der Gaskommission den Antrag Redner's, laut welchem die Kommission sich mit der Gasgesellschaft in keinerlei weitere Verhandlungen einzulassen habe, nicht bekämpft habe und der Magistrat demnach eine abweichende Proposition vorlege. Der Magistrat habe dem Anschein nach den Antrag Redner's verworfen, weil er ihm zu stark erschien.

Bürgermeister Dr. Stephan Várczy: Sie irren, weil er zu schwach ist.

Dr. Ernst Hecht hält seinen Antrag aufrecht.

Dr. Bela Feleki verleiht der Ansicht Ausdruck, daß die Gaskommission die Einlösung der Gaswerke und die Gasfabrikation in städtischer Regie angestrebt habe. Wenn dem so sei, so entspreche die Magistratsvorlage nicht gänzlich dieser Institution. Redner beantragt daher, die Repräsentanz möge die Einlösung und den häuslichen Betrieb beschließen, was nicht bloß finanzielle, sondern auch sozialpolitische Rücksichten als wünschenswerth erscheinen lassen.

Bürgermeister Dr. Stephan Várczy weist nach, daß der Beschluß der Gaskommission gar nicht so kategorisch sei, wie er auf den ersten Augenblick erscheine. Redner fürchte nicht vor den Verhandlungen mit der Gesellschaft, da sich hieraus keinerlei rechtliche Folgen ergeben. Auch die gebotene Rücksicht auf die Interessen der Steuerzahler gebiete, daß die Stadtbehörde die Entgegennahme eines eventuellen Offertes nicht a limine verweigern dürfe. (Zustimmung.) Für die Einlösung der Gaswerke und die Gaszeugung in städtischen Betrieben nimmt der Bürgermeister aus finanziellen, sozial- und staatspolitischen Rücksichten Stellung und acceptirt daher bereitwillig die Feleki'sche Modifikation.

In ähnlichem Sinne spricht Dr. Georg Plattky, der proponirt, daß die Gaskommission bis zur endgiltigen Erledigung der Frage ihre Wirksamkeit fortsetzen solle.

Dr. Wilhelm Wázyonji ersucht Dr. Hecht, im Interesse einer einhelligen Stellungnahme seinen Antrag zurückzuziehen.

Eine peinliche Szene.

Nun erhob sich Peter Rafits. Eine Fluth von Elall- und Szavazzunk-Rufen hallt ihm entgegen. Die ungeduldige Repräsentanz will ihn nicht hören, doch Rafits steht da wie ein Fels inmitten der Brandung: umsonst lärmt und rumort man, Rafits will sich seines Rechtes, zu sprechen, nicht begeben. Doch endlich verliert

er die Geduld, und als er vernimmt, daß auch Bela Simonovics ihm zuzustimmt, er möge sich denn doch niederlegen, geräth er in unfähliche Wuth und schreit Simonovics die Worte zu: „Sie haben es zu schweigen, denken Sie an die Gatala-Affaire! (Ein Bürger Namens Gatala hatte seinerzeit Simonovics verdächtigt, daß er für eine Vermittlung ein Honorar angenommen hat, weshalb Gatala vom Gericht verurtheilt wurde. Auf diese Sache spielte Rafits an. Anmerk. d. R.)

Bela Simonovics führte in persönlicher Frage aus, er habe von seinen Nachbarn erfahren, Rafits habe ihm zugerufen, er möge an Gatala denken. Die Repräsentanz möge daher erlauben, daß er „diesem Menschen“ die gebührende Antwort ertheile. Sowohl, Gatala wurde wegen Verleumdung verurtheilt. Er war ein schmutziger Verleumder, und Rafits sei es auch, wenn er seine Worte mit derselben Absicht gesagt habe. (Zustimmung.)

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp ruft Simonovics wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung. Peter Rafits erklärt, er habe wegen der Gatala-Affaire schon seinerzeit gegen Simonovics die Inkompatibilitätsanzeige erlassen wollen. Jetzt proponirt, melde er die Inkompatibilität vor der Repräsentanz an. (Großer Lärm. Rufe: Sie verleumden schon wieder!)

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp theilt mit, er könne diese mündliche Anmeldung nicht zur Kenntniß nehmen; Rafits möge die Anmeldung auf schriftlichem Wege besorgen.

Nach diesem peinlichen und äußerst lärmend verlaufenen Zwischenfall folgt die namentliche Abstimmung über die mit dem Feleki'schen Antrag kompletirte Magistratsvorlage in der Gasfrage. Die Repräsentanz nimmt die Vorlage einhellig an. An der Abstimmung hatten sich 173 Repräsentanten betheiligt.

Zum Schluß werden noch die Vertrauensmänner für die Steuerbemessungskommissionen entsendet, worauf die Versammlung auf Freitag Nachmittags vertagt wird.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Mai.

* Fodor József-Platz. Eine Deputation des Landesvereins für Hygiene sprach heute unter Führung des Prorektors am Polytechnikum Professor Ludwig Jlosvay beim Bürgermeister Dr. Stephan Várczy vor, welchen sie ersuchte, er möge dahin wirken, daß die Hauptstadt zu den Kosten des Monuments weil. Joseph Fodor's, des Begründers des Landesvereins für Hygiene, einen Beitrag leistet. Ferner hat die Entsendung, daß die Stadtbehörde die Errichtung des Denkmals auf dem Sándor-Platz im VIII. Bezirk gestatten und dahin wirken möge, daß dieser Platz nach dem Namen des berühmten Professors benannt werde. Der Bürgermeister versprach, das Ersuchen bereitwillig zu unterstützen.

* Die neuen Steuerbemessungskommissionen. Finanzminister Wekerle hat bekanntlich angeordnet, daß die Zahl der Steuerbemessungskommissionen in jedem hauptstädtischen Bezirk um eine vermehrt werde. Die neuen Kommissionen wurden folgendermaßen konstituir:

- I. Bezirk: Präsident Franz Willinger, Stellvertreter Géza Samauf; ordentliche Mitglieder: Alois Bittner, Joseph Fischer, Béla Preisinger; Ersatzmitglieder: Karl Pattist, Koloman Veretz, Gustav Esolas, Robert Arnold. — II. Bezirk: Präsident Dr. Michael Villányi, Stellvertreter Dr. Elemér Frid; ordentliche Mitglieder: David Groller, Stephan Varga, Joseph Csima; Ersatzmitglieder: Edmund Pollacsek, Ernst Joannovics, Franz Simon, Michael Bagács. — III. Bezirk: Präsident Georg Vang, Stellvertreter Ladislav Spolnoti; ordentliche Mitglieder: Géza Sziz, Samuel Elias, Stephan Pfeiffer; Ersatzmitglieder: Franz Dvorzák, Anton Rosenfeld, Zoltán Bohrand, Ludwig Schmidlung. — IV. Bezirk: Präsident Dr. Eugen Szelenyi, Stellvertreter Samuel Garay; ordentliche Mitglieder: Julius Hambach, Julius Pinter, Leopold Ungar; Ersatzmitglieder: Dr. Stephan Porcs, Géza Katona, Ferdinand Marady, Max Klein. — V. Bezirk: Präsident Emerich Tóthgyhy, Stellvertreter Arthur Kanitz; ordentliche Mitglieder: Dr. Oskar Bárfonyi, Dr. Armin Czizler, Andor Nagy; Ersatzmitglieder: Ernst Kellner, Heinrich Kóspoly, Joseph Hofstein, Dr. Heinrich Jucze. — VI. Bezirk: Präsident Dr. Max Preisach, Stellvertreter Emanuel Róth; ordentliche Mitglieder: Eugen Forster, Dr. Max Dedönsi, Joseph J. Fuchs; Ersatzmitglieder: Franz Bohner, Benó Elek, Desider Bértes, Dr. Géza Bokor. — VII. Bezirk: Präsident Dr. Ludwig Somogyi, Stellvertreter Dr. Wilhelm Schwarz; ordentliche Mitglieder: Ludwig Blonder, Eugen Schwarz, Georg Flayay; Ersatzmitglieder: Stephan Horn, Theodor Havas, Samuel Kötter, Dr. Armin Spitzer. — VIII. Bezirk: Präsident Dr. Joseph Bencsik, Stellvertreter Dr. Ludwig Koch; ordentliche Mitglieder: Rudolf Weiß jun., Samuel Aczél, Béla Simonovics; Ersatzmitglieder: Paul Tálos, Béla Jóbágy, Dr. Ernst Weiler, Karl Benzjel. — IX. Bezirk: Präsident Johann Horváth, Stellvertreter Dr. Joseph Birava; ordentliche Mitglieder: Dr. Ludwig Fromm, Stephan Hajdó, Béla Waitenyi; Ersatzmitte-

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 27. Mai.

glieder: Dr. Karl Gebhardt, Sigmund Breisach, Mayer Lichtschein, Alexander Marosán. — X. Bezirk: Präsident Paul Rodenbauer sen., Stellvertreter Thomas Dura; ordentliche Mitglieder: Joseph Jany, Joseph Balogh, Daniel Glas; Ersatzmitglieder: Robert Passer, Stephan Sáska jun., Joseph Salzberger, Eugen Keresztény. — In den bisherigen Kommissionen wurden in Folge Ablebens, beziehungsweise der Resignation von Mitgliedern die folgenden Veränderungen vorgenommen: I. Bezirk: Anstatt des ordentlichen Mitglieds Géza Gamauf kommt Julius Jlyés; im II. Bezirk anstatt des Ersatzmannes Stephan Varga Gabriel Vált; im IV. Bezirk anstatt des verstorbenen Ersatzmitglieds Adolf Weiß Edmund Hirman; im V. Bezirk anstatt des ordentlichen Mitglieds Dr. Armin Czigler Dr. Samuel Glöckenthal; im VI. Bezirk anstatt des verstorbenen Mitglieds Julius Schuster Alexander Bogdán, anstatt des Präsidenten Dr. May Breisach Emerich Majtényi; im VII. Bezirk anstatt des ordentlichen Mitglieds Simon Schwarz Victor Adler, anstatt des Ersatzmannes Karl Gatisch Géza Virágh und anstatt Samuel Koller Joseph Bergel.

* Veretzung von Bezirksvorstehern. Die Bürgerchaft der Josephstadt wird Freitag, am 29. d., eine Nonstredeputation an den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy entsenden, um ihn zu ersuchen, die Verordnung, womit der Vorsteher des VIII. Bezirks Alexander Hanvay zur Leopoldstädter Vorsteherung versetzt wurde, außer Kraft zu setzen und den allgemein geschätzten Hanvay in der Josephstadt zu belassen. Der Josephstädter Klub fordert die Bürger, die sich an der Deputation beteiligen wollen, auf, sich Freitag um halb 10 Uhr Vormittags im Centralstadthause, vor dem Bürgermeisteramte, einzufinden.

* Die Budapester Reichstagswählerliste für 1909. Am 25. d. ist der Reklamationsstermin bezüglich der Liste der Budapester Reichstagswähler für 1909 abgelaufen. Die Zahl der Reklamationen beträgt 877, die sich wie folgt auf die einzelnen Bezirke verteilen: I. Bezirk 66, II. Bezirk 64, III. Bezirk 19, IV. Bezirk 47, V. Bezirk 112, VI. Bezirk 173, VII. Bezirk 185, VIII. Bezirk 108, IX. Bezirk 81, X. Bezirk 22. Bemerkungen gegen die Reklamationen wurden nicht gemacht.

* Neuer Staatsbürger. Der Handlungsgehilfe Nathan Kohn legte heute vor dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy den ungarischen Staatsbürgerseid ab.

* Ärztliche Ernennung. Der Oberbürgermeister hat den Dr. Jidor Davidovics zum Assistentenarzt an den linksseitigen Kommunalspitals ernannt.

* Steuerbemessung. Die Demokratenpartei des VI. Bezirks unterhält in den Lokalitäten des Central-Demokratenklubs (VI., Rist Ferencz-Platz Nr. 4) ein Steuerbureau, in welchem die Bürger in Steuerfragen unentgeltlich jedwede Auskunft erhalten. In der Kanzlei werden auch die eventuellen Steuerreklamationen kostenfrei angefertigt. — Die Steuerkanzlei des Josephstädter Kasinos befindet sich im Hause VIII., Josephring Nr. 19.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern 13, Scharlach 5, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 3, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps 4, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Lyssa —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in d. im Krankenhaus 2356 und im St. Johannes-Spital 1166. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk 7, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 13, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 6, Wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 9, Lungenzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 12, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern 2, Scharlach 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Lyssa —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 9.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die militärischen Fragen, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerverkehr, Produktenmärkte, Budapester Todtenliste, den Wasserstand, Bitterungsbericht und die Kurstabelle; ferner Sport (Automobilismus, Pferderennen etc.), die „Feuilleton-Zeitung“ (Die italienischen Besitzungen des Hauses Este, Eine Mädchenkavallerie, Exotisches, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“), sowie den „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät. Die Meldung, daß aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät jene fremdländischen Regimenter, deren Inhaber der Monarch ist, Offiziersdeputationen nach Wien zu entsenden beabsichtigen, ist nach dem „Frmdbl.“ irrig. Mit dem Festzuge sollen alle derartigen Kundgebungen ihren Abschluß finden, da es nicht wünschenswerth erscheint, Se. Majestät darnach noch den Anstrengungen, welche mit solchen Empfängen notwendig verbunden sind, auszuweichen. — Se. Majestät empfing um 2 Uhr Nachmittag den Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika Charles Francis in besonderer Audienz. Sir Francis überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten Roosevelt zum Regierungsjubiläum.

* Renunziation der Erzherzogin Maria Henriette. Aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung der Erzherzogin Maria Henriette mit dem Prinzen Gottfried zu Hohenlohe hat heute Mittags die Erzherzogin in solenner Form vor Sr. Majestät und den Erzherzogen die Renunziation abgelegt.

Die Ceremonie ging in der althergebrachten Form in der geheimen Rathsstube der Hofburg vor sich. Dort war unter einem Baldachin ein prunkvoller Armsessel für Se. Majestät aufgestellt, daneben ein Tischchen mit dem Kreuzifix zwischen zwei brennenden Wachlichtern und dem Evangeliumbuch. Vor 12 Uhr Mittags hatten sich in der geheimen Rathsstube der Kardinal Fürstbischof von Wien, die obersten Hofchargen, die geheimen Räte und die Minister eingefunden. Vor 12 Uhr erschienen im Audienzzimmer des großen Ceremonienappartements die Braut Erzherzogin Maria Henriette und die Erzherzoge Franz Ferdinand, Karl Franz Joseph, Ferdinand Karl, Joseph Ferdinand Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich Eugen und Rainer. Der Monarch begab sich mit Erzherzogin Maria Henriette und den Erzherzogen durch die inneren Appartements in die geheime Rathsstube, wo der Monarch den Platz beim Throne einnahm. Ihm zur Rechten stellte sich Maria Henriette auf, zur Linken die Erzherzoge. Neben dem Throne standen rechts Gardekapitän J. M. Graf Beck und links Oberstkämmerer Graf Gudenus, die Gardekapitane G. d. R. Prinz Esterházy und J. M. Freiherr v. Fejérváry und Generaladjutant G. d. R. Graf Eduard Paar. Vor der Estrade mit dem Throne standen Minister des kaiserlichen Hauses Freiherr v. Lehrenthal und Hof- und Ministerialrath Oskar Berger Edler v. Waldenegg, der als Staatsnotar fungierte. Neben dem Tischchen mit dem Kreuzifix war der Platz für den Kardinal Fürstbischof Dr. Grusch. Vor den geheimen Räten und Ministern standen der zweite Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Obersthofmarschall Graf Cziráky, Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Beck und in Vertretung des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle der ungarische Minister für Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi. Se. Majestät hielt, vor dem Throne stehend, als oberstes Haupt des Erzhauses eine Anrede an die Versammelten und forderte sie zu Zeugen des bevorstehenden Altes auf. Alles verneigte sich tief, um die Befolgung auszudrücken. Nun trat Freiherr v. Lehrenthal an die Stufen des Thrones, übernahm vom Hof- und Ministerialrath Berger v. Waldenegg die Verzichts-urkunde und verlas sie laut. Erzherzogin Maria Henriette trat dann zu dem Tisch, auf dem das Kreuzifix stand. Der Kardinal Fürstbischof hielt ihr das Evangeliumbuch hin, auf das sie den Eid leistete. Nun begab sich die Erzherzogin an den Schreibtisch und unterfertigte dort die Renunziationssurkunde. Staatsnotar Hof- und Ministerialrath Berger v. Waldenegg drückte auf die Urkunde das Siegel der Erzherzogin, worauf auch Statthalter Prinz Konrad Hohenlohe die Urkunde als Zeuge unterfertigte und sein Siegel beidrückte. Damit war die Ceremonie zu Ende.

* Von der Honvédarmee. Se. Majestät hat angeordnet, daß dem dienstthuenden Kammerer des Erzherzogs Joseph, dem beim Baczor 6. Honvédhussarenregiment überkomplet geführten Rittmeister I. Klasse Desider Koskóványi de Koskóvány, für seine in der Eigenschaft als Ordnungsoffizier im Landesverteidigungsministerium geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit zur Kenntniß gebracht werde. — Se. Ma-

jestät hat den Inspektor der zu den Ländern der ungarischen Krone gehörenden Gendarmerie, den aus Gesundheitsrückichten beurlaubten Generalmajor Alexander Panajott, von dieser seiner Stelle auf eigenes Ansuchen entlassen und an dessen Stelle den Kommandanten des Pozsonyer V. Gendarmeriebezirks Oberst Karl Ziegler ernannt.

* Das Brautgeschenk Sr. Majestät für Erzherzogin Marie Henriette, die Tochter des Erzherzogs Friedrich, besteht, wie man uns aus Wien telegraphirt, aus einer ungefahr zehn Centimeter breiten Brillantmaske, deren Mitte ein herrlicher großer Brillant, umgeben von kleineren Brillanten, und deren Bänder ebenfalls größere Brillanten mit stilisirten Blumenornamenten schmücken.

* Personalnachrichten. Im Befinden des Handelsministers Franz Kossuth ist eine entschiedene Besserung eingetreten. — Se. Majestät hat dem Archivar des Honter Komitats Moiss Szokolj und seinen gesetzlichen Nachkommen unter Abänderung ihres Familiennamens auf „Szokolj“ den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Verneck“ verliehen. — Der Reichstagsabgeordnete Dr. Madar Somogyi hat sich gestern mit Fr. Elisabeth Andrenyi, Tochter des Fabrikanten Sigmund Andrenyi, vermählt. — Eine Deputation des Landesvereins der Lehrer-Präparandeprofessoren hat heute unter Führung des Präsidenten Dr. Joseph Baló dem Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi und dem Staatssekretär Dr. Johann Dóth die Ehrenmitgliedsdiplome überreicht.

* Die Regierung gegen die Wohnungsnoth. In Verbindung mit jener Aktion der Regierung, welche den Zweck verfolgt, die Ursachen der allgemeinen Theuerung zu ermitteln und dieser nach Möglichkeit zu steuern, ist Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle zur Ueberzeugung gelangt, daß eine Mehrbelastung des Staatsbudgets nicht im Stande sei, die materielle Lage der Staatsbeamten zu verbessern, da in Folge der herrschenden Wohnungsnoth der Hauszins fortwährend erhöht wird. Der Ministerpräsident beabsichtigt eine Aktion nach der Richtung einzuleiten, daß vor Allem die Miethstände bezüglich der Wohnungsverhältnisse gründlich sanirt werden. Die Regierung gedenkt diese Sanirung in der Weise vorzunehmen, daß sie die Staatsämter in staatlichen Gebäuden unterbringt. Der Staat bezahlt jährlich in der Hauptstadt für Lokalitäten, in denen die verschiedenen Aemter untergebracht sind, etwa vier Millionen Kronen an Miethzins. So sind die Aemter der ungarischen Staatsbahnen, mit Ausnahme der Bahnhöfe, in gemietheten Lokalitäten untergebracht. Die Regierung will in erster Reihe feststellen, mit welcher Summe jedes Portefeuille und jeder Verwaltungszweig für Miethzins belastet ist. Wenn die bezüglichen Daten gesammelt sein werden, wird zunächst eine Aktion nach der Richtung hin eingeleitet, daß jedes größere Staatsamt nach Möglichkeit von den Pachtverträgen befreit und in Eigenthum des Staates bildenden Gebäuden untergebracht werde. Es besteht der Plan, zu diesem Behufe Häuser bauen zu lassen; die Baukosten würden freilich aus jener Summe gedeckt werden, die jetzt zur Bezahlung der Miethzins verwendet wird. Erleichtert wird die Durchführung dieses Planes dadurch, daß der Staat auf dem Territorium der Hauptstadt geeignete Baukomplexe besitzt. Die Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der herrschenden Wohnungsnoth nur derart gesteuert werden kann, wenn der Wohnungskomplex, der gegenwärtig vom Staat gebunden ist, der Einwohnerschaft zugänglich gemacht wird.

* Pierpont Morgan in Wien. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der amerikanische Milliardär Pierpont Morgan ist aus Paris in Wien angekommen. Morgan, der sich in Begleitung seines Sekretärs und zweier Diener befindet, bewohnt im „Hotel Bristol“ fünf Zimmer. Der amerikanische Krösus hält sich ausschließlich zu seinem Vergnügen in Wien auf und empfängt keinerlei Besuche. Nicht einmal mit dem amerikanischen Botschafter Sir Francis, der im selben Hotel wohnt, ist er bis jetzt irgendwie in Fühlung getreten. Morgan wird statt der ursprünglich geplanten drei Tage eine ganze Woche in Wien verweilen.

* Ein Doppelduell des Prinzen Louis Napoleon Murat. Aus Petersburg telegraphirt man: Heute fand hier ein Duell zwischen dem Prinzen Louis Napoleon Murat, Rittmeister im Garderegiment zu Pferd, mit zwei Marineoffizieren, den Brüdern Plehn, statt. Das erste Duell war resultatlos, während im zweiten Lieutenant Paul Plehn vom Prinzen einen tödtlichen Schuß durch die Lunge erhielt. Prinz Murat blieb unverletzt. — Prinz Louis Napoleon Murat stammt von Joachim Murat, dem durch seine Tapferkeit berühmten Marschall Napo-

Leon's I., ab, der nach seiner Vermählung mit Napoleon's Karoline den Titel eines französischen Prinzen erhalten hatte, 1808 König von Neapel geworden und am 13. Oktober 1815 beim Versuch der Landung in Calabrien erschossen worden war. Von diesem Sohne Lucien stammen die noch jetzt lebenden Mitglieder der Familie Murat ab, die auch unter Napoleon III. wieder den Prinzentitel erhielten. Einer derselben, Prinz Achille Murat, vermählte sich 1868 mit Salome Prinzessin Dadian in Mingrelien, und aus dieser Ehe stammt Prinz Louis Napoleon Murat, der in russische Dienste trat und gegenwärtig kaiserlich russischer Stabsrittmeister im Leibgarderegiment zu Pferd in Petersburg ist.

* Gräfin Marie Szapary f. Heute ist in Murašombat die Witwe des im Jahre 1898 verstorbenen ungarischen Oberhofmeisters Grafen Géza Szapary, die Gräfin Marie Szapary geborene Gräfin Györy v. Radány, im Alter von 67 Jahren gestorben. Die Verbliebene spielte in der ungarischen Aristokratie eine sehr hervorragende Rolle. Zur Zeit, als ihr Gemahl Gouverneur von Fiume war, trug sie viel dazu bei, um das gute Verhältnis mit der italienischen Bevölkerung dieser Stadt zu fördern. Sie war in Fiume außerordentlich populär, und ihr Scheiden wurde vielfach bedauert. Als später ihr ältester Sohn, Graf Ladislaus Szapary Gouverneur von Fiume wurde, begleitete ihn seine Mutter dorthin. Die Verstorbene hinterläßt zwei Söhne, die Grafen Dr. Ladislaus Szapary, welcher am 16. Mai 1864 geboren wurde, und Paul Szapary, der am 1. April 1873 geboren wurde und sich im Jahre 1898 in Warschau mit einer Gräfin Maria Przejdzicka vermählte, aus welcher Ehe drei Kinder stammen.

* Der neue Lehrplan für Mädchenbürgerschulen. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat an sämtliche Schulinspektorate und an sämtliche kirchlichen Oberbehörden eine Circularverordnung gerichtet, in welcher der Minister betont, daß der im Jahre 1887 eingeführte Lehrplan für Mädchenbürgerschulen der Revision bedarf. Einer der wichtigsten Gesichtspunkte bei Ausarbeitung des neuer Lehrplanes ist der praktische Gesichtspunkt, welcher gefordert hat, daß in der Mädchenbürgerschule, die eine Schule der breiten Volksschichten ist, die Schülerin sich zeitgemäße Kenntnisse, die mit dem wirklichen Leben zusammenhängen, erwerben könne. Dieser Gesichtspunkt kommt nicht nur in den realen und technischen Lehrgegenständen zum Ausdruck, sondern auch in den anderen Bildungselementen desselben. Der neue Lehrplan ist bestrebt, mit seiner Lehrstoff eine Bildung zu bieten, die ein abgeschlossenes, rundes Ganzes bildet. Eine Ausnahme hievon ist nur die französische Sprache als außerordentlicher Lehrgegenstand für solche Schülerinnen, die die Absicht haben, ihre Ausbildung in einer höheren Mädchenschule fortzusetzen. Im Hinblick auf den Frauenberuf ist in dem Lehrplan dafür gesorgt, daß die Kenntnisse in der Hygiene und in der Hauswirtschaft nicht mit anderen Lehrgegenständen verschmolzen, sondern separat behandelt werden. Von großer Bedeutung in dem neuen Lehrplan ist die erweiterte und vertiefte Geltendmachung des nationalen Gesichtspunktes. Die künftige Familienmutter soll den Verband kennen lernen, der sie an ihre Nation knüpft, soll ihr eigenes Leben als einen Teil des nationalen Lebens empfinden.

* Zur Affaire Moltke. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Graf Kuno Moltke, der sich im Winter unter dem Namen Karl Martens in Egypten aufgehalten hatte, ist nunmehr nach Deutschland zurückgekehrt. Er hat gegenwärtig Wohnung bei seinem Neffen, dem Grafen Heinrich Dankelman, in Preußisch-Trebnitz in Schlesien genommen. Die soeben erschienene Rangliste für 1908 meldet, daß die Grafen Moltke und Hohenau im abgelaufenen Jahre mit Pension zur Disposition gestellt worden sind.

* Besteuerung ungarischer Staatsbürger in Oesterreich. Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Verwaltungsgerichtshof hatte heute über eine Beschwerde der Gräfin Eugenie Széchenyi zu entscheiden, die eine Jahreswohnung in Marburg besitzt, wo sie jedes Jahr einige Monate wohnt. Der Gräfin Széchenyi, die ungarische Staatsbürgerin und auch in Ungarn begütert ist, wurde in Oesterreich eine Einkommensteuer vorgeschrieben. Gegen diese Besteuerung richtete sich nun die Beschwerde, welcher auch stattgegeben und die Steuervorschrift als ungesetzlich aufgehoben wurde, weil in diesem Falle der Graf Széchenyi als Haushaltungsvorstand einkommensteuerverpflichtig wäre. Da aber der Graf keine Wohnung in Oesterreich habe, könne weder

ihm noch der Gräfin eine Steuer vorgeschrieben werden.

* Leichenbegängnisse. Unter imposanter Teilnahme fand heute Nachmittags 4 Uhr in der Tabaner jersischen Kirche die Einsegnung unseres vorgestern verstorbenen Mitarbeiters Georg Gyurkovics de Nözfalehota statt. Die Kirche war aus diesem Anlasse mit einem zahlreichen, vornehmen Publikum gefüllt, in dessen Reihen wir den Minister Emerich Jospovich, den Gesandten a. D. v. Barlovacz, den Divisionär FML. Ziegler, den Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Alexander Jelenky, den Direktor des Thakölyanums Stephan B. Popovics, die Redaktionen des „Pester Lloyd“, des „Neuen Pester Journal“ und des „Politischen Volksblatt“ korporativ, mehrere Reichstagsabgeordnete, Stadtrepräsentanten etc. sahen. Die Einsegnung vollzog Bischof Lucian Bogdanovics mit glänzender Assistenz. Nach derselben wurde der mit zahlreichen Kranzpenden bedeckte Sarg auf den Leichenwagen gehoben und der Kondukt bewegte sich nach dem Farkasréter Friedhof, wo Direktor Stephan B. Popovics am offenen Grab dem Verbliebenen einen tief empfundenen Nachruf widmete. — Heute Nachmittags hat in Murašombat das Leichenbegängnis des vorgestern verstorbenen Reichstagsabgeordneten Stephan Szlucha stattgefunden. In Vertretung der unabhängigen Linken wohnten der Leichenfeier die Abgeordneten Georg Nagy und Otto Hoffmann bei. Der Erstere legte einen Kranz auf das Grab nieder, wies in seiner Grabrede auf die begeisterte Vaterlandsliebe des Verstorbenen, auf seine Konsequenz in allen politischen Fragen hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein Tag anbrechen werde, an dem die Fahne der unabhängigen Linken Triumphe feiern wird. Nach der Rede erfolgte die Beisetzung in der Familiengruft.

* Polo. Der Budapestter Polo-Klub veranstaltete heute zwei interessante Wettspiele, denen Erzherzogin Auguste mit Hofdame Gina v. Szegedy und Kämmerer Rittmeister v. Koskóvanyi, sowie zahlreiche Mitglieder der Aristokratie beiwohnten. Zur Austragung gelangten ein „Polo-Match“, dessen erster Preis in einem von Erzherzogin Auguste gespendeten prachtvollen Pokal bestand, und ein „Pony-Steeplechase“, zu welcher Akterbau-minister Daranyi den ersten Preis gestiftet hatte. Das „Polo-Match“ endete mit dem Siege der Weißen, den ersten Preis in der Steeplechase trug Graf Emanuel Andrássy nach bravourschem Spiele davon. Der Klub veranstaltet neuerdings am 29. und 30. d. Wettspiele.

* Internationales Schachturnier in Prag. Aus Prag wird uns telegraphiert: Heute wurde die achte Runde mit folgendem Resultat gespielt: Maróczy siegte über Treybal in Folge eines eleganten Figurenopsers (Vierspringerpiel, 51 Züge), Schlechter über Mieses (unregelmäßig, 35 Züge), Widmar über Durass (Damengambit, 41 Züge), Janowski über Rubinstein (Damenbauer, 47 Züge), Spielmann über Chotimirsky (italienisch, 29 Züge), Prokes über Leontjew (Zweispingerpiel, 31 Züge) und Salve über Dr. Kovács (Vierspringerpiel, 72 Züge). Remis endeten die Partien: Süchting - Marschall und Deichmann - Bardeleben (französisch, 27, beziehungsweise 38 Züge). In der Hängepartie Leonhardt - Alapin steht Ersterer besser. Stand nach der achten Runde: Schlechter 6 1/2, Widmar 6, Leonhardt 5 (1), Salve 5, Maróczy, Durass, Rubinstein, Janowski 4 1/2, Reichmann, Spielmann 4, Marschall, Süchting, Bardeleben 3 1/2, Alapin 3 (2), Mieses 3 (1), Prokes 3, Chotimirsky 2 1/2 (1), Dr. Kovács 2 1/2, Treybal 2 (1), Leontjew 2. In der Siegergruppe des Hauptturniers ist der Stand nach der vierten Runde folgender: Treybal 3 1/2, Vácák (Budapest) 3, Brach 3, Ragan 2 1/2, Abonyi (Budapest), Dobias, Taufsig 2, Dyt 1 (2), Chalupsky (Győr) 1, Batic, Engler 1/2 (1), Krosta 0 (2).

* Eine Szene im Pariser Salon. Aus Paris wird telegraphiert: Im diesjährigen Salon befindet sich ein Bild des Malers Renoir, betitelt „Vision“, welches das Kriegsgeschick von Nenes darstellt und die Unschuld Dreyfus symbolisiert, indem es Esterházy den Leichnam des Obersten Henry sügend vorführt. Das Bild ist auf Holz gemalt und war vorsichtsweise mit dickem Glas überdeckt. Ein Besucher versuchte gestern vergebens die Glasdecke mit einem Stocke zu zertrümmern, riß das Bild dann von der Wand herunter auf den Boden und stampfte darauf, bis das Glas zerbrach. Ehe die Malerei selbst ärgeren Schaden erleiden konnte, eilte ein Wächter herbei, welcher den Besucher arretilren ließ. Der Arretirte erklärte, Ebner zu heißen und Anti-Dreifus: d

zu sein. Das Bild, welches ihn erbitterte, wird wieder reparirt werden können.

* Selbstmord eines Gymnasten. In einem Zimmer des Szilagyigasse 2 befindlichen staatlichen kroatisch-slavonischen Internats hat sich heute Nachmittags der Frequentant der VI. Gymnasialklasse Sigmund Balogh erschossen. Der junge Mann hatte Angst, bei den Schlussprüfungen durchzufallen. Einige Minuten bevor er den Selbstmord verübte, plauderte er mit seinem Kollegen Géza Kovács. Er sagte diesem, daß er sich, falls er die Prüfung nicht gut bestehen sollte, erschießen werde. Kovács glaubte, daß Balogh scherze. Bald nachdem Kovács von seinem Freunde sich entfernt hatte, erfolgte eine Detonation. Balogh hatte sich in seinem Zimmer durch zwei Revolvergeschosse entleibt. Er war sofort todt. Der Selbstmörder, der im Alter von sechzehn Jahren stand, ist der Sohn des in India (Slavonien) seßhaften Gemeindecarztes Dr. Nikolaus Balogh.

* Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen. In dem galizischen Orte Czernichow bei Tarnopol besitzt der polnische Grundbesitzer Rozadowski das Fischereirecht für die in der Nähe des Dorfes gelegenen Teiche. In der letzten Zeit kam es zu Konflikten zwischen den Bauern und der Gutsverwaltung, da die ersteren wiederholt von den Organen der Verwaltung dabei angetroffen wurden, als sie widerrechtlich fischten. Trotz aller behördlichen Ermahnungen und Warnungen häuften sich diese Fälle und führten gestern zu einem blutigen Zusammenstoße.

Mehrere Gendarmen, sowie Organe der Gutsverwaltung trafen eine Bäuerin dabei an, als sie in den Teichen von Czernichow fischte. Als die Gendarmen der Bäuerin dies verwehrt und sie aufordneten, sich sofort zu entfernen, beschimpfte und verhöhnte die Bäuerin die Gendarmen. Daraufhin erklärten die Gendarmen die Bäuerin für verhaftet und wollten sie in das Gemeindehaus abführen. Inzwischen hatte sich nahezu die ganze Einwohnerschaft von Czernichow versammelt, um die Verhaftete den Händen der Gendarmen zu entreißen. Als ihnen dies nicht gelang und die Bäuerin auch weiterhin im Gemeindehause interniert blieb, belagerten die Bauern das Gemeindehaus, bewarfen es mit Steinen, brachen in ohrenbetäubenden Lärm aus und verlangten die Freilassung der Bäuerin, widrigenfalls sie mit einem Sturm auf das Gemeindehaus drohten. Möglich wurden aus der Mitte der vieltausendköpfigen Menge Steine gegen die Gendarmen geworfen, welche sich zunächst darauf beschränkt hatten, mit vorgehaltenen Bajonetten den Ansturm der Bauern abzuwehren. Durch die Steinwürfe wurde ein Gendarm verletzt. Das Andringen der Bauern wurde immer stärker. Alle Ermahnungen der Gendarmen fruchteten nicht. Schließlich sahen sich die Gendarmen gezwungen, zum Schutze des eigenen Lebens zwei Salven in die Menge abzugeben. Die Wirkung derselben war eine furchtbare. Fünf Bauern blieben auf der Stelle todt, während circa zwölf mehr oder minder erheblich verletzt wurden.

Ferner wird uns aus Lemburg telegraphiert: Die Hinterbliebenen der Opfer von Czernichow umlagerten die ganze Nacht hindurch das Gemeindeamt, in welchem die Leichen aufgebahrt waren. Heute fand den ganzen Vormittag über ein großer Andrang der Bauern von Czernichow und Umgebung statt, welche von den Getödteten rührenden Abschied nahmen. Es kam zu herzbewegenden Szenen. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe langten im Laufe des heutigen Tages Gendarmen hier ein. Auf den Häusern, welche Eigentum der getödteten Bauern waren, wurden schwarze Fahnen gehißt. Eine militärische Untersuchungskommission weilt am Thatorte, um festzustellen, ob die Gendarmen, als sie die tödtlichen Schüsse gegen die Bauern abgegeben haben, sich thatsächlich in Nothwehr befanden. Die Leichenfeier fand Nachmittags um 4 Uhr statt, die in vollständiger Ruhe und Ordnung verlief.

* Todesfälle. Der pensionirte Oberstabsrichter des Pester Komitats Gustav Kemény ist heute Vormittags im 80. Lebensjahre in Bács gestorben. — Herr Leopold Nacher ist am 26. d. im 64. Lebensjahre gestorben.

* Aus dem Vereinsleben. Die Eljsabeth-Bolsakademie hält Sonntag, den 31. d., um 1/8 Uhr Abends im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher Dr. Adolf Lenkl einen Vortrag über seine Reise durch Argentinien halten wird. — Am selben Tage findet im Sitzungssaale der Ungarischen Akademie der Wissenschaften die Generalversammlung des Freien Lyceums statt. Nach der Eröffnungsrede des Ehrenpräsidenten Dr. Alexander Weterele wird der Direktor der Universitätsbibliothek Dr. Joltán Ferenczi einen Vortrag über amerikanische Bibliotheken halten. — Der Klub der Unterbeamten der ungarischen Staatsbahnen veranstaltet Sonntag, den 21. Juni, zur Befichtigung der Disagorger Eisenwerke einen Ausflug nach Disagor. Die Abreise erfolgt vom Centralbahnhof am 21. Juni um 5 Uhr

Früh. — Der Landesverband der ungarischen Bäcker hielt heute Abends unter dem Vorsitz Julius Steiner's seine ordentliche Generalversammlung. Nach Erledigung mehrerer aktueller Fragen wurden die Neuwahlen vorgenommen, die folgenden Resultat ergaben: Präsident Julius Steiner, Vizepräsident Hermann Klein (Zemesvár) und Johann Piribauer jun. (Pécs), Kassier Karl Kúter Schmidt. — In unserer gestrigen Nummer berichteten wir, daß in der Sitzung des Knaben-Waisenhauses der Bester israelitischen Kultusgemeinde auch die Mitglieder des Damenaussschusses gewählt worden sind. Wie uns nun mitgeteilt wird, wurde die Konstituierung des Damenaussschusses für spätere Zeit verschoben.

*** Zusammenstoß mit der Elektrischen.** Vor dem Hause Bodmaniczgasse 16 ist gestern ein Wagen der elektrischen Stadtbahn mit einem Post-Tricycle zusammengestoßen. Der Postangestellte Gabriel Goldschmidt wurde vom Tricycle geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Der Motorführer Joseph Csontos verteidigt sich damit, daß das Postvehikel im aufgerissenen Straßenpflaster stecken geblieben und umgestürzt sei, wodurch der Unfall erfolgte.

*** Wechselräuberei.** Die Polizei recherchiert nach dem aus Schönstein gebürtigen 21jährigen Gefängnislehrer Karl Pevocz (Pevonetti, Pevroni), der auf den Namen des Kaffeehändlers Karl Schick einen Wechsel im Betrage von 296 Kronen gefälscht hat und dann durchgegangen ist.

*** Lebensmüde.** Der 64jährige Kürschnergehilfe Berthold Döbela stürzte sich gestern Abends von der Eisenbahnverbindungsbrücke in die Donau. Zwei Fischer fuhren dem alten Manne mit einem Rahne nach und vermochten den Lebensüberdrüssigen noch rechtzeitig ans Land zu bringen. Das Motiv der That ist unheilbare Krankheit. — Die 15jährige Fabrikarbeiterin Susanne Regedy jagte sich gestern Abends in ihrer Wohnung (Tafelgasse 13) in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Sie ist schwerverletzt ins Spital überführt worden.

*** Schiffsunfall.** Ein Dampfer der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Gesellschaft stieß heute in Folge Unvorsichtigkeit des Steuermanns auf der Dfner Seite der Margarethenbrücke in die dort befindliche Badeanstalt hinein. Die Folge war, daß das Badehaus beschädigt und mehrere Bretter zertrümmert wurden. Das Schiff selbst blieb unverletzt. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

*** Verschwinden.** Die aus Sopron gebürtige 22jährige Verkäuferin Margarethe Sasik ist gestern aus der Franz Joseph-Kavalleriekaserne, in deren Kantine sie beschäftigt war, verschwunden. In einem hinterlassenen Schreiben gibt sie an, aus Liebesgram in den Tod gehen zu wollen. — Die aus Nagudvarnot gebürtige 62jährige Private Marie Bigh ist am 21. d. in der Hauptstadt eingetroffen und hat im Hause Fontigasse 20 Logis genommen. Am anderen Tage ist sie von dort verschwunden.

*** Hamburg - Amerika - Linie** meldet: Nordamerika: Dampfer „Barcelona“ von Philadelphia kommend, 24. Mai, 1 Uhr 30 Min. Morgens auf der Elbe; Dampfer „Bethania“ nach Newport-News, 23. Mai, 3 Uhr Nachm. von Baltimore; Dampfer „Blücher“ von New York kommend, 24. Mai, 4 Uhr 40 Min. Nachmittags auf der Elbe; Dampfer „Hamburg“ von New York nach Neapel und Genua, 24. Mai, 7 Uhr Morgens in Gibraltar angekommen und 12 Uhr Mittags weitergegangen; Dampfer „Präsident Grant“ nach New York, 24. Mai, 1 Uhr 45 Min. Nachm. von Boulogne-sur-Mer weitergegangen und 25. Mai, 3 Uhr 45 Min. Morgens Brantle-Point passiert; Dampfer „Pretoria“, 23. Mai, 2 Uhr Nachm. von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Bavaria“ nach Mexiko, 24. Mai, Nachm. Duessant-Creagh passiert; Dampfer „Dacia“ von Mittelbrasilien kommend, 24. Mai, 10 Uhr Morgens von Funchal; Dampfer „Etruria“ nach Mittelbrasilien, 23. Mai in Pernambuco angekommen und am 24. Mai weitergegangen; Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ nach Havanna und Mexiko, 24. Mai Bonta Doarnel passiert; Dampfer „Navarra“ von dem La Plata kommend, 23. Mai von St. Vincent über Madeira nach Hamburg; Dampfer „Patagonia“ von Westindien kommend, 24. Mai, 2 Uhr Nachm. Vizard passiert; Dampfer „Polynesia“ nach der Westküste Amerika, 24. Mai, 2 Uhr 35 Min. Morgens Cuxhaven passiert; Dampfer „Rhaetia“ nach Mittelbrasilien, 23. Mai, Nachm. Duessant-Creagh passiert; Dampfer „Thuringia“ nach der Westküste Amerikas, 22. Mai von Mollendo.

*** Circus Beketow.** Wer gestern in den bis zum Giebel besetzter Circus eintro, blieb überrascht stehen. Es erschienen nämlich die Mitglieder des Parkclubs korporativ im Circus. Sonntag Nachmittags besuchte Kultusminister Graf Albert Apponyi mit seiner Familie den Circus. Das zweite Programm mit den Lojas und der Löwengruppe Schneider's ist noch besser als das vorherige war. Donnerstag Nachmittags und Abends zwei Vorstellungen.

*** Der Amerikanische Park-Ös-Badavára** wird Samstag Abends 6 Uhr eröffnet. Direktor A. Friedmann hat dieses größte Vergnügungs-Etablissement Europas mit einem Kostenaufwand von einer Million Kronen errichtet. Das Varieté, das Tabarin-Moulin-Rouge, das Gratis-Kinematographentheater, das Caféhaus, Kaffeehaus, der Champagnerpavillon und andere Schenswürdigkeiten liegen in einem wahrhaftigen Blumenwald. Ermäßigte Karten sind in jämmerlichen Trasteln, Abonnementskarten in der Hirschen-Großtrafik (Andrássystraße 19) und bei der Direction erhältlich.

*** Polizeinachrichten.** Der bei der Firma Carou. Zellinek angestellte Kutscher Stephan Kerny áf wurde gestern Abends in der Bodmaniczgasse vom Konstabler Franz Hegedűs wegen Schnellfahrens angehalten. Der rabiate Mann weigerte sich zuerst, seine Legitimation vorzuweisen, dann aber verzogte er dem Polizisten einen Peitschenhieb ins Gesicht und fuhr davon. Der Konstabler holte ihn jedoch mit einem Fiaker ein und brachte ihn zur Oberstadthauptmannschaft, die den rabiaten Kutscher wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde in Haft nahm. — Heute Vormittags wurde vor dem Hause Margarethenring 43 der 76jährige Advokat Dr. Salomon Weinberger vom Wagen Nr. 597 der elektrischen Straßenbahn überfahren und am Kopf leicht verletzt.

Familien-Nachrichten.

Herr Ödön Takáts wird am 2. Juni, Dienstag, 1/21 Uhr Mittags, in der Innerstädter Pfarrkirche seine Vermählung mit der Tochter des Herrn Gyula Pintér und dessen Gattin geb. Janka Fandá, Fräulein Margit, feiern.

Herr Adolf Mandl, Holzhändlers aus Géhárs, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Etel Mandl in Jékelsalva.

Englische Damenkostüme. Erstklassiger Schnitt, erstklassige Arbeit. Berger, k. u. k. Hoflieferant, Pest, Vigadó-tér 1.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Fát h Gyula, Bpest, V., Böcsi-u. 10.

Die Schönheit der Gesichtshaut der Damen wie die Reinheit derselben bedeutet Hoppa, dieser weltberühmte englische Feintregulator, welcher einer der berühmtesten Spezialitäten des Kosmos chemisch-kosmetischen Laboratoriums ist. Es macht jede Salbe, Kreme und Seife, sowie Powder überflüssig. Preis R. 2.50. Gehälil. überall.

Kinder-Socken und Matrosenleibchen neueste Dessins bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-u. 3.

Bob-Abföhmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Die Valuta-Bank - Aktiengesellschaft, Budapest (Váci-körút 48), welche vor Kurzem 4 Losgruppen errichtete, in welchen die Spareinleger auf Lose mit Haupttreffern von viermal 9 Millionen Kr. unentgeltlich spielen, gründete die V. unentgeltliche Losgruppe, wodurch die Gewinnchancen mit neueren Haupttreffern im Betrage von 9 Millionen Kr. erhöht wurden, so daß 5 Gruppen mit fünfmal 9 Millionen Kr. Haupttreffern bestehen. Die Spareinlagen werden mit 5% verzinst. An dem Spielplane können ebenso Budapest als auch in der Provinz Wohnende teilnehmen. Ein königl. Notar sorgt dafür, daß die Verteilung der Gewinne eine richtige und gewissenhafte sei. Das Spielrecht beginnt bei einer Anfangseinlage von 25 Kr. und je größer die Einlage, desto größer ist auch die Gewinnbeteiligung. Ueber die Einlagen und eventuelle Gewinne kann Jedermann zu jeder Zeit verfügen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsleitung der Bank.

Die Aussperrung der Selchergehilfen.

Der Kampf der Selchergehilfen gegen die Meister hat mit der Niederlage der Cräteren geendet. Die Selchormeister verfügen über genügende Arbeitskräfte und kein einziger der in Arbeit befindlichen Gehilfen gehört der sozialistischen Fachorganisation an. Auf der Schweineschlachtbrücke haben sich 32 Gehilfen, welche ebenfalls ausgesperrt waren, bedingungslos zur Arbeit gemeldet und sie sind bei dem Nebenprodukte - Verwertungs - Verbands beschäftigt. Auf der Viehschlachtbrücke haben auch die Dampfer die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Fleischhauemeister haben in einer gestrigen Konferenz die Errichtung einer eigenen Arbeitsvermittlungsanstalt beschlossen.

Der Erzeß in der Louisengasse.

Die Polizei hat in Angelegenheit der blutigen Erzeße in der Louisengasse mehrere Augenzeugen verhört und diese wurden mit den verfaßtesten Attentätern konfrontiert. Die Zeugen haben die meisten Erzedenten erkannt und drei Zeugen wollen gesehen haben, daß der ebenfalls in Haft genommene Gasarbeiter Alexander Csávás in den Kossalik'schen Selchergeladen hineingeschossen hat. Nach diesen Zeugenaussagen erklärte sich Csávás bereit, ein Geständniß abzulegen. Er gab zu Protokoll, daß ihn der Vertrauensmann der Gasarbeiter Namens Bámósi aufgefordert habe, an der Besprechung im Böhm'schen Gasthause teilzunehmen. Er hatte drei Schüsse abgefeuert, einen in die Luft, die zwei anderen in den Selchergeladen. — Heute ließ sich der Mißschuldige an den Erzeßen, der Tischlergehilfe Paul Csómor, dem Stadthauptmann Johann Lóth vorführen und erklärte, er wolle ein Geständniß ablegen. Er gab Folgendes zu Protokoll: Am 21. d. kamen mehrere Arbeiter im Böhm'schen Gasthause zusammen und besprachen die Lage der Selchergehilfen. Fast Jedermann gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß man den Gehilfen zu Hilfe eilen müsse. Am 23. d., Samstag Abends, suchte ihn Fröhlich in seiner Wohnung auf und forderte ihn auf, sich unverzüglich in das Böhm'sche Gasthaus zu begeben, da dort eine wichtige Besprechung stattfindet. Auf dem Wege zum Gasthaus theilte ihm Fröhlich, welcher der Präsident der Parteiorganisation des VIII. Bezirks ist,

mit, daß er in den Vormittagsstunden in dem Josephstädter Gaswerke gewesen ist. Dort verhandelte er mit dem Vertrauensmann Joseph Áónya. Durch des Letzteren Intervention setzte er durch, daß die Gasarbeiter in größeren Massen der Versammlung bewohnen und daß sogar mehrere mit Revolvern bewaffnet sein werden. Im Böhm'schen Gasthause soll beschlossen werden, vor den Kossalik'schen Selchergeladen zu ziehen und denselben zu demoliren. Als Csómor die Bemerkung machte, dieser Plan sei gefährlich, antwortete Fröhlich erregt: „Darum hast Du Dich nicht zu kümmern, ich allein werde dafür die Konsequenzen zu tragen wissen.“ Csómor gab sich hiemit zufrieden und Beide begaben sich in das Gasthaus; dort waren beiläufig 40-50 Personen versammelt. Fröhlich zeigte ihm die Gruppe der Gasarbeiter. Fröhlich schritt auf die Gasarbeiter zu und fragte sie, ob sie die Revolver mitgebracht haben. Nach der bejahenden Antwort sprang Fröhlich auf einen Tisch und richtete an die Anwesenden eine Ansprache. Er forderte die Anwesenden auf, vor den Selchergeladen des Kossalik, der einer der „Tobfeinde“ der Arbeiterschaft ist, zu ziehen, und das Geschäftslokal zu demoliren. Die Worte Fröhlich's waren von zündender Wirkung und die Theilnehmer an der Versammlung zogen in kleineren Gruppen in die Louisengasse. Die Gruppe, in welcher Csómor sich befand, verspätete sich, und als Csómor die Louisengasse erreichte, hatte die erste Gruppe schon mit der Demolierungsarbeit begonnen. Csómor vernahm ein Behgeschrei und sah, daß mehrere Personen in das Geschäftslokal hineinschossen. Fröhlich befand sich hinter der ergebirenden Gruppe und kommandierte wiederholt, loszuschießen. Csómor, der Angst bekam, begab sich gar nicht in die allernächste Nähe des Kossalik'schen Ladens und verließ die Louisengasse und eilte in seine Wohnung. Vor dem Hause Magdolnagasse Nr. 34 begegnete er wieder dem Fröhlich. Diesem sagte er: „Diese Sache kann uns sehr unangenehm werden, weist Du, daß ein Straßenbahnkondukteur schwer verletzt und ein Selchergehilfe sogar getödtet wurde.“ Fröhlich, der gar nicht erschüttert war, antwortete: „So ist es recht, den Kondukteur bedaure ich zwar, aber nicht den Selchergehilfen, der ein Strikebrecher war. Ich bedaure wirklich, daß es nicht gelungen ist, den Selchormeister selbst und dessen Frau zu erschießen.“ Beide begaben sich sodann in die Fröhlich'sche Wohnung. Dort übergab Csómor der Frau Fröhlich's seinen Revolver, da er nicht wollte, daß die Polizisten, falls sie ihn festnehmen, die Waffe bei ihm finden. Csómor eilte sodann in seine in der Losongergasse befindliche Wohnung. Csómor erklärt, daß er zwar in die Louisengasse geeilt sei, um dort zu schießen, habe aber von der Waffe keinerlei Gebrauch gemacht. Fröhlich, der nach diesem Geständniß Csómor's neuerdings verhört wurde, leugnet noch immer, daß er den Ueberfall arrangirt habe.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Nationaltheater.)** In der heutigen, seit der Uraufführung zu jämmerlichster künstlerischer Armuth entwertheten Reprise von Ziros' Offiziers-tragödie „Fatum“ gab es ein zweifaches Gastspiel. In der kleinen, aber interessanten und gehaltvollen Rolle der Margit erschien abermals Fr. Jloná Kolozvácer Bühne, die schon vor Jahren einmal mit vollen künstlerischen Ehren im Nationaltheater debutirt hatte. Fr. Aczel ist zweifellos ein echtes Talent; ehrlich und warm in ihrem Empfinden, klug und natürlich in der Beherrschung ihrer sympathischen Mittel. Sie zeichnete das liebende junge Mädchen mit schlichter, gewinnender Einfachheit und fand für ihre Verzweiflung Accente von ergreifender Wahrhaftigkeit. Nach ihrer großen Szene im zweiten Akt wurde Fr. Aczel durch stürmischen Beifall und vielfache Hervorrufe ausgezeichnet. Den Grafen Bajza gab Dr. Eduard Áác, der jugendliche Held und Liebhaber des Kaffac Theaters. Herr Áác hat bereits eine kurze, ehrenvolle Carrière als — Advokat hinter sich; daß er, von einer seltsamen Kunstbegeisterung getrieben, sich vom Pariserdient der Themis löst und sich dem fansternen Kult freundlicherer Halbgötinnen zuwandte, spricht für einen Grad von Selbstvertrauen, das allein schon Talent zu gewährleisten scheint. Herr Dr. Áác präsentirt sich heute als ein schlanker, junger Mann von einnehmendem Neußern, ruhigen, vornehmen Manieren, und ließ — soweit er vernehmbar wurde — erkennen, daß er ein überaus intelligenter, modern empfindender Darsteller sei, der in seinem Streben nach realistischer Gestaltung bis hart an die Grenze der Wirkungslosigkeit zu gehen entschlossen ist. Wir möchten gern annehmen, daß eine begreifliche Befangenheit Herrn Áác an der Geltendmachung auch

wärmerer, glänzenderer schauspielerischer Talente ver- hindert habe, und sein künstlerisches Plaidoyer nicht nach dem Grundsatz des: quod non est in actis, non est in mundo appreciieren. Wenn wir ihm aber die Rechtswohlthat einer umgekehrten lex Veranger, den bedingten Freispruch, zuwenden, so thun wir es in der Hoffnung, daß er mit der Replik seines nächstens Auftretens all die Einwendungen unserer unterdrückten Duplik siegreich widerlegen werde. — Die ganze übrige Vorstellung — theaterschulgrüne Hilfslosigkeit. Wenn nicht Herr Gal mitgespielt hätte, wäre das Niveau unverföhoben gewesen: Sommer- arena in Almás-Füzitö. Zum Glück besitzen wir ja noch das Ungarische Theater.

(Kön. Oper.) Frau Sigris Arnoldson hat heute ihr Gastspiel an unserer Oper recht wirkungsvoll abgeschlossen. Den Feinheiten ihrer Gesangkunst, dem Reiz ihrer Erscheinung und ihrem darstellerischen Charme, den man freilich gern auch von der Wärme tieferen Empfindens durchglüht sehen möchte, kommt die Rolle der Violetta in Verdi's „Traviata“ auf halbem Wege entgegen. Die Künstlerin fand nach jedem Aktischlusse rauschenden Applaus und wurde mit ihren ausgezeichneten Partnern Lakatos, der als Germont Vater heute wieder eine überaus genussreiche Leistung bot, und Herrn Aranyi, einem vor trefflichen Alfred vielfach vor die Rampen gerufen.

(Puffspieltheater.) „Ein fröhliches Spiel am häuslichen Herd“, diesen Untertitel gibt Hermann Hejermans seinem vieraktigen Schauspiel „Kettenglieder“, das die Leute Reinhardt's heute Abend zur ersten Aufführung brachten. Man merkt aber bald, das fröhliche Spiel ist im Hohne gemeint, denn diese Kettenglieder sind nahe Blutsverwandte der Teilnehmer am Friedensfest, und bei Hejermans wie bei Hauptmann ist's eine Familienkatastrophe. Nur beim Holländer ein wenig milder, minder brutal und immonde als beim Deutschen. Man ist aber dennoch tief erschüttert, tinnig ergriffen, wenn diese tragische Alltagsgeschichte an einem vorbeigezogen ist. Das Gewöhnliche, das es nur geben kann: der alternde Mann, der seine Wirtschaftlerin heirathen will, und die erwachsenen Kinder, die eine Schmälerung des Erbtheils befürchten und den Vater zwingen, die Sache bleiben zu lassen. Kann es einen einfacheren Vorwurf geben? Und dennoch ist daraus eine traurige Geschichte geworden, ein dramatisches Hogarth'sches Bild, ein düsteres Panoptikum aller niedrigen Züge des Menschen, aber hier und da doch von einem Strahlchen Humor heller belichtet. Hejermans ist — dies ist überflüssig zu betonen — literarisch bis in die Fingerspitzen, er hat auch in eben denselben die ganze Stückmache, sein heute gegebenes Drama aber ist entschieden zu breit- spurig. Viel Werthvolles, das beim Lesen gewiß tief und unmittelbar wirken mag, sollte unbedenklich aus dem Regieexemplar gestrichen werden, denn über vier Stunden Theater ist denn doch ein zu hartes Ansinnen, und es bleibt auch so noch übergenug des Kostbaren, besonders insoweit es sich auf die mit grimmiger Ironie, aber lebensgetreu auf die Bühne gebrachten Familienank-Szenen bezieht. Die Auf- führung war wieder einmal ein großer Triumph Max Reinhardt's. Ein solches Musterensemble muß man suchen, und bessere Darsteller braucht man nicht zu suchen. Rudolf Schildkraut darf seinen Pantraz Duif getrost seinem Schylod an die Seite stellen, und Hedwig Wangel befestigte uns abermals in der Meinung, daß sie die glänzendste und vielseitigste deutsche Künstlerin ist. Die Uebrigen? Man müßte eine Spalte mit der Würdigung ihrer Leistungen füllen, wollte man gerecht sein; so können wir nur summarisch unsere rückhaltlose Anerkennung und Bewunderung den Damen Margarethe Kupfer, Leopoldine Konstantin, Emilie Kurz und der kleinen Elly Rottke, sowie den Herren Steinrück, Biensfeldt, Winterstein, Hartau, Tiedtke, v. Jacobi und Großmann aussprechen. — Das Publikum, darunter das ungarische erzherzogliche Paar, hielt mit schmeichelhafter Aufmerksamkeit bis zum Schluß um Mitternacht aus.

1. 1.
Der sächsische Kammerjäger Karl Burian hat heute an die Direktion des Kön. Opernhause ein Telegramm gerichtet, in welchem er mittheilt, daß er sich einer dringenden Operation unterziehen mußte. Da die Heilung der Wunde mehrere Tage in Anspruch nimmt, entfällt das für Donnerstag und Samstag anbe- raumte Gastspiel des Künstlers, welches zu Beginn des nächsten Monats stattfindet. Das Repertoire des Opern- hause gestaltet sich in Folge dessen folgendermaßen: Donnerstag „A csavargó“, Samstag „Lohengrin“ und Sonntag wieder „A csavargó“.

Im Lustspieltheater finden morgen, Donnerstag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags ge- langt Alexander Bródy's Lebensbild „A tanitónó“

zur Aufführung und Abends wiederholen die Mitglieder des Berliner Deutschen Theaters Shakespeare's „Kauf- mann von Venedig“. Freitag wird Schnitzler's Schauspiel „Liebelein“, Samstag das Schauspiel „Ketten- glieder“ zum zweiten Male und Sonntag der „Kauf- mann von Venedig“ zum dritten und letzten Male ge- geben. Einer zwischen Direktor Reinhardt und der Direktion des Lustspieltheaters zustande gekommenen Vereinbarung zufolge haben die deutschen Künstler ihr Gastspiel um vier Abende verlängert. Montag und Donnerstag gelangen Schiller's „Räuber“, Dienstag „Frühlingserwachen“ und Mittwoch „Salome“ mit Ger- trud Eyoldt in der Titelrolle zur Aufführung. An diesem Abend wird auch das russische Lebensbild „Nju“ gegeben.

In der Christinenstädter Arena sind die Proben der Posse „A stréberok“ (Die Streber) und des Schauspiels „Rombadölt olár“ (Der eingestürzte Altar) von Dr. Eugen Serédi im besten Gange. Die Erstaufführung der Posse findet Freitag statt, jene des Schauspiels Mitte der nächsten Woche.

Im Stadtwaldtheater gelang morgen, Donnerstag, Nachmittags halb 4 Uhr „De Hüttenbesitzer“ zur Aufführung. Abends halb 8 Uhr wird die Operettenparodie „A bus özvegy“ gegeben.

Die Kisfaludy-Gesellschaft hielt heute ihren letzten Vortragsabend vor den Sommerferien. Den Vorsitz führten Jolt Bethy und Albert Berzevicz. Nach Eröffnung der Sitzung gedachte Jolt Bethy Michael Vörösmarty's, dem die dankbare Nation ein Denkmal gesetzt hat. Generalsekretär Julius Baraga berichtete sodann, daß die Reliquiensammlung der Gesell- schaft sich um das Parte Michael Vörösmarty's, ein Geschenk Stephan Hegedüs's, vermehrt hat, ferner, daß die im Schoße der Gesellschaft konstituirte Shakespeare- Kommission den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi zum Mitgliede gewählt hat, welcher für die Arbeiten der Kommission auch bisher schon viel Wohl- wollen und Interesse befundete. Die Reihe der Vor- lesungen eröffnete Ehrenmitglied Joseph Léva'y mit einem stimmungsvollen Gedichte „Eine Trauerweide beim Brunnen“, während Stephan Barsony mit einer formvollendeten Novelle großen Beifall errang. Anknüpfung auch die künstlerische Uebersetzung „An die Königin Italiens“, dieses Gedichtes von Carducci. Es ist dies eine Arbeit des Gastes Wilhelm Joltán.

Die Gesellschaft für bildende Künste arrangirt nach der Frühjahrs-Ausstellung eine internationale graphische Ausstellung. An der Ausstellung werden sich die berühmtesten Künstler des Auslands und auch die ungarischen Künstler vollständig beteiligen.

A magyar ösi ritmus. (Der altungarische Rhythmus.) Von Ignaz Gábor. — Der Autor, dessen poetische Arbeiten, besonders seine Mikfal-Uebersetzung, verdienster Anerkennung theilhaftig geworden sind, bietet in dieser bedeutsamen Studie einen werthvollen und zum Theil bahnbrechenden Beitrag zur Geschichte und Natur des alten ungarischen Rhythmus. Seine Arbeit ist historisch und vergleichend und sie enthält eine Fülle neuer Details und Aufschlüsse, die selbst den Fach- mann überraschen werden. Das gediegene Werk sei Forschern, aber auch allen Freunden der Poesie bestens empfohlen. (Preis 5 Kronen.)

Gerichtshalle.

Der Raubmord in Dános.

Der Schuldspruch der Geschwornen.

Budapest, 27. Mai. Die Geschwornen haben mit geringer Unterbrechung volle vierund- zwanzig Stunden hindurch über das Verdict be- rathen, welches das Schicksal der Mordgesellen von Dános besiegeln sollte. Die Geschwornen haben sämmtliche vom Staatsanwalt vorgelegten Schuld- fragen bejaht, sonach die Angeklagten aller zum Gegenstande der Anklage gemachten Verbrechen's- handlungen für schuldig erklärt. Sechs Ange- klagte, und zwar Johann Lakatos (Párnó), Ludwig Lakatos (Dolár), Johann Lakatos (Sztójka-Bajka), Tuta Kolompár (Balog), Johann Lakatos (Kuna) und die Brana Rémét (Marsca Trofár), wurden des Verbrechens des vierfachen Mordes und des Raubes in der Dá- noser Csárda, ferner des Raubes in Gyón, Tuta, Sztójka-Bajka und Kuna überdies der Vergewaltigung für schuldig erkannt. Auf Grund dieses Ver- dict's harrt der Hauptschuldigen die Todes- strafe, welche das Gericht im Sinne des Ge- setzes aussprechen muß, wenn schwer ins Gewicht fallende Milderungsgründe kein milderes Urtheil begründet erscheinen lassen. Ueber die heutige Ver- handlung wird uns Folgendes gemeldet:

Der Saal war überfüllt, das Auditorium be- stand zumeist aus Damen, welche mit großer Span- nung das Verdict erwarteten. Gegen 9 Uhr er- schienen die Mitglieder des Gerichtshofes und die Vertheidiger im Saale und eine Viertelstunde später ließ der Präsident die Geschwornen in den Saal bitten. Nachdem sie Platz genommen hatten, forderte Präsident Kamill Rónay den Obmann der Ge- schwornen auf, das Verdict zu verlesen. Im Saale herrschte Grabesstille, als der Obmann Gustav Watta, Advokat aus Pomáz, zur Verlesung des Verdictes sich anschickte. Die Verlesung erfolgte in

Abwesenheit der angeklagten Zigeuner. Der Obmann begann mit folgender Erklärung:

„Auf meine Ehre und auf mein Gewissen er- kläre ich vor Gott und den Menschen, daß das Ver- dict der Geschwornen folgendermaßen lautet.“

Mit zurückgehaltenem Athem lauscht das Audi- torium den Worten des Obmannes. Als bei der ersten Schulfrage das „Ja!“ hörbar wird, geht eine große Bewegung durch den Saal. Dann kommen die übrigen Fragen, die Antwort lautet fast immer „Ja!“

Das Verdict.

Die Geschwornen haben die einzelnen Ange- klagten der folgenden Delikte für schuldig erkannt:

Johann Lakatos (Párnó) und Ludwig Lakatos (Dolár): des vierfachen Mordes, des zweifachen Raubes, der dreifachen schweren Körper- verletzung und des zweifachen Diebstahls;

Johann Lakatos (Sztójka Bajka): derselben Verbrechen, wie die beiden Ersteren, außerdem Ver- gewaltigung. Die Frage, ob dieser Angeklagte die Einsicht besaß, um die Schwere seiner Verbrechen zu beurtheilen, wurde ebenfalls bejaht;

Tuta Kolompár (Balog): des vierfachen Mordes, des zweifachen Raubes, der dreifachen schweren Körperverletzung, der Vergewaltigung, des vierfachen Diebstahls, der Brandlegung, der versuchten vorsätzlichen Tödtung und der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde;

Johann Lakatos (Kuna): des vierfachen Mordes, des zweifachen Raubes, der dreifachen schweren Körperverletzung, der Vergewaltigung und zweifachen Diebstahls;

Marsca Trofár (Brana Rémét): des vierfachen Mordes, des zweifachen Raubes und der dreifachen schweren Körperverletzung;

Esorohlya Surányi (Angel Lakatos): der Mithäterchaft in vier mit Raub verbundenen Mordfällen, der Mithschuld am Raube und an der Körperverletzung in drei Fällen. Die Frage auf Einsicht wurde ebenfalls bejaht;

Julcsa (Luterna) Lakatos: derselben Verbrechen wie die Esorohlya;

Ignaz Surányi: der Hehlerei, des Raubes, der schweren Körperverletzung in drei Fällen, ver- bunden mit Raub, des Diebstahls in zwei Fällen;

Martin Surányi: derselben Verbrechen wie Ignaz Surányi;

Lidi Lizi Surányi: derselben Verbrechen wie Ignaz Surányi mit Ausnahme des Diebstahls;

Elisabeth Lakatos (Dolár, Sulugya): derselben Verbrechen wie Ignaz Surányi mit Aus- nahme des Diebstahls;

Jelzi Kolompár: der Hehlerei;

Buer Kolompár: der Hehlerei;

Julcsa Surányi: der Hehlerei. Die Frage auf Einsicht wurde bejaht;

Marie (Kacsi) Lakatos: der Vorshub- leistung. Die Frage auf Einsicht wurde bejaht. Die Frage auf Hehlerei wurde verneint;

Rosa (Mundra) Lakatos: der Hehlerei. Die Frage auf Einsicht wurde verneint, was dieser Angeklagten, die auch als Kronzeugin fungirt hat, Straflosgkeit sichert.

Die Verlesung des Verdict's dauerte, mit zwei Pausen von je 10 Minuten, bis 12 Uhr Mittags. Von den vorgelegten 334 Fragen haben die Ge- schwornen bloß 170 zu beantworten gehabt, es ent- fiel also fast die Hälfte der Fragen.

Nach Verlesung des Verdict's zog sich der Ge- richtshof zurück, um das Verdict auf seine Richtigkeit zu prüfen. Eine Stunde später theilte der Präsident mit, daß der Gerichtshof das Verdict der Geschwornen formell tabellos gefunden habe. Es kommt allerdings im Verdict vor, daß im Dánoser Falle außer den bereits bejahten, auf Raub bezüglichen Fragen auch noch die mit der vorsätzlichen Tödtung verbundenen, auf Raub bezüglichen Fragen bejaht wurden. Mit Rücksicht darauf, daß dies keinen wesentlichen Fehler bildet, konnte der Gerichtshof hierin keinen gefeh- lichen Anlaß erblicken, um die Geschwornen wieder in ihr Berathungszimmer zurückzuschicken. Die zwei- malige Bejahung der auf Raub bezüglichen Fragen kann höchstens nur eine überflüssige Sache erkärt werden.

Die Vertheidiger der zwei Erstangeklagten melden gegen diesen Beschluß die Nichtigkeits- beschwerde an.

Der Präsident nimmt dies zu Protokoll und suspendirt die Sitzung bis 1/24 Uhr Nachmittags.

Die Publizierung des Verdict's vor den Angeklagten.

Als man das verdammende Erkenntniß der Volksrichter den Delinquenten in der Nachmittags- verhandlung zur Kenntniß brachte, war der Komit- atshausaal in beängstigender Weise überfüllt.

Dieser von der Strafprozedur an gewisse Formalitäten gebundene Justizakt hatte eine Unzahl von Zuschauern und Zuhörern, welche Anlaß hatten, die Physiognomien der Angeklagten zu beobachten, in denen sich je nach der Individualität der Verbrecher wilder Grimm, ohnmächtige Wuth oder stumme Resignation widerpiegelte. Die Physiognomiker kamen auf ihre Rechnung, aber auch die Sensationsgierigen blieben nicht unbefriedigt.

Präsident Rónay ließ die Zigeuner einzeln in den Saal führen. Der erste war Johann Valog-Lakatos-Parnó. Die Blicke richteten sich nach der Thüre, in deren Rahmen der wildbärtige Zigeuner erschien. Die Stimme des Präsidenten zitterte, als er das erste Wort an den Raubmörder richtete: „Die Geschwornen — hub er an — haben ihr Erkenntnis gefällt und Sie müssen ihr Verdikt vernehmen. Sie haben mit mehr als sieben Stimmen erklärt, daß Sie in vier Fällen des Mordes, ferner des Raubes schuldig sind, außerdem haben sie erkannt, daß Sie bei den Faboks einen Raub ausgeführt und in drei Fällen der schweren Körperverletzung überführt sind. Haben Sie mich verstanden?“ Valog-Lakatos kispelt leise: Ja. Es ist an ihm keine Gemüthsregung wahrzunehmen und er setzt sich stumm auf die Anklarebank zwischen zwei Justizsoldaten. Er fragt den Gefängniswärter: „Was geschieht nun mit mir?“ Keine Antwort. Ein fragender Blick auf seinen Verteidiger. Auch dieser schweigt.

Derselbe Vorgang bei Ludwig Lakatos Dolár, bei Sztojka-Bajka, die derselben Verbrechen schuldig gesprochen erscheinen.

Eine klägliche Figur macht der schwindfüchtige Balogh Zuta, der mit pfeifender Brust und schleppendem Gange sich dem Schranken nähert. Sein Gesicht ist wachsgelb, die Augen liegen tief in den schwarzumrandeten Augenhöhlen. Er hört apathisch dem Präsidenten zu und taumelt sodann zur Anklarebank. Hier erteilt ihm ein schrecklicher Hustenanfall, dessen Heftigkeit er durch das vor den Mund gehaltene Taschentuch zu mildern sucht.

Und dann kamen die übrigen Angeklagten an die Reihe. Alle haben das Verdikt verstanden. Einzelne nehmen es schweigend zur Kenntnis. Einem entschlüpft die bissige Antwort: „Das sind närrische Geschworne, die einem so vollkommenen Mädel Glauben schenken. Ich acceptire solche Zeugen nicht und solche Geschworne taugen nichts!“ Der Redeschwall will kein Ende nehmen... Ein Wink und der Verbrecher wird abgeführt.

Eine neue Phase des Strafverfahrens. Das Verdikt ist den Angeklagten publizirt und nun hat sich der öffentliche Ankläger über die Strafart und die Bemessung der Strafe zu äußern.

Staatsanwalt Dr. Andreas Gál bringt seinen Antrag vor. Dem allgemein acceptirten Milderungsgrund — sagt er —, daß die Angeklagten wild aufgewachsen, keinen Unterricht genossen, daß ihnen die Begriffe der Moral und der Religion unbekannt sind, steht die schreckliche Kumulation der Verbrechen gegenüber. Denen gegenüber daher, die bei Verübung des Verbrechens schon das zwanzigste Lebensjahr überschritten haben, also im Dánóser Falle Parnó, Dolár und Trokár Marcsa, ist die Anwendung der vollen Strenge des Gesetzes gerechtfertigt. Bei Bajka, Runa und Zuta ist die Strafe auf Grund des Paragraphen 87 des Strafgesetzes zu bemessen (S. 87 befagt, daß man Verbrecher, die zur Zeit des Verbrechens noch nicht 20 Jahre alt waren, nicht zum Tode verurtheilen dürfe). Parnó war der Anführer, der wegen eines ähnlichen Verbrechens schon zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt war; im Besitze Dolár's befand sich die Hacke, mit welcher Stephan Szarvas und Tabányi umgebracht wurden. Trokár Marcsa war die intellektuelle Urheberin, die Arrangeurin des Dánóser Norddramas; bei Zulugya, Bidi Surányi und Buer kommt es als mildernd in Betracht, daß sie die Angeklagten von der Verübung dieser Verbrechen abbringen wollten. Mit Ausnahme der Trokár Marcsa sei es den übrigen Frauen gegenüber erwiesen, daß sie bei der Bluttat keine führende Rolle gespielt, sondern sich bloß dem Verbrechen der Männer angeschlossen haben. Bei allen Angeklagten kommt es als mildernd in Betracht, daß die Triebfeder der Verbrechen nicht Habgier, sondern die Beschaffung von Existenzmitteln war. Der Gerichtshof möge nebst der Gerechtigkeit auch Billigkeit walten lassen.

Der wirklich humane Gesinnung verrathende Antrag des öffentlichen Anklägers veranlaßte das Auditorium zu Clenrufen, welche Demonstration vom Vorsitzenden streng gerügt wurde.

Auf die Ausführungen des öffentlichen Anklägers reaktivten alle Verteidiger — jeder brachte einige mehr oder minder gewichtige Argumente vor für die Anwendung des §. 92 (Milderungsparagraph).

Im Sinne des Gesetzes hat jeder Angeklagte das Recht, vor Fällung des Urtheils noch einmal sich zu äußern. Der Präsident gab den Angeklagten hierzu Gelegenheit. Jeder brachte bloß einige Sätze vor, einer in demüthig-kriechendem Sinne, der andere polternd und schreiend, der dritte (namentlich die Frauen) fluchend und schimpfend. Einzelne flehten mit gefalteten Händen um Gnade oder sanken in die Knie. Alle betheuert ihre Unschuld und verlangten, sofort aus dem lästigen Gefängniß befreit zu werden.

Ludwig Lakatos Sztojka-Dolár, den der Präsident fragt, was er noch vorbringen wolle, antwortete: „Auch wenn man mich aufknüpft, bleibe ich dabei, daß ich unschuldig bin.“

Sztojka-Bajka: Vergeblich verurtheilen mich die Herren, ich bin unschuldig.

Kolompár-Balogh Zuta: Aber, Herr Präsident. Seit mich die Gendarmen gefangen haben, mordet man mich Unschuldigen fortwährend hin. Ist das in Ordnung?

Johann Lakatos-Runa: Ich war ja nie in Dános, wie kann ich gemordet haben.

Trokár Marcsa schreit im höchsten Affekt: Ich acceptire die Zeugen nicht. Bin ich denn ein Vogel gewesen, der pfeilschnell von einer Ortsschaft zur anderen fliegen kann. Die kleine Bestie, die mich hier belastet haben, soll der Teufel holen; warum lügen sie.

Martin Surányi bringt vor: Ich bin unschuldig wie ein neugeborenes Kind. Als die Geschichte in Dános sich zutrug, war ich in Makó. Dort hat mir Jemand den Kopf eingeschlagen. Ich bitte, den Mann zu suchen, er wird meine Angaben bestätigen. Ich bitte, mir sofort meine Sporen und silberne Kette auszufolgen. Ich will fort von hier, ich halte es hier nicht aus.

Lakatos Julcsa Luterma schluchzt jämmerlich, ringt die Hände und kispelt: Ich habe nichts Böses gethan...

Bidi Surányi macht einen Höllenspektakel, verflucht die Zeugen und stößt Verwünschungen aus.

Jeder der Angeklagten variirt in einer anderen Tonart das Thema: Ich bin unschuldig. Keiner zeigt Reue, keiner will sein Gewissen durch ein Geständniß erleichtern.

Der Kronzeugin Rosa Lakatos bringt der Präsident zur Kenntnis, sie sei zwar schuldig des Verbrechens der Hehlerei, aber sie habe nicht die erforderliche Einsicht befaßen, um die Strafbarkeit ihrer Handlung zu erkennen.

Staatsanwalt Dr. Gál: Ich beantrage, daß Rosa Lakatos im Sinne des §. 84 des St.-G.-B. in eine Korrektionsanstalt gebracht werde, wo sie bis zu ihrem 20. Lebensjahre sich strafweise aufzuhalten habe.

Damit war der Publikationsakt beendet und der Präsident theilt mit, daß der Gerichtshof jetzt über das Urtheil berathen wird. Das Urtheil wird Freitag Vormittags publizirt.

(Ein Wucherprozeß.) Gegen den hiesigen Privaten Leopold Ernst waren in letzterer Zeit verschiedene Anzeigen wegen Wuchers eingelaufen, was den Gerichtshof veranlaßte, Ernst in Untersuchungshaft zu setzen. Eine dieser Anzeigen brachte Ernst schließlich vor den Budapester Strafgerichtshof unter der Anklage des Wuchers. Der Gutsbesitzer Gustav Hellebront nahm im Jahre 1906 auf zwei Accente ein Darlehen von 7000 Kronen auf. Auf dieses Darlehen erhielt Hellebront aber nur 5200 Kronen, die übrigen 1800 Kronen wurden von Ernst sub titulo Zinsen zurückgehalten. Trotz dieser hohen Zinsen, die bei normalem Zinsfuß für Jahre hinaus hingereicht hätten, wurden die Wechsel von Ernst schon nach 6 Monaten klagbar gemacht, und als es schließlich zur Zahlung kam, wollte Ernst, der seine Forderung auf das Gut Hellebront's intabulirt hatte, die Löschungsquittung nur gegen zwei neue Wechsel über 500 und 820 Kronen (neue Zinsen und Spesen) ausstellen. Hellebront erstattete nun die Anzeige gegen Ernst und heute fand vor dem Budapester Strafgerichtshof die Verhandlung in dieser Angelegenheit statt. Der vom Advokaten Dr. Alexander Bais vertretenen Angeklagte, der nach dreiwöchentlicher Untersuchungshaft gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt worden war, verantwortete sich dahin, daß er dem Hellebront die volle Baluta ausgezahlt und den Wechsel von 500 Kronen zurückgestellt habe. Der Wechsel über 820

Kronen aber sei durch die aufgelaufenen Kosten entstanden. Das Gericht verhörte sodann eine Reihe von Zeugen, mußte jedoch die Einvernehmung der noch übrigen Zeugen auf Samstag verschieben.

Deba, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) (Der Prozeß der Familie Wlad.) Vor dem hiesigen Gerichtshof begann heute die Verhandlung des Prozesses gegen die Mutter und die Gattin des nationallistischen Abgeordneten Aurel Wlad, die bekanntlich vor einiger Zeit anlässlich einer Prüfung in der Babolnauer Gemeindeschule dagegen Einspruch erhoben, daß sie von den Schülern in ungarischer Sprache begrüßt wurden. Die beiden Angeklagten leugneten, doch gaben sie zu, daß sie gegen das Ungarthum agitirt hatten. Zur Nachmittagsverhandlung erschienen auch mehrere von den Verteidigern namhaft gemachte Zeugen, durchwegs rumänische Bauern, die jedoch nur soviel aussagten, daß sie sich an die Ereignisse nicht mehr erinnern können. Staatsanwalt Vigner trat für die Bestrafung der Angeklagten ein, worauf der Abgeordnete Aurel Wlad erklärte, daß nicht die Angeklagten und ihre Gesinnungsgenossen gegen das Ungarthum agitiren, sondern jene, die sich als die Retter des Vaterlandes bezeichnen. Er bediente sich dabei eines so rohen Tones, daß der Vorsitzende sich veranlaßt sah, ihm einen Ordnungsruf zu erteilen. Hierauf sprach der Advokat Justin Pop, der für die Freisprechung der Angeklagten plaidirte. Um 1/27 Uhr Abends zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, um eine halbe Stunde später das Urtheil zu verkünden, laut welchem Frau Dr. Aurel Wlad des Vergehens der Unfruchtbarkeit als schuldig erkannt und in Folge dessen zu einem Monat Staatsgefängniß, 300 Kronen Geldstrafe und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt wird. Der Pope Peter Lulu und die Mutter Wlad's wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Der Staatsanwalt beantragte eine strengere Bestrafung der Verurtheilten, deren Verteidiger aus materiellen und formellen Gründen die Nullitätsbeschwerde anmeldete.

Wien, 27. Mai. (Der Prozeß Graf Festsetics-Louise von Koburg.) In dem bekannten Darlehensprozeß zwischen dem Gutsbesitzer Grafen Rudolf Festsetics und der Prinzessin Louise von Koburg ist gestern die Entscheidung des obersten Gerichtshofes herabgelangt, die in entgegengesetztem Sinne lautet wie die Urtheile der beiden unteren Instanzen. Graf Festsetics klagte bekanntlich die Prinzessin auf Rückzahlung von 100,000 Francs, die er ihr am 13. Oktober 1905 gegen vier Wons auf je 25,000 Francs geliehen habe. Der Vertreter der Prinzessin Dr. Emil Frischauer anerkannte die Forderung bloß in einem Betrage von 55,000 Francs und wendete ein, Graf Festsetics habe die Nothlage und die leichte Hand der Prinzessin in Geldangelegenheiten benützt, um für 55,000 Francs Baardarlehen Wechsel im Betrage von 100,000 Francs zu erhalten. Auf Grund dieser Einwendungen kam es gegen den Grafen zu einer strafgerichtlichen Untersuchung wegen Wuchers, die aber eingestellt wurde. Graf Festsetics gab zu, der Prinzessin bloß 55,000 Francs zugezählt zu haben, doch habe er den Rest vorher im Nebenzimmer Herrn Mattasch, dem Bevollmächtigten der Prinzessin, ausgefolgt. Das Civil-Landesgericht und das Oberlandesgericht wiesen die Klage bezüglich des nichtanerkannten Betrages von 45,000 Francs ab, weil sie auf Grund des Beweisergebnisses annahm, daß Graf Festsetics thatsächlich bloß 55,000 Francs der Prinzessin gegeben habe. Der oberste Gerichtshof hat nun über Revision des Klagevertreters Dr. Ignaz Rappaport die Urtheile der beiden unteren Instanzen abgeändert und der Klage im vollen Umfange stattgegeben. In der Begründung wird gesagt, daß seitens der Beklagten gar nicht bestritten wurde, daß sie sich zur Rückzahlung von 100,000 Francs verpflichtet habe. Was aber die Frage des Wuchers betrifft, so war das Civilgericht nicht in der Lage, sich darauf noch einzulassen, nachdem das Strafverfahren ergeben habe, daß der objektive Thatbestand des Wuchers nicht vorhanden sei. Ist aber das Versprechen auf Zahlung des vollen Betrages gegeben worden und ist die Einwendung des Wuchers gefallen, so mußte die Prinzessin zur Zahlung des vollen Betrages sammt Zinsen und Kosten verurtheilt werden.

Wien, 27. Mai. [Priv.-Telegr.] („Und es gibt doch keinen Gott!“) Heute fand vor einem Erkenntnißsenat des Landesgerichts die Verhandlung gegen Adolf Heimann statt, der beschuldigt war, während einer Predigt des P. Albanus Schachleitner in der Michaelskirche, als der Geistliche über das Thema Glauben und Wissen sprach, ausgerufen zu haben: „Und es gibt doch keinen Gott!“ Es entstand ein furchtbarer Tumult, in dem der weitere Theil der Predigt unterging. Heimann wurde von den Gläubigen auf der Straße geprügelt und blutüberströmt von der Wache in Empfang genommen. In der heutigen Verhandlung erzählte er, daß er sich in furchtbarer Erregung befunden habe, weil hervorragende Persönlichkeiten einer Partei, der P. Schachleitner das Wort rede, ihn um eine schöne Stellung gebracht hatten. Weiterhin gab er an, daß er sich dreimal im Irrenhause befunden habe. Der Angeklagte wurde zu 14 Tagen strengen Arrest verurtheilt.

Offener Sprechsaal. *)

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen.

SARG, WIEN. 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME Hellet

Werthvolle Oelgemälde

circa 250, von erstklassigen ungarischen und ausländ. Künstlern, werden wegen vorgerückter Saison zu sehr mäßigen Preisen verkauft.

Fixler'sche Kunsthandlung, Dorottya-utca 5.

AUSSEE KURANSTALT und PENSION SALZKAMMERGUT ALPENHEIM

Wasserheilanstalt ♦ Natürliche Solbäder Diät- u. Maskuren ♦ Vorzügliche Küche.

GIZELIATÉPÜRÖD MEGNYILT.

Baldige Ehe

mühselt gebildeter Reichsdeutscher, Christ, 37 Jahre, in angenehmer, sicherer Position in Budapest mit Kr. 12,000 Fixum, hier fremd, mit hübschen jungen Mädchen oder Witwe aus guter Familie, mit entsprechendem Vermögen.

Zahnteilner Olszewsky Tadeusz (S. M. Krzyminski) befindet sich Muzenm-körut 23. sz., I. em.

Villa Húvösvölgyben eladó vagy pedig kiadó még benne egy 5 szobából álló lakás. Bővebbet Rákóczi-ut 40, Káldor Bélánál.

Nacher Lipót urnak f. hó 28-án tevékeny életének 64-ik évében történt gyászos elhunytát. Béke hamvaira!

ÓVÁS!

Minthogy ismeretlen egyének nevében több nelyen árut csaltak ki, felkérjük üzletbarátainkat, hogy részünkre árut csakis aláírásunk és bélyegzőnkkel ellátott megrendelésre adjanak ki.

NAGY és FIA, allandó nagy Lakberendezési kiállítás, Semmelweis-utca 21.

Rehitscher „Styriaquelle“ Heilwasser! Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darmkatarrhe, Harnsaure Diathese, Zuckerharnruhr, Hartleibigkeit, Leberleiden.

Engros-Lager für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, Váthorvagyasse 8.

*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Butorszakmában elsőrendű eladó felvétetik. Ajánlatokat „Csakis szakember“ jellege alatt a kiadó továbbít.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Budgetdebatte des österr. Abgeordnetenhauses.

Wien, 27. Mai. (Abgeordnetenhause.) In fortgesetzter Generaldebatte des Budgets betont Abgeordneter Chlari im Interesse der rechtzeitigen Erledigung des Budgets, der wichtigen Staats-, sowie Volksnotwendigkeiten eine Aenderung des technischen Vorgehens bei der Budgetberathung und der Reform der Geschäftsordnung auf dem gesetzlichen Wege zu forciren.

Die Abgeordneten Damm und Graf Kolowrat begrüßen es aufs wärmste, daß die Regierung die Schaffung eines Sprachengesetzes in ihr Programm aufgenommen habe.

Abgeordneter v. Szendrői (deutschradikal) erklärt, seine Partei werde unverzüglich an ihren freisinnigen Grundgedanken festhalten und mit gleicher Entschiedenheit für die Wahrung der nationalen Rechte der Deutschen eintreten.

Abgeordneter Söher bedauert die Ausschaltung der Armeefrage aus dem ungarischen Ausgleich und beantwortet eine energische Haltung der Regierung und ihrer Organe, sowie Festigkeit in der Handhabung der Gesetzgebung.

Abgeordneter Buzek tritt für die Reform der Verwaltung und die Lösung der nationalen Frage ein.

Abgeordneter Trefcsik beginnt seine Rede in kroatischer Sprache, deutsch fortsetzend, tritt er den Ausführungen des Ministerpräsidenten entgegen. Dalmatien ist von dem tiefsten Wunsche nach Auferstehung des dreieinig Königreichs besetzt. Dalmatien werde um keinen Preis auf die Einverleibung in Kroatien verzichten. Man will um jeden Preis den Deutschen in dieser Reichshälfte und den Magyaren in der anderen Reichshälfte die Hegemonie erhalten.

Die Entrevue zwischen dem Czaren und König Eduard.

London, 26. Mai. Die Arbeiterpartei setzte eine Denkschrift auf, worin die Bitte ausgedrückt wird, daß der Besuch des Königs beim russischen Kaiser nicht stattfinden möge.

Fallières in London.

London, 27. Mai. Präsident Fallières empfing heute Vormittags im St. James-Palast das diplomatische Korps und nahm dann eine Anzahl von Adressen entgegen, die von verschiedenen Korporationen überreicht wurden.

London, 27. Mai. In der Guild Hall fand heute zu Ehren des Präsidenten Fallières ein Frühstück statt, an dem auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinz Christian von Schleswig-Holstein und Prinz Arthur von Connaught teilnahmen.

Herzlicher Freundschaft zwischen Frankreich und England sich immer mehr festigten und eine fortdauernde Bürgerschaft für den Fortschritt der Civilisation und den Weltfrieden bilden.

Auf die Adresse der City erwiderte der Präsident: Meine Herren! Sie haben mir durch die Einladung, in Ihre Mitte zu kommen, wahre Freude bereitet und ich danke Ihnen dafür.

London, 27. Mai. Beim Dejeuner in der Guild Hall brachte der Lord Mayor einen Trinkspruch auf den Präsidenten Fallières aus.

Der Präsident erwiderte diesen Trinkspruch mit einem Toast, in welchem er seiner besonderen Freude Ausdruck gab, Gast der Vertretung der Stadt London zu sein, von wo die großen und freien Gedanken, die unvergänglichen Grundsätze allen Fortschrittes und aller Civilisation ihren Ausgang nehmen.

Der Präsident gedachte des Besuchs seines Amtsvorgängers Loubet in der Guild Hall und verwies darauf, daß dieser durch sein autoritatives Wort den ersten Aktionen der für die geistigen und materiellen Interessen der beiden Länder so fruchtbaren Entente die Weihe gegeben habe.

Wien, 27. Mai. Se. Majestät empfing um 2 Uhr Nachmittags den Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika Charles Francis in besonderer Audienz.

Antwerpen, 26. Mai. Der „Métropole“ wird aus Rabat gemeldet, daß der belgische Konsulargent in Rabat von Eingeborenen beschimpft und mißhandelt worden sei.

Paris, 27. Mai. (Fondsbörse.) Heilmische Renten waren heute ungünstig veranlagt, dagegen verkehrten fremde Renten zum Theil besser.

Newyork, 27. Mai. (Fondsbörse.) Kabellegramme. Der Verkehr an der heutigen Börse war lebhaft. Bei Eröffnung traten auf Liquidation Rückgänge ein, die aber später gemildert wurden.

Newyork, 27. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramme.) Schlusssätze: Zeitgeld 1 1/2% (1 1/4%), Taggeld 1 1/2% (1 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.50 (485.25), Cable Transfers 487.45 (487.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/10 (95 1/10), Silber Bullion 53 (53 3/4), Northern Pacific 3% bond 71 1/4 (71 1/4), Atchinson Topela and Santa Fé Com. 80 1/2 (80 1/2), Baltimore & Ohio Com. 87 1/2 (87 1/2), Canada Pacific 157 1/4 (156 1/2), Chesapeake and Ohio 43 1/2 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 130 (129 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 3/4 (25), Erie Common Shares 21 1/2 (21 1/2), Illinois Central 134 (133 3/4), Louisville & Nashville 105 1/2 (105), Missouri Kansas and Texas Common 26 1/2 (26 1/4), Missouri Pacific 52 (56 3/4), Newyork Central Railway 102 1/4 (102 1/4), Newyork Ontario and Western 38 3/4 (39 3/4), Norfolk and Western Common Shares 69 1/4 (69 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 119 (119 1/4), Philadelphia and Reading Com. 110 (110 1/4), Rock Island Company 16 3/4 (17), Southern Pacific 83 3/4 (83), Southern Railway Com. 16 3/4 (16 1/2), Union Pacific 139 3/4 (142 3/4), Wabash Preference 25 3/4 (25 1/4), Amalgamated Copper Com 63 3/4 (63 1/4), American Sugar Ref. Com. 127 1/4 (127 3/4), Anaconda Mining Comp. 40 1/2 (46), United States Steel Corp. 36 1/2 (36 1/2), United States Steel Pref. 100 3/4 (100 3/4). Umsatz 890,000 Stück.

Die eingeklammerten Zahlen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist Die Investitionsanleihe.

Die Erklärungen, welche Ministerpräsident Alexander W e k e r l e über die bevorstehenden Verhandlungen hinsichtlich der Aufnahme einer neuen Anleihe in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses abgab, haben in finanziellen Kreisen die größte Aufmerksamkeit erweckt. Speziell der Umstand, daß der Regierungschef bei diesem Anlasse auf die Dringlichkeit und Unaufschiebbarkeit der Aufnahme der Anleihe hinwies, hat den Kombinationen Thür und Thor geöffnet, so daß schon heute mannigfache Gerüchte flüchtig wurden und man sogar schon hinsichtlich des Uebernahmesturses der neuen Rente Informationen besitzen wollte. Wir haben von kompetenter Stelle die Versicherung erhalten, daß all diese Nachrichten und Gerüchte in das Reich der willkürlichsten Kombinationen gehören. Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit theilt man uns von derselben maßgebenden Stelle Folgendes mit:

„Schon als die Investitionsvorlage fertiggestellt worden war und man über die Höhe des Geldbedarfs im Reinen war, begannen die Chefs des Finanzressorts mit den maßgebenden Finanzleuten Fühlung zu nehmen. Sowohl Ministerpräsident Alexander W e k e r l e als der Staatssekretär im Finanzministerium Alexander P o p o v i c s besprachen mit den verschiedenen Finanzgruppen in zwanglosen Unterredungen, denen durchaus kein bindender Charakter zugemuthet werden darf, die voraussichtlichen Vorbedingungen der Rentenemission. Das einzige praktische Ergebnis dieser Pourparlers bestand in dem Beschlusse, daß die Emission von vierprozentigen Kronrenten in der Höhe von etwa 100 Millionen Kronen in Aussicht genommen wurde. Der restliche Betrag soll aus jenen Beständen gedeckt werden, über welche die Regierung kraft der Ermächtigung der Legislative derzeit verfügt.“

Was den Zeitpunkt der Kreditoperation betrifft, so kann ein fixer Termin noch nicht angegeben werden. So viel erscheint jedoch wahrscheinlich, daß das Abkommen mit der zur Vorannahme der Transaktion berufenen Finanzgruppe unmittelbar nach der Erledigung der Investitionsvorlage im Reichstag getroffen werden wird. Es ist daher heute noch verfrüht, über einen Begehungskurs zu sprechen, weil man diesbezüglich nicht einmal einem Angebote gegenübersteht.“

B u d a p e s t, 27. Mai.

(Erzherzog Joseph Protektor des Landes-Industrievereins.) Erzherzog J o s e p h war bekanntlich vom Jahre 1880 bis zu seinem 1903 erfolgten Tode Protektor des Landes-Industrievereins. Der Erzherzog hat diese seine Ehrenstelle mit großer Hingebung ausgefüllt und wiederholt gelegentlich der Generalversammlungen des Vereins viel bemerkte Reden gehalten, sowie durch Veröffentlichung von Fachartikeln seinem Interesse Ausdruck gegeben. Das Präsidium des Vereins hat sich nun an Erzherzog J o s e p h mit der Bitte gewendet, das Erbe seines Vaters als Protektor des Vereins zu übernehmen. In der heute abgehaltenen Sitzung des Exekutivkomitês berichtete nun Präsident Alexander v. M a t l e k o v i t s, daß Erzherzog Joseph dem Ansuchen stattgegeben und das Protektorat des Vereins übernimmt. Diese Mittheilung wurde mit lebhaften Applaus aufgenommen und der Präsident ersucht, die nöthigen Verfügungen zu treffen, um den Dank des Vereins gegenüber dem Erzherzog in entsprechender Weise zum Ausdruck zu bringen.

(Die Kassenstunden der hauptstädtischen Finanzinstitute.) Unter Vorsitz des Direktors der Ungarischen Kreditbank Adolf v. U l l m a n n fand heute Nachmittags eine Konferenz statt, an welcher mit Ausnahme zweier Geldinstitute sämtliche übrigen hauptstädtischen Finanzinstitute durch ihre Direktoren vertreten waren. Zweck dieser Konferenz war, hinsichtlich des im Laufe der letzten Zeit seitens der Finanzinstitutsbeamten laut gewordenen Wunsches um Einführung der durchlaufenden Arbeitszeit einen Beschluß zu fassen. In der Konferenz sprach unter Führung des Direktors Dr. Leopold H o r v á t h eine Deputation der Finanzinstitutsbeamten vor, um die diesbezügliche Bitte vorzutragen. Nach zweistündiger Debatte, in welcher die Unmöglichkeit der

Einführung der durchlaufenden Arbeitszeit erörtert wurde, faßte die Konferenz den Beschluß, vom 1. Juni angefangen bis auf Weiteres eine Reduktion der Arbeitszeit durchzuführen. Dem Beschlusse gemäß wird die Dauer der Kassenstunden der Geldinstitute von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 1/2 Uhr und Nachmittags von 1/2 bis 1/4 Uhr festgesetzt. Hierdurch wird es ermöglicht, daß die internen Arbeiten, welche erfahrungsgemäß anderthalb bis zwei Stunden nach Schluß der Kassenstunden andauern, um 5, längstens 1/6 Uhr beendigt werden können, so daß das gesammte Personal um eine volle Stunde früher wie bisher die Aemter verlassen können. Die oben erwähnten zwei Institute schlossen sich dem Ueberkommen bisher aus dem Grunde nicht an, weil bei ihnen seit kurzer Zeit die durchlaufende Arbeitszeit in Geltung ist. Es wurde beschloffen, das Publikum im Wege von Kundmachungen von der neuen Arbeitseinteilung in Kenntniß zu setzen.

(Vom Getreidemarkt.) Aus zahlreichen Gegenden des Landes wurden mehr oder minder ausgiebige Regenfälle gemeldet, doch stets aus jenen Gegenden, wo die Niederschläge, wenn auch erwünscht, so doch keineswegs dringliche waren. In den Hauptproduktionsgebieten, dem Alßó, der Bácska und dem Banat, waren die Regen unbedeutend, größtentheils sind dieselben ausgeblieben, während die Klagen bezüglich der Trockenheit sich stark mehren und ein ferneres Ausbleiben des Regens unberechenbaren Schaden mit sich bringen kann. Die Spekulation auf dem Terminmarkt scheint aber diesen Klagen nicht trauen zu wollen oder sich der Hoffnung hinzugeben, daß die Regen noch rechtzeitig eintreffen werden. Die Stimmung ist wohl eine feste, der Oktoberweizen war aufwärtsstrebend, blieb aber heute stabil und die Geschäftslage wird durch ein gewisses Zwartzen charakterisirt. Der langsamen Steigerung der Oktoberweizen steht übrigens die unerquickliche Situation des Effektivgeschäftes gegenüber. Die Mühlen arbeiten nur bis zum dieswöchentlichen Schluß und sistiren den Betrieb sodann auf vierzehn Tage. Es wird daher nur jenes bescheidene Quantum in hier befindlicher Waare gekauft, welches zur Vermahlung unbedingt nothwendig ist; Lieferungsangebote sind unplacirbar und heute konnte sich fast überhaupt kein Umsatz entwickeln. Natürlich übt dies auch auf die Gestaltung des Terminmarktes Einfluß aus, doch macht sich die Ansicht geltend, daß, wenn auch die BetriebsEinstellung durchgeführt wird, die Kaufstheätigkeit der Mühlen sich bald wieder einstellen muß. Unsere Etablissements haben nur mäßige Weizenbestände, ebenso auch nur schwache Mehlvorräthe, während der Mehlabfab sich in den letzten Tagen entschieden gebessert hat. Die durch die niedrigen Mehlnotirungen bedingte BetriebsEinstellung verliert aber an Aktualität, sobald die Mehfrage besser wird und damit auch die Nothwendigkeit von Anschaffungen in dem Rohprodukt eintritt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine weitere Reserve der Mühlen trotz der größtentheils ungünstigen Ernteaussichten auf die Preislage einen Druck ausüben kann, in dem Moment jedoch, wo die Nachfrage besser wird, werden auch die effektiven Preise sich wieder wesentlich erhöhen müssen. Die M a i t e r m i n e haben offiziell mit dem heutigen Tage aufgehört, und finden die zur Uebnahme noch vorgelegten Quantitäten auf privatem Wege Erledigung. Das in Schwabe befindliche Engagement ist nur in Mais bedeutend, und wurden die gesammten restlichen 102,000 Meterzentner dem bisherigen Uebernehmer zugewiesen. Der Mais selbst hat in letzter Zeit seitens dieses Uebernehmers wohl Aufnahme gefunden, ist aber größtentheils eingelagert worden. Bemerkenswerth blieb die Kursgestaltung des Mai-Mais nur in den letzten Tagen. Es bestand große Deckungsnoth und die intensive Frage der Contremine hatte zur Folge, daß der gegen den Juli-Mais bisher bestandene Report von 6 bis 7 Hellern geschwunden und der Maikurs die Julinotirung als Schluß noch um 20 Heller überholen konnte. Die Weizenkündigungen im Mai fanden zum Theil bei den Mühlen Placement, ein großer Theil blieb weiter in spekulativen Händen. — Im Ausland ist die Tendenz keine einheitliche. In A m e r i k a wirkten spekulative Käufe Armour's, sowie schwächere Berichte bezüglich des Winterweizens aus Kansas und Missouri befestigend ein. Ausden Fröhjahrweizengebieten lauten die Nachrichten günstig. In F r a n k r e i c h hat sich ebenfalls festere Tendenz geltend gemacht. Der Anbau ist in guter Kondition, nur aus den nördlichen Gegenden liegen einige Klagen vor. Aus D e u t s c h l a n d liegen flauere Kursmeldungen vor. Letztere Tage erfolgten wohl übermäßige Niederschläge, doch ist die Entesituation eine zufriedenstellende. In B u l g a r i e n und R u m ä n i e n

sind die ersehnten Regen niedergegangen. In R u s s l a n d bewegt sich das Geschäft in mäßigen Grenzen und die Stimmung blieb preishaltend.

(Informationsbureau für Landwirthe.) Ackerbauminister D a r á n y i hat dieser Tage in seinem Ministerium eine Neuerung getroffen, welche nicht nur erwähnenswerth, sondern auch vom praktischen Standpunkte aus lobenswerth genannt werden muß. Seit langen Jahren sehen wir unsere Landwirthe, wenn sie irgend etwas im Ackerbauministerium zu thun haben, in diesem großen Gebäude herumirren, um erst nach langem Suchen endlich die Sektion finden zu können, wo ihre Sache thatsächlich erledigt wird. Um diesem Uebelstande auf eine entsprechende Weise abzuhelfen, wurde im Ministerium (Sektion für landwirthschaftliches Arbeiterwesen) ein Informationsbureau für Landwirthe errichtet, in welchem Bureau jeder Auskunftbedürftige die nothwendigen Aufklärungen erhalten wird. Auch solche Landwirthe, deren Anliegen nicht in den Wirkungskreis des landwirthschaftlichen Amtes gehört, werden hier genauestens unterrichtet, an welches Ministerium und welche Sektion sie sich wenden können, um so ihren Angelegenheiten mit Leichtigkeit nachgehen zu können. Wir finden diese praktische Einrichtung sehr lobenswerth und möchten bei dieser Gelegenheit die Frage aufwerfen, ob es nicht angezeigt wäre, dem guten Beispiel des Ackerbauministeriums folgend, auch in den anderen Ministerien ähnliche Auskunftsbureaus zu errichten.

(Organisation der Arbeitgeber.) Unter Vorsitz des Magnatenhausmitglieds Franz C h o r i n fand gestern in den Lokalitäten des Landesverbandes der Fabriksindustriellen eine wichtige Konferenz statt, an welcher die Präsidenten der einzelnen Fachvereinigungen theilnahmen. Es handelte sich darum, die Modalitäten zu besprechen, unter welchen zwischen den Arbeitgeber-Vereinigungen der einzelnen Branchen und den territorialen Vereinigungen ein entsprechendes Zusammenwirken herbeigeführt werden könne. Zur Frage sprachen Alexander v. G a t v a n y D e u t s c h namens der Zuckerindustrie, Franz A i c h namens der Bierbrauer, Theodor S e l v e r namens der Chemiker, Jidor D é r y seitens der Mühlen, Philipp W i m m e r seitens der Provinz-Arbeiterorganisationen, Leo K r i s h a b e r namens des Verbandes der Schneidergewerbetreibenden und Andreas B o s s á n y i seitens der Provinzmühlen. Seitens der Druckereibesitzer erklärte Gustav v. E m i c h, sich der Organisation wegen der bestehenden Tariforganisation der Budapester Druckereien nicht anschließen zu können. Die Beschlüsse faßte der Vorsitzende in Folgendem zusammen: Der Landesverband wünscht in dieser Organisation die Autonomie der einzelnen Fachvereinigungen aufrecht zu erhalten und unterstützt bereitwillig die Bestrebungen, welche auf die Schaffung der Arbeitgeber-Organisation hinczielen. Zum Zwecke der Propagirung dieser Organisation wird vor Allem eine Fachsektion geschaffen, welche den Bestrebungen der Vereinigungen dient. Ferner wurde der Verbandsdirektor betraut, mit jenen Vereinigungen, welche sich aus irgend einem Grunde der Organisation nicht anschließen können, hinsichtlich eines gemeinsamen Vorgehens sich ins Einvernehmen zu setzen und hierüber konkrete Vorschläge zu erstatten.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Die Ultimoregulirung ist außerordentlich leicht verlaufen. Die Liquidation kann im Wesentlichen als beendet betrachtet werden. Der Satz für Ultimogeld blieb 4 1/3 Prozent. Geld auf einige Tage über den Ultimo hinaus wurde mit 4 1/2 Prozent bezahlt. Der Privatdiskont tendirte nach unten, wurde aber schließlich wieder auf 3 3/8 Prozent festgesetzt. Wechsel blieben stark gesucht.

(Konferenz der landwirthschaftlichen Spiritusbrenner.) Die landwirthschaftlichen Spiritusbrenner des Szabolcs Komitats haben für den 2. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr im „Hotel Meteor“ (Elisabethring 6) eine Konferenz einberufen. Gegenstand der Berathung wird das neue Spiritussteuer-gesetz bilden. In einem an die Interessenten versendeten Aufruf wird das geplante Gesetz als schwere Schädigung der landwirthschaftlichen Brennereien erklärt, welchen das bisherige Kontingent und die Prämien entzogen werden soll, wodurch die Land-

ROBERT GYULA
BLOUSE, PONGYOLA
ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

wirtschaftlichen Spiritusbrenner in ihren Existenzinteressen schwer bedroht erscheinen. Der Aufruf fordert alle Interessenten auf, zur Konferenz zu erscheinen, um dort Beschlüsse über ein gemeinsames Vorgehen zu fassen.

(Budapester Giro- und Kassenverein. N.G.) Die Direktion hat in ihrer heute Nachmittags abgehaltenen Sitzung die Demission des Magnatenhausmitgliedes Sigmund Kornfeld von seiner seit der Gründung des Instituts eingenommenen Stelle als Präsident und Direktionsmitglied mit Rücksicht darauf, daß sein Entschluß unabänderlich sei, mit tiefem Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Direktion hat zum Präsidenten den bisherigen Vizepräsidenten Max Beck gewählt; an Stelle Beck's, sowie des verstorbenen Edmund Hefesi wurden zu Vizepräsidenten die Direktoren Adolf Ullmann und Philipp Weiß gewählt.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus Glasgow wird uns berichtet: Diese Woche verlief an der Roheisen-Barrantsbörse ziemlich unthätig, und fiel der Preis für Cleveland-Roheisen in Folge dessen von 51 bis auf 49/10 per Kasse. Ein großer Theil des während der letzten Woche zur Deckung der Leerverkäufe auf Lager gebrachten Eisens wurde während dieser Woche wieder zur Deckung der noch immer bedeutenden Verschiffungen entnommen. In Folge einer reichlicheren Anzahl von Nachfragen für spätere Lieferung ist die Preisdifferenz zwischen Kasse- und Termin-Eisen ziemlich verschwunden.

Schwankungen. Schottische Barrants kein Geschäft. Cumberland Hematit kein Geschäft. Cleveland 51 bis 49 7/10, Schluszkäufer 49/10 per Kasse. Standard Barrants kein Geschäft.

Table with 5 columns: Year (1908, 1907, 1906, 1908, 1907), Quantity (83,241, 108,781, 94,346, 468,185, 582,497), and Location (Roheisenvorräte in den öffentlichen Lagern: Schottland, Middlesbrough). It shows iron stock levels and trade volumes.

(BetriebsEinstellung englischer Spinnereien.) Aus London wird telegraphirt: Der am 15. Mai gefasste Beschluß der Spinner, die amerikanische Baumwolle verarbeiten, ihre Spinnereien für die ganze Pfingstwoche, sowie in den folgenden Wochen Montag und Samstag zu schließen, wurde durch Abstimmung für alle Firmen bindend erklärt, die dem Verein der Baumwollspinnereibesitzer angehören.

(Eröffnung der Esorbafsee- und Tatalomniczer Lokalbahn.) Die k. k. priv. Kassa-Oberberger Eisenbahn wird mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage vom 5. Juni l. J. auf der Esorbafseebahn die Züge 904/905, 906/907 und 908/911, auf der Tatalomniczer Lokalbahn die Züge 802/803 und 806/809 in Verkehr setzen. Diese Züge werden bis 15. Juni l. J., an welchem Tage die definitive Betriebsöffnung genannter Lokalbahn erfolgt, täglich verkehren. Die bezughabenden Fahrordnungen sind in den affichirten Fahrplanplakaten enthalten. Die ermäßigten Tatra-Nachfahrkarten haben für diese Züge Gültigkeit.

(Schiffverkehr.) Aus New York wird telegraphirt: Von den Dampfern der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard ist „Ullonia“ Dienstag aus Fiume hier eingetroffen. — Aus Palermo wird telegraphirt, daß der Dampfer „Slavonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard am Dienstag auf seiner Fahrt Fiume-New York von Palermo nach New York ausgelaufen ist.

London, 27. Mai. (Fonds Börse.) Der Markt verkehrte in Folge der anhaltenden Erleichterung auf dem Geldmarkt in sehr fester und lebhafter Haltung, wobei besonders Consols höher waren. Auch fremde Renten hielten sich durchaus besser, ebenso alle südafrikanischen Minenaktien. Nur Amerikaner waren im Anschluß an New York gedrückt. Schluß tendenz fest.

London, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 56 1/2 per Kasse, 57 1/2 per drei Monate; Zinn 129 per Kasse, 127 1/2 per drei Monate; Blei 12 3/4, Zink 19 3/4.

New York, 27. Mai. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 11.50 (11.50), per Juni 10.16 (10.32), per August 10.03 (10.17), in New Orleans loco 11.50 (11.50); Petroleum: Standard White in New York 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.75), Rohe u. Brothers 9.— (9.—), Mais per Mai 78.50 (—), per Juli 77 1/2 (77.—), per September — (—), rother Winterweizen loco 101 3/8

(102.25), Weizen per Mai 106.50 (107.50), per Juli 100 3/8 (101.50); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 3/4 (6 1/2), per Juni 6.10 (6.10), per August 6.40 (6.05); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zucker: 3.82 bis — (3.75 bis —); Zinn: 28.— bis 28.50 (28.62 bis 29.12); Kupfer: 12.75 bis 12.87 (12.75 bis 12.87). — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 27. Mai. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 106.50 (104 3/4), per Juli 92.— (92.50); Mais per Mai 80.— (78 3/8), Schmalz per Mai 8.47 (8.42), per Juli 8.57 (8.55), Speck short clear 7.49 (7.49), Pork per Juli 12.77 bis — (12.75 bis —). — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurses sind der vorhergegangenen Geschäftstage.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 27. Mai betrug 1894 Stück Schlachtvieh, und zwar 1161 Stück ungarische Ochsen, 444 Stück ungarische Kühe, 128 Stück Jungvieh, 136 Stück Stiere, 25 Stück Büffel. — Der Auftrieb war um 300 Stück größer, aber auch die Nachfrage war besser, denn heute war der Bedarf von acht Tagen zu decken. Die Preise waren um 1-2 Kronen per Meterzentner gestiegen. Die Preise waren in Kronen per 100 Kgr. folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität, von 72 K. bis 78 K., ausnahmsweise 84 K., ungarische mittlere Mastochsen von 64 K. bis 68 K., ungarische mindere Ochsen von 56 K. bis 62 K., farbige Ochsen von 70 K. bis 86 K., ausnahmsweise 96 K., Stiere von 50 K. bis 72 K., ausnahmsweise 74 K., ungarische Kühe von 50 K. bis 66 K., farbige Kühe von 50 K. bis 74 K., Büffel von 40 K. bis 52 K., Weinvieh von 40 K. bis 48 K. — Schafmarkt vom 25. Mai. Aufgetrieben wurden 313 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 58 K. bis 60 K., mittlere Qualität 52 K. bis 57 K., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten 47 K. bis 56 K., ausnahmsweise mittlere 35 K. bis 45 K. Tendenz lebhaft. — Stechviehmarkt vom 27. Mai. Zugesührt wurden lebende Kälber 759 Stück, Zwider 12 Stück, Jungvieh 128 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 78 K. bis 86 K., ausnahmsweise 88 K. bis 90 K., mindere von 70 K. bis 76 K., Zwider von 56 K. bis 68 K., Jungvieh von 50 K. bis 66 K. — Tendenz unverändert.

Budapest, 27. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 91 Stück Schweine, 133 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 561 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 652 Stück Schweine, 133 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 652 Stück Schweine, 126 Stück Frischlinge, un verkauft zurückgeblieben — Stück Schweine und 7 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 2 K. bis 1 K. 6 K., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. 98 K. bis 1 K. 2 K., Auschuh von — K. bis — K., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 31 K. bis 1 K. 40 K., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 35 K. bis 1 K. 46 K., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 42 K. bis 1 K. 46 K., Frischlinge von — K. bis — K., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. bis — K., — K., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. 46 K. bis — K., — K., Frischlinge, inländ., von — K. 92 K. bis — K. 94 K., ausländische von — K. 84 K. bis 1 K. — K., Spanferkel von 80 K. — K. bis — K. — K. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise um 4 Heller gestiegen.

Köbánya, 27. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 25. Mai 37,833 Stück. — Am 27. Mai wurden aufgetrieben 103 Stück, abgetrieben wurden 240 Stück, demnach verblieb am 27. Mai ein Bestand von 37,696 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — K. bis — K. — K., mittlere von — K. — K. bis — K. — K., junge schwere von 1 K. 30 K. bis 1 K. 32 K., mittlere von 1 K. 32 K. bis 1 K. 34 K., leichte von 1 K. 36 K. bis 1 K. 40 K. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — K. bis — K. — K., mittlere von — K. — K. bis — K. — K., leichte von — K. bis — K. — Serbische schwere von — K. — K. bis — K. — K., mittlere von — K. bis — K. — Das Geschäft war unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 5585 Kälber, 1484 Weidner-Schweine, 1144 lebende Schweine, 132 Weidner-Schafe, 652 Lämmer. Gegen Vormoche waren die Zufuhren von Kälbern um circa 1300 Stück größer. Da heute der erhöhte Bedarf für den morgigen Feiertag und für acht Tage zu decken war, haben sich Prima-Kälber im Preise behauptet; in leichteren Kälbern ist mit Rücksicht auf das große Angebot ein leichter Preisdruck eingetreten. Weidner Schweine waren im Anschluß an die Preissteigerung in lebender Waare um 6 bis 8 K. theurer als Vormoche, lebende Fleischschweine um 8 K. theurer als Dienstag. In Weidner-Schafen und Lämmern blieb die Preislage unverändert. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 90 K. bis 1 K. 8 K., Prima von 1 K. 10 K. bis 1 K. 32 K.,

Hochprima von 1 K. 34 K. bis 1 K. 44 K., lebende Kälber von 80 K. bis 1 K. 8 K., Prima von 1 K. 10 K. bis 1 K. 20 K., lebende Fleischschweine von 1 K. bis 1 K. 24 K., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 12 K. bis 1 K. 32 K., Festschweine von 1 K. 26 K. bis 1 K. 32 K., Frischlinge von 1 K. 14 K. bis 1 K. 32 K., untergewichtige von 1 K. 36 K. bis 1 K. 40 K., Weidner-Schafe von 86 K. bis 1 K. 4 K. per Kilogramm; Lämmer von 16 K. bis 36 K. per Paar. Alles erflußte Verzehrungssteuer.

Südbahn.

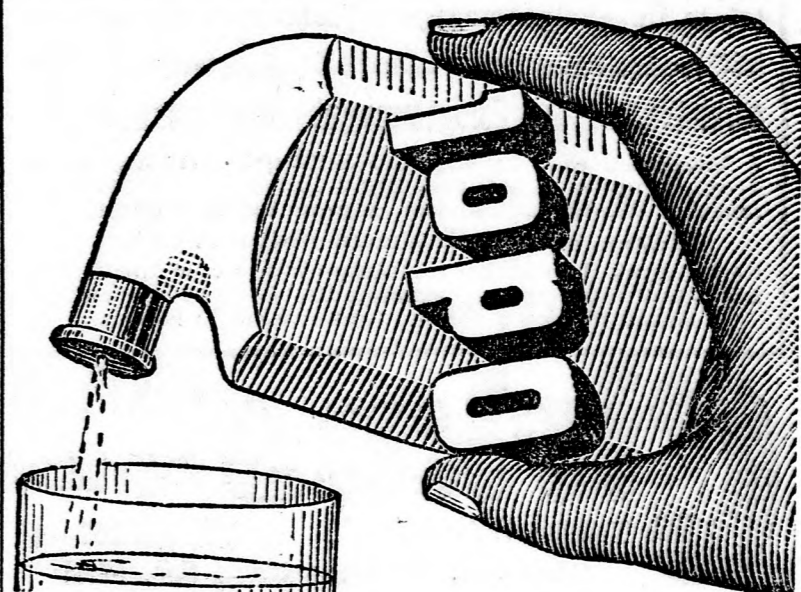
Mit 1. Mai l. J. ist auf den ungarischen Linien der Südbahn die Sommerfahrordnung ins Leben getreten, welche folgende wesentlichere Änderungen enthält:

Linie Budapest-Pragerhof. Zwischen Budapest und Pragerhof wird in beiden Richtungen ein beschleunigter Personenzug nach folgender Fahrordnung in Verkehr gesetzt: Zug Nr. 212 Abfahrt von Budapest 5 Uhr Nachm., Ankunft in Pragerhof 12 Uhr 5 Min. Nachts; Zug Nr. 211 Abfahrt von Pragerhof 1 Uhr 15 Min. Nachts, Ankunft in Budapest 9 Uhr 22 Min. Vorm. Diese Züge haben in Pragerhof sehr günstige Anschlüsse an die Schnellzüge Nr. 3 und 4 der Linie Wien-Triest und wird in Marburg auch der Anschluß an den Schnellzug Nr. 409 gegen Franzensfeste erreicht, weshalb der direkte Personenwagen I.—II. Klasse Budapest-Meran, welcher während der Zeit vom 1. Juni bis 15. September zwischen Budapest und Innsbruck verkehrt, von Budapest nicht mit dem Schnellzuge Nr. 204, sondern mit dem neuen beschleunigten Personenzuge Nr. 212 befördert wird. Bei dem Schnellzuge Nr. 204 dagegen wird zwischen Budapest und Wien ein direkter Wagen I.—II. Klasse verkehren, welcher auf der Rücktour mit dem beschleunigten Personenzuge Nr. 211 befördert wird. Zur Umwidlung des Lokalverkehrs der Plattenjese-Stationen wird in den Monaten Juli und August von Székesfehérvár im Anschluß an den von Budapest dort ankommenden Zug Nr. 212 ein neuer Personenzug Nr. 212/a bis Nagy-Kanisza in Verkehr gesetzt. Abfahrt von Székesfehérvár 6 Uhr 50 Min. Abends, Ankunft in Nagy-Kanisza 10 Uhr 55 Min. Abends. Zwischen Nagy-Kanisza und Balaton-Ezt. György wird ein neuer gemischter Zug eingeführt. Abfahrt von Nagy-Kanisza 9 Uhr 14 Min. Abends, Ankunft in Balaton-Ezt. György 11 Uhr 20 Min. Nachts. In den Monaten Juli und August werden an Sonn- und Feiertagen, sowie an den denselben vorangehenden und folgenden Werktagen zwischen Budapest und Siófok mehrere Erfordernisse Sonderzüge verkehren, deren Fahrordnung in das allgemeine Fahrplan-Blatt, ferner in die separate Kundmachung über den Plattenjese-Badeverkehr aufgenommen wurde. Sämtliche Schnellzüge halten, wie alljährlich, während der Sommersaison anstatt in Szántód in Balaton-Földvár an und werden auch die Sommerhaltestellen für den Verkehr eröffnet.

Linie Steinbrück-Szipek. Der gesicherte Zug Nr. 555 wird früher verkehren. Abfahrt von Szipek 9 Uhr 20 Min. Vorm., Ankunft in Agram 11 Uhr 25 Min. Vorm.

Nähere Daten enthalten die in den Stationen affichirten Fahrplanplakate. Ueber den Plattenjese-Badeverkehr wird eine separate Kundmachung erscheinen. Fahrpläne in Taschenformat gelangen wie bisher an den Bahnhöfen zum Verkauf.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.



Die ausgezeichnete Wirkung des Odol beruht vornehmlich auf seiner Eigenthümlichkeit, sich in die hohlen Zähne und in die Mundschleimhäute einzufangen und diese gewissermaßen zu imprägniren.

Man begreife das ungemein Wichtige dieser ganz eigenartigen Wirkungsweise des Odol:

Während also andere Mund- und Zahnreinigungsmittel lediglich während der wenigen Momente des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol stundenlang nach noch lange, nachdem man sich die Zähne gepulst hat. Ueber diese Nachwirkung sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß durch diese spezifische Eigenschaft des Odol's die Entwicklung der Gährungsprozesse im Munde verhütet und dadurch dem Verfall der Zähne entgegengewirkt wird. Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die denkbar beste Zahn- und Mundkege aus.

Nemzeti Színház.
Évi bérlet 103.
A párbaj.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Lavedan Henri.
De Chailles P. Márkus
Mnagr. Boléne Bartos
Dr. Morey Rác
Daniel Abbé Pethes
Egy khinai Balassa
Apó Abonyi
Kapus Hetényi
Inas Magyarai
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház
Évi bérlet 87.
A csavargó.
(Le Chemineau.)
Művelő dráma 4 felvonásban. Szövegét írta Richépin J. For-ditotta Heltai Jenő. Zenéjét szerzette Leroux Xavier.
Toinette Szamosi
Aline Payer
Catherine N. Valent
A csavargó Takáts
Toinette Gábor
François Szemere
Pierre, gazda Szendrői
Martin Déri
Thomas Hegedüs
1-ső bethlehemes Szenkár
Kezdeté 7 órakor.

Népszínház-Vigopera.
Délután 3 órakor:
A nagymama.
Énekes vigjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Mader R. Szörny grófné Blaha L. Márta y grófné Turehányni Tiroksa Della Donna
Párolkényi Horváth
Bródy Szörny Pázmán
Griényi Kálmán Bálint
Csosza Kúrti
Kangó Szerefná Marosi
Lóderka Szilárd Dobi
Este 8 órakor:
Páris almája.
Sperett 3 felvonásban. Zené-jét szerzette: Claude Terrasse.

Wiesenthal nővérek
klasszikus és modern tánczat.

Vigszínház.
Délután 3 órakor.
A tanítónő.
Falusi életkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.
A tanítónő Varsányi
Óreg Nagy István Szerényi
H. Nagy István Fenyvesi
A nagyasszony Herasztly
Fúr Hegedüs
A tanító Tihanyi
A kántor Vendrey
Kántorkisasszony Komlóssy
Kray Ida Hegedüs
Kaplán Gótn
Szolgabíró Tapolezay
Járásorvos Sarkadi
Törvénybíró Balassa
Bérlő Győző
Czigányprimás Bárdi
Cseléd Késs
Este fél 8 órakor
A berlini Deutsches Theater vendégelőadása:
Der Kaufmann von Venedig.
(A velencei kalmár.)
Lustspiel in 5 Akten von W. Shakespeare. Musik von Engelbert Humperdinck.
Der Doge v. Venedig Conradi
Prinz von Marokko Steinerböck
Prinz von Arragon Biesfeldt
Antonio Hartau
Bassanio Winterstein
Solanio Feldhammer
Solanio v. Jacobi
Graziano Moissi
Lorenzo A. Ekert
Shylock, ein Jude Schildkraut
Tubal, ein Jude Arnold
Lanzelot Gobbo Grossmann
Der alte Gobbo Tiedtke
Salerio Teichel
Leonardo Pezsoy
Balthasar E. Kupfer
Stephano Hötzel
Porzia E. Heims
Nerissa H. Wangel
Jessica S. Lorm

Urania Színház.
Délután 4 órakor
Orosz-japán háború
Este fél 8 órakor:
A ló.

FOLIES CAPRICE
Sommeretablissement Aréna-ut 84, neben dem Velodrom.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Neu! **Teljes ellátás!** Neu!
Eine Soirée bei Frau Pollak (Cabaret). Neu!
Mein System. Neu!
Nach der Vorstellung Untergrundbahn, Omnib. u. elektrischer Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.
Tageskassa im Sommeretablissement von 9-1 und 3-6.

Eröffnung am 1. Juni 1908.
JARDIN DE PARIS
PARISER GARTEN,
VII., Erzsébet királyné-ut 1 (hinter Pavillon Gerbeaud).
Das schönste Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Hauptstadt.
Internationales Cabaret. Einrichtung weltberühmter Künstler. Gastspiel des Gesamt-Ensembles des Kön. Seldeders in Dresden. — Gertrude Garsson, derzeit gefeiertes klassisches Tanzballett und Vortragstänzerin. — In der ungarischen Abteilung des Cabarets Auftritte von: Vilma Meda-ppasán, Ilona Köfny, Mariola Nagy, Stephan Bárfony, Baros, Zibangi, Magyar u. A. — Nach dem Cabaret bis 2 Uhr Tanzproduktionen. — American Bar. — Im Feengarten bis früh Musik. Die Vorstellungen finden auch bei ungünstiger Witterung statt. Kartenverkauf bis 4 Uhr Nachmittags bei Zipfer und König. Musikalienhandlung (Andrássy-ut 4), von 5 Uhr ab bei der Kassa Jardin de Paris.
Extra-Omnibusverkehr von der Haltestelle (Mihosarnok, Aréna-ut) der unterirdischen Elektrischen bis Früh.

„Zur schönen Schäferin“
Budakeszi-ut.
Mache dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige, daß die Lokalität „Zur schönen Schäferin“ (Budakeszi-ut) unter meiner Leitung am 1. Mai eröffnet wurden. Großer Tanzsaal, geeignet für Gesellschafts-ausflüge oder Majalid. Vorzügliche ungarische Küche.
Echte Weine.
Hochachtungsvoll **FÖLDES A.**

Üzlethelyiség
minden szakmának alkalmaz-ható, igen forgalmas helyen,
augusztus 1-ére kiadó.
Czím: Győri és Nagy czégnél, Magyar utca 5.
☛ Telefon 58-57. ☛

Ueberzeugen Sie sich
von der grossen Auswahl und den **billigen Preisen** im **grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus**
Mahagoni-, Möbel
Pallissander- u. Citronenholz-
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 im eigenen Haus- (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.**

Vergrosserungen,
Aquarell, Oelgemälde,
werden nach jedem Meinen, auch alten Bilde, in nur erstklassig vornehmster Ausführung verfertigt.
RIVOLI,
Atelier für Kunstphotographie und Malerei
Rákóczi-ut 30, Telefon.

Telephon 17-19. **Feste Preise!**
K. u. k. Hoflieferanten.
Die **elegantesten**
modernen Herren- und Knaben-Kleider in riesiger Auswahl. Jedes Stück ist echt-färbig, aus reiner Schafwolle.
Streng festgesetzte, billige Preise.
Heilmann Kohn & Söhne
ZUM „Englischen Schneider“
Grösstes Herren-, Knaben-, u. Kinderkleider-Waarenhaus
BUDAPEST, 12.
IV., Károly-körut
Im Souterrain separate Abtheilung mitherabge-setzten, billigen Preisen.
Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt.
Illustrierter Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

Occasion!!
Bade-Leintücher
150 Cm. breit, 200 Cm. lang . . fl. 1.— per Stück
Bade-Kostüme
für Damen, reizende Jagons, von fl. 2.50 aufw.
dettu für Mädchen fl. 1.50 aufw.
Frottir-Bade-Handtuel
für Damen und Herren von . . . fl. 3.50 aufw.
dettu für Kinder fl. 1.50 aufw.
Bade-Hüte u. Mäppchen
von 25 fr. per Stück aufwärts.
Reform-Schwimmanzüge
für Herren von fl. 1.10 aufw.
dettu für Knaben von 55 fr. aufw.
Kurze Herren-Unterhosen
in den schönsten Dessins von 65 fr. aufwärts.
Tricot-Piquet-Bettdecken,
blau oder roth gestreift, sowie glatt weiß 95 fr. per Stück
Vajda Mór
Wäsche-Waaren eigener Erzeugung
Budapest, Deák Ferencz-utca Nr. 21.

Spitzenstoffe,
gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Leinen-Kleider von 5 fl. aufwärts, leistungsmäßig, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:
Hotel Budapest,
Bécsi-utca 2. I, St. Thür 5, Adolf Haseckek

KAISER'S HÜNERAUGEN-TOD
entfernt in 2 Tagen Hühneraugen sammt den Wurzeln, Hautaus-schläge und Hautverhärtungen jeder Art.
Preis sammt Pinzel 70 Holl. Täglicher Postversandt.
KOSMOS chem. u. kosm. Laboratorium **GYÖR.**

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. Nagymező-utca 17.
Die besten Tage des **erfolgreichen Mai-Programmes.**
Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr. — Die Temperatur des Zuschauerraumes ist stets auf 18 Grad H. gehalten.
Botenzeit! Ab 8. Juni: **PARISIANA-ABENDE.**
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

AMERIKAI PARK.
Telefon 4-49. **ÚJ ÓS-BUDAVÁRA.** Telefon 4-49.
Igazgató: **FRIEDMANN A.**
Európa legnagyobb és legelőkelőbb családi nyári mulatója. Ünnepeles megnyitásszombaton, május 30-án
Soha még nem látott óriási műsor.
Ausstrália, Amerika és Európa legnagyobb művészel és művésznői
A Variétében és a Tabarin-Moulin-Rougeben cabaret, éta-hangverseny-tér és sétá-utak 20,000 ember részére. Honvéd-zenekar, Bérsgaglieri zenekar, ingyen kinematograph stb.
Vilamos, omnibusz és berkocsi végállomás mellett.
Bérletjegyek kaphatók: Andrássy-ut 19. sz., a Hirsch-féle nagytársaságban és az igazgatóságnál. Hölgyek és katonatisztek részére 3 korona, urak részére 12 korona.

Cirkus BEKETOW
Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Heute, Donnerstag, 28. Mai
2 grosse Festvorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.
In beiden Vorstellungen die 12 Riesen-Löwen und das ganze grosse Programm.

BACCHUS-KELLER-BIERHALLE
ganz neu renovirt in SIMON'S
„Hotel Paris“
BUDAPEST, VI., Váci-körut 25.
Man speist hier zu jeder Zeit gut, frisch und billig. Bei BACCHUS-SAAL ist auch für geschlossene Gesellschaften, Vereine und Hochzeiten etc. zu vergeben; ferner empfehle ich elegantes Kaffeehaus und vorzügliches Restaurant im Parterre gute Weine, Bier aus der 1. ung. Aktienbrauerei in Steinbrunn Im Hotel Zimmer v. Kr. 2.20 inklusive Service und electr. Beleuchtung. Hotel-Telephon 27-56 steht allen Gästen des Hauses zur freien Verfügung. Haltestelle der electr. Stadtbahn.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 28. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 13

Magyar Színház.

A sasfiók.

(L'Aiglon.)
Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Smil.
Reichstadt herceg Törzs Metternich Garas
Gontz Frigyes Rátkay
A szabó Z. Molnár
A francia attasé Vándory
De Lorget Tiburo Papp
Ditrichstein gróf Follinus
Obentus báró Boross
Bombelles gróf Fenyvesi
Az orvos Körmeny
Cowley lord Domonkos
Sándor gróf Péthő
Montenegro Járay
Örmester Sárosy
Egy udvarbéli Simonyi
Mária Luiza Forrai
Camerata grófnő Polgár
De Lorget Teréz T. Halmy
Kozdeta fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:

Fatinicza.

Operette 3 felvonásban. Irta: Zell és Gené. Fordította: Dr. Erlay. Zenéjét szerzte: Suppé Ferencz.
Este fél 8 órákor:

Egy könnyelmű leány.

Bokca os áletkép énekekkel, három szakaszban.

Király Színház.

100 év múlva.

Mulatságos és tanulságos komédia zenével, táncokkal három felvonásban. Irta: Martos Ferencz, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállította Marthon Géza.
Péter Boross E.
Kerub László R.
Bánk bán Csiszér
Toldi Miklós Szirmai
Zajthay István Németh
Az ördög Papir
Éva Ötvös G.
Z. Molnár
Polgármester Z. Molnár
Baczúr Gaszton Raskó Géza
Huszárkapitány Papir
H. tel igazgatója Boross
Moltke gróf Csiszér
Franco, diktátor Szirmai
Pavlicsek, pékm. Rátkay
Sasa László R.
Vilmos Kekk Raskó
Oscar Dörögi Z. Molnár
Kozdeta 8 órákor.

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órákor:

A vasgyáros.

Színmű 4 felvonásban. Irta: Ohnet György.
Este fél 8 órákor:

A bús özvegy.

Ohne Arzt keine Brille



Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.
Telephon 86-28. Halbstock.
Wien, Kärntnerstrasse 39.
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augenläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Miklós. Brillen und Gläser von fl. 1.50 an.



Nagy gondtól szabadul meg minden hölgy, ki „Sicolo“ törvényesen védett kalaphörönddel utazik, három kalapra berendezve. Ár 5 korona.
Csak a készítőnél: „SZÉKELY“ hördöndőnél, Bpest, VII/2, Bákóci-ut 4. Árjegyzék ingyen.

K. L. K. HOF-LIEFERANT
SIGMUND FLUSS BRÜNN
Hof-Kunstarberei und chem. Waschanstalt
für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller Art
Spezialität: Chemische Reinigung und Färberei für Seidenkleider
Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Preisanzustrengungen.

Csonka Ferencz

és Tea
BUDAPEST, VI., Andrássy-ut 35. szám.
2 évi angol ruhabérleten (280 frt.) kívül kész mérték után készpénzfizetés ellenében amerikai rendszerű osztályban bármely szövethől szabadon választva SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÖLTŐ 60.— vagy 70.— korona.
Telefon 13-56. Telefon 13-56.

Vorzügliche KLAVIERE, Pianinos, Harmoniums
zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftlicher Garantie bei der seit 30 Jahren bestehenden ersten Firma
GÁBOR DEUTSCH,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. Stock.
Phonola am Lager! Billige Miethe!
Preisourante gratis.



Sehen Sie nicht die traurigen Augen
Ihrer von Ungeziefer geplagten Hausthiere?
Die patentirte Injektionsflüssigkeit
„Fichtenin“
befreit sicher Füllen, Kälber, Ferkel, Hunde, Pferde, Rüh, Schweine u. s. w. von jedweden Ungeziefer und wird gegen Biech- und Hundehäude erfolgreich angewendet.
Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben! Auszug aus den Anerkennungsschreiben gratis zur Verfügung.
Fichteninwerke Carl Ebel & Comp., Gesellschaft m. b. H. Troppau.
Generalvertretung: Diamant & Vadas, Budapest, VII., Damjanich-utca 36. Telefon 21-51. Telefon 21-51.



KLAVIERE

Bösendorfer, Erbat, Bechstein, Förster und alle sonst existirende berühmte Marken kauft man nirgends besser und billiger als im Muster-Klaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körut 21.
Neue Klaviere von 280 fl. an gefangen, überpielte, moderne Klaviere, Leihgebühr billigt.
Eintausch. Reparatur. Preisourant gratis und franco.
Telephon 33-47.




Modenhaus Holzner

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Confirmations

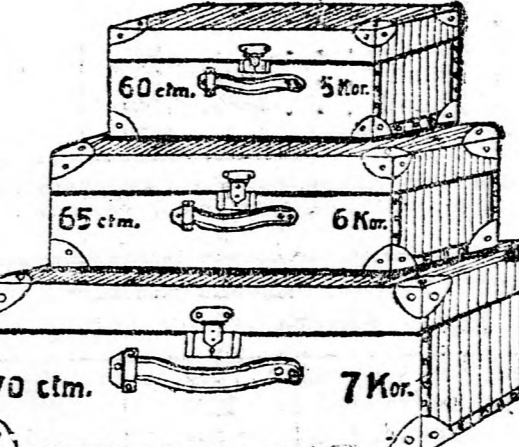
Kleider

Panama-Hüte

Sonnenschirme

in einfacher und feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.

Beinahe UMSONST erhält Jeder einen guten, haltbaren Coupé-Koffer aus braunem Segeltuch, mit 8 Schweben, der sich an Székely Taschner BUDAPEST, VII/1, Rákóczi-ut 4, wendet. Preisourant gratis.



Neu! Neu!
Mottenschutzmittel
Das Beste, Sicherste und im Gebrauche Einfachste zum Schutze gegen MOTTEN sind
Camphoretten Heyden
1 Dose à 50 Stück 95 H. — 1 Glasphiole à 15 Stück 40 H.
Zu haben in jeder Droguerie
Chemische Fabrik von Heyden Akt.-G.
Radebeul bei Dresden

- Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 29. Mai, „A votélytárs“. (3.-Ab. 110.) Samstag, 30. Mai, „Az ember tragédiája“. (3.-Ab. 111.) Sonntag, 31. Mai, „A boszorkány“. (3.-Ab. 112.)
Repertoire der fün. ung. Oper. Freitag, 29. Mai, geschlossen. Samstag, 30. Mai, „Lohengrin“. (3.-Ab. 89.) Sonntag, 31. Mai, „A csavargó“. (3.-Ab. 90.)
Repertoire des Kufflietheaters. Freitag, 29. Mai, „Szerelkezés“. (Liebellei.) Samstag, 30. Mai, „Láncz-szemek“. (Kezenglieder.) Sonntag, 31. Mai, Nachm. „Tatarjárás“. Abends „A velenzei kalmár“. (Der Kaufmann von Venedig.)
Repertoire des Volkstheater-Romische Oper. Freitag, 29. Mai, „Három feleség“. Samstag, 30. Mai, „Páris almája“. „Klasszikus táncok“. Sonntag, 31. Mai, Nachm. „1001 éj“, Abends „A nagymama“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 29. Mai, „A sasfiók“. Samstag, 30. Mai, „A császár katonái“. Sonntag, 31. Mai, „A sasfiók“.
Repertoire des Königs-theaters. Freitag, 2. Mai, Samstag, 30. Mai, „100 év múlva“. Sonntag, 31. Mai, Nachm. „Varázskeringő“, Abends „100 év múlva“.

Dr. Pajor's Wasserheilanstalt

BUDAPEST, Szentkirályi-utca 14
mit separirten Herren- u. Damen-Abtheilungen.
Hauptdepot des Pöstyener Schlammes.
Teleph. 6004. Prospekte.
Das dazugebaute neue Sanatorium wird im laufenden Sommer eröffnet.

Geschäftsübersiedlung

Dem p. t. Publikum, sowie meinem hochgeehrten Kundenkreis bringe ich zur gest. Kenntniss, daß ich meine bisher Budapest, V., Váci-körut 2-4, bestanden
Geschäftslokalitäten bedeutend vergrößert, dem hertigen Zeitgeiste entsprechend im selben Hause,
V., Deák Ferencz-tér 1, Ecke Erzsébet-tér,
verlegt und dieselben am 1. Mai l. J. eröffnet habe. Meinen Geschäftskreis um Vieles vergrößert, empfehle ich mein reichhaltiges Lager von allerlei Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken, Steppdecken, Reisebetten, Ueberwürfe, alle Sorten Matratzen und Rollettengrädl, sowie sämtliche Materialien für Tapezierer, Tischner und Wagenbauer.
Hochachtungsvoll
Neumayer Fülöp
Budapest, V., Deák Ferencz-tér 1, Ecke Erzsébet-tér. Telefon 11-21.

SZALMAKALAPOK

nők, férfiak és gyermekek részére IKORONA és feljebb.
STERN ARMIN Bpest, Király-u. 36. l. em.
Szalmakalapszárítás. — Alaktások, tisztítások elvállaltatnak.

Magyar kir. államvasutak. Érvényes 1908 május 1-től.

Main table containing multiple columns of train routes and fares, including Budapest-Belgrad-Sofia-Konstantinopol, Budapest-Orseva-Verclerova-Bukarest, Budapest-Kolozsvár-Predeal-Bukarest, Budapest-Arad-Predeal-Bukarest, Budapest-Miskolc-Lawoczne-Lemberg-Odessa-Kiew-(Moszkva), Budapest-Kassa-Oderberg-Breslau-Berlin-Hamburg, Budapest-Ruttika-Oderberg-Breslau-Berlin-Hamburg, Budapest-Zsolna-Oderberg-Breslau-Berlin-Hamburg, Budapest-Fiume-Venezia-Milano-Genova-Nice (Nizza)-Cannes-Marseille, Budapest-Fiume-Venezia-Firenze-Roma-Napoli-Palermo, Budapest-Fiume (hajóval)-Venezia-Firenze-Roma-Napoli-Palermo, Budapest-Fiume (hajóval)-Ancona-Roma-Napoli-Palermo, Budapest-Zágráb-Brod-Sarajevo-Mostar-Gravosa-Zelenika, Budapest-Keleti p. u.-Wien-Prag-Karlsbad-Marienbad-Franzensbad, Budapest nyugati p. u.-Wien-Prag-Karlsbad-Marienbad-Franzensbad, Budapest Wien-Innsbruck Zürich-Basel-Paris, Budapest-Wien-Salzburg-München-Stuttgart-Strassburg-Paris-London, Budapest-Wien-Passau-Nürnberg-Cöln-Liège-Bruxelles-Ostende-London.

Az állomások neve mellett jobbról álló időadatok alulról felfelé olvasandók.

VALUTA-BANK AKTIEN-GESELLSCHAFT

Aktienkapital 2,000.000 K

Telephon 96-62. Budapest, V., Váci-körút 48. Telephon 96-62

Fünfmal 9 MILLIONEN unentgeltliche Haupttreffer.

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass wir die

V. unentgeltliche Los-Gruppe

der Valuta-Sparbüchsen konstituiert haben.

Die in die fünf Los-Gruppen gehörenden Sparbüchsen-Besitzer spielen ganz unentgeltlich auf die Gewinne der in der durch den königlichen Notar Herrn Dr. Josef Kiss unter Nr. 166/1907, 243/1907, 334/1907, 561/1907, 246/1908 ausgestellten notariellen Urkunden angeführten Lose, ausserdem verzinsen wir die Einlage derzeit mit 5%.

Wir fordern deshalb Diejenigen, welche in dieser Losgruppe zu spielen wünschen, auf, ihre Einlagen in Gemässheit der erwähnten notariellen Urkunden je eher einzuzahlen, wobei besonders betont wird, dass je grösser die Einlage, desto grösser auch die Beteiligung an dem Gewinne ist.

Nr. 166 243 334 561 246
1907 1907 1907 1907 1908

Abschrift.

Authentische Ausgabe. Notarielle Urkunde.

Ich Dr. Josef Kiss, königl. Notar in Budapest, bin in Folge Ansuchens in den Bureaux der Valutabank A.G., V., Váci-körút 48, erschienen, woselbst Herr Arnold Róna, leitender Direktor der Valutabank A.G., wohnhaft zu Budapest, den ich persönlich kenne, folgende Erklärung machte und selbe aufnehmen liess:

Die Valutabank A.G. hat in den am 23. März 1907, 18. Mai 1907, 26. Juli 1907, 10. Dezember 1907, 2. Mai 1908 abgehaltenen Direktionsitzungen beschlossen, dass sie den Besitzern der fünf Gruppen der Valutasparbüchsen bei 5%iger Verzinsung der Einlagen den Gewinn der unten angeführten Lose unentgeltlich obligatorisch in der Weise überlässt, dass die Einlage von 25 bis 50 Kronen die Einheit bildet, alle weiteren 25 Kronen eine neue Einheit bedeuten. Die eventuellen Gewinne werden nach dem Verhältnisse der Einheiten in Gegenwart des königl. Notars vertheilt und können an der Ziehung jene Sparbüchsenbesitzer theilnehmen, die ihre Einlagen 30 Tage vor der Ziehung in der Kasse der Bank deponirt haben.

Im Falle einer Tilgungsziehung wird das betreffende Los mit einem ähnlichen Los, jedoch mit einer anderen Nummer umgetauscht. Nach jeder erfolgten Einzahlung von 200.000 Kronen gründet die Bank eine neue Gruppe und wird die Zahl der Lose im selben Verhältniss, wie oben, vermehrt. Die Nummern der Lose werden notariell beglaubigt veröffentlicht. Die Zahl der Lose wird immer in angedeuteter Weise im Verhältniss zur Einlage stehen.

Die bisherigen Einzahlungen gehören zu der I., II., III., IV. und V. Gruppe, die späteren neuerlichen Einzahlungen zu derjenigen Gruppe, welche das Einlagebüchel bezeichnet. Einzahlungen, welche auf dieselben Büchel geleistet werden, verbleiben in derselben Gruppe.

Die zu den fünf Gruppen gehörigen Lose sind die folgenden:

Gattung der Lose						Gattung der Lose									
am	Gruppe I.	Gruppe II.	Gruppe III.	Gruppe IV.	Haupttreffer	am	Gruppe I.	Gruppe II.	Gruppe III.	Gruppe IV.	Haupttreffer				
Im Monat Januar						Im Monat Juli									
2.	Oesterr. Roth's Kreuz-Los	8074-46	8224-37	5198-12	8965-19	10233-17	K 60.000	1.	Königin Elisabeth San.-Los	1630-21	1588-68	481-25	835-21	86-29	K 100.000
2.	Oesterr. Kredit-Los	3244-88	3-59	537-41	3984-10	2778-2	K 300.000	2.	Wiener Kommunal-Los	2825-72	2419-38	1511-39	2810-46	1804-70	K 400.000
14.	2% Serbisches Los Frs. 100	3343-42	97-27	2953-49	745-26	1597-3	Frs 80.000	2.	Oest. Kredit-Los	3244-88	3-59	537-41	3831-10	2778-2	K 300.000
							K 440.000	2.	Oest. Roth's Kreuz-Los	8074-46	8224-37	5198-12	8965-19	10233-17	K 80.000
Im Monat Februar						Im Monat August									
1.	Ital. Roth's Kreuz-Los	11772-13	11579-29	2263-40	10176-23	7319-43	L 15.000	1.	Ital. Roth's Kreuz-Los	11772-13	11579-29	2263-40	10176-23	7319-43	L 15.000
5.	Pester Vaterl. I. Spark. Obl.	5237-49	1636-10	2349-33	2368-8	3782-1	K 300.000	16.	3% Oest. Bod.-Obl. 1880	2139-24	1560-69	3114-78	199-71	779-48	K 300.000
15.	3% Oest. Bod. Obl. I. 1880.	2130-24	1560-69	3114-78	199-71	779-48	K 90.000	25.	Ung. Hypothb. konv. A.u.B.	2491-74	882-90	2370-94	1900-98	647-62	K 500.000
25.	Ung. Hypothb. konv. A.u.B.	24 1-74	882-90	2370-94	1900-98	647-62	K 200.000								
							K 605.000								
Im Monat März						Im Monat September									
1.	König. Elisabeth San.-Lose	1630-21	1588-68	481-25	835-21	86-29	K 25.000	1.	Basilika-Los	2948-22	1878-85	2921-49	5638-83	880-73	K 20.000
1.	Basilika-Los	2948-22	1878-85	2921-49	5638-83	880-73	K 30.000	1.	Ung. Roth's Kreuz-Los	333-91	1105-80	6985-99	6686-96	1409-15	K 20.000
1.	Ungar. Roth's Kreuz-Los	333-91	1105-80	6985-99	6686-96	1409-15	K 30.000	14.	2% Serbisches Los Frs 100	3343-42	97-27	2953-49	745-26	1597-3	Frs. 80.000
1.	Wiener Kommunal-Los	2625-72	2419-38	1511-39	2310-46	1804-70	K 300.000								
							K 585.000								
Im Monat April						Im Monat Oktober									
2.	4% Theissregul.-Lose	377-79	2359-22	1817-16	314 75	855-85	K 150.000	1.	4% Theissregulierungs-Los	377-79	2359-22	1817-17	314-75	855-85	K 150.000
25.	Ung. Hypothb. konv. A.u.B.	2491-74	882-90	2370-94	1900-98	647-62	K 300.000	5.	Pester Vaterl. I. Spark.-Obl.	5237-49	1636-10	2349-33	2368-8	3782-1	K 600.000
							K 480.000	25.	Ung. Hypothb. konv. A.u.B.	2491-74	882-90	2370-94	1900-98	647-62	K 100.000
Im Monat Mai						Im Monat November									
1.	5% 1860er Staats-Los	13842-16	16109-15	13911-6	19426-7	271-17	K 600.000	1.	Königin Elisabeth San. Los	1630-21	1588-68	481-25	835-21	86-29	K 80.000
1.	Ital. Roth's Kreuz-Los	11772-13	11579-29	2263-40	10176-23	7319-43	L 30.000	2.	Wiener Kommunal-Los	2825-72	2419-38	1511-39	2810-46	1804-70	K 400.000
14.	2% Serbisches Los Frs 100	3343-42	97-27	2953-49	745-26	1597-3	Frs 80.000	2.	Ital. Roth's Kreuz-Los	11772-13	11579-29	2263-40	10176-23	7319-43	L 30.000
15.	Jósziv-Los	5637-69	4406-82	161-15	6582-26	2811-3	K 20.000	2.	5% 1860er Staats-Los	13842-16	16109-15	13911-6	19426-7	271-17	K 600.000
15.	4% Ung. Hypothb.-Obl.	2258-51	1341-52	2321-78	1062-63	8574-45	K 70.000	15.	4% Ung. Hypothb.-Obl.	2258-51	1341-52	2321-78	1062-63	8574-45	K 70.000
15.	U. Prämien-Los 1870. I. II.	5933-38	3269-16	1529-11	5552-11	3242-24	K 200.000	15.	Jósziv-Los	5637-69	4406-82	161-15	6582-26	2811-3	K 30.000
15.	3% Oest. B.-den.-Obl. 1880.	2139-49	1560-69	3114-78	199-71	779-48	K 90.000	15.	Ung. Prämien-Los 1870 I.II.	50-3-38	3269-16	1529-11	5552-11	3242-24	K 300.000
							K 1,090.000	16.	3% Oest. Bodenk. v. J. 1880	2139-24	1560-69	3114-78	199-71	779-48	K 90.000
Im Monat Juni						Im Monat Dezember									
1.	1864-r Staats-Los	199-22	8511-24	1308-38	633-11	3251-74	K 800.000	1.	1864er Staats-Los	199-22	8511-24	1308-38	633-11	3251-74	K 800.000
5.	Pester Vaterl. I. Spark. Obl.	5237-49	1636-10	2349-33	2368-8	3782-1	K 800.000	27.	Ung. Hypothb. konv. A.u.B.	2491-74	882-90	2370-94	1900-98	647-62	K 1,000.000
25.	Ung. Hypothb. konv. A. u. B.	2491-74	882-90	2370-94	1900-98	647-62	K 100.000								
							K 700.000								

Gesamtgewinnste jeder Gruppe neun Millionen Kronen.

Der Einfachheit halber berechnen wir die fremden Valuten in Kronenwährung.

Gefertigter königlicher Notar bestätige hiemit, dass die angeführten sämtlichen Lose mir vorgezeigt, und in der Kasse der Valutabank A.G. deponirt wurden, worüber ich dieses notarielle Dokument aufgenommen, selbes der Partei vorgelesen habe, die es unterfertigte mit der Bemerkung, dass über das Dokument authentische Ausgaben in unbegrenzter Zahl ausgefolgt werden können. Budapest, am 2. April 1907, 22. Mai 1907, 30. Juli 1907, 14. Dezember 1907 und 5. April 1908. Róna Arnold m. p. Dr. Kiss József, königl. Notar m. p. (Siegel.)

Laut diesem notariellen Certifikat spielt jeder Valutasparbüchsenbesitzer nebst der regelmässigen 5%igen Verzinsung seiner Sparbüchsen-Einlage in allen Monaten des Jahres auf die oben angeführten enormen Treffer-Summen, ohne dass er für die Lose auch nur einen Heller investirt hätte.

An diesem Spielplane können sowohl Budapest als auch Provinzwohner theilnehmen. Den Budapestern folgt unsere Kasse sofort aus ein Einlagebüchel über den eingelezten Betrag, als auch eine Valutasparbüchse. Bei den aus der Provinz zukommenden Geldsendungen genügt nebst Name und Wohnort die Beifügung „Sparbüchseineinlage“.

Das Einlagebüchel senden wir sofort zu, während die Sparbüchse unter dem Namen des Einlegers bei uns verwaltet wird.

Ueber die Einlagen kann Jedermann zu jeder Zeit verfügen.

Bis 500 Kronen ist der Gebrauch von Postanweisung am bequemsten. Auf Verlangen senden wir gern Postcheque-Scheine.

Die Grösse der Summe ist unbeschränkt und je grösser die Einlage, desto grösser ist auch die Gewinnbetheiligung.

Sobald Lose mit Treffern gezogen werden, werden die Gewinne in Gegenwart des königl. Notars sofort aufgetheilt und in den Einlagebücheln den Betreffenden gutgeschrieben. Den Besitzern der Valutasparbüchsen senden wir gegen den Betrag von 10 Hellern am 1. und 15. jeden Monats das Verzeichniss der Valuten-Ziehungsliste und kann Jeder die Ziehungsnummern so verfolgen, als wenn er mit seinen eigenen Los spielen würde. Da die Haupttreffer der bisher errichteten 5 Losgruppen fünfmal 9 Millionen Kronen betragen, empfehlen wir Jedem, in die Reihe der Valutasparbüchsenbesitzer zu treten und wir stellen Jedermann gern leihweise eine Sparbüchse gegen die Anfangsanleihe von K 6.— zur Verfügung.

B u d a p e s t, am 28. Mai 1908.

Die Direktion der Valuta Bank Aktiengesellschaft.

Wünschen Sie bequeme, dauerhafte u. elegante Schuhe zu tragen ? ? ? In diesem Falle kaufen Sie nur „Engel-Schuhe“

welche echt sind, wenn auf der Sohle diese



sichtbar ist.
Ständiges Lager in folgenden
Geschäften des Landes.

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| Abrudbánya: | özv. Darkó Károlyné. |
| Brassó: | Joan D. Avrigeanu. |
| Beregszász: | Iczkovits Lajos. |
| Beszterce: | Gottstein I. Károly. |
| Bekés: | Huppert Lajos. |
| Debreczen: | Elfenbein és Klein. |
| Dees: | Frank J. Mózes. |
| Dicső-Szt.-Márton: | Jeremiás Adolf. |
| Esztergom: | Weisz B. |
| Eperjes: | Wohl Izidor. |
| Ermihályfalva: | Weinberger Mór. |
| Fehértéplom: | Vasille Bercean. |
| Gyulafehérvár: | Homolay Károly. |
| H.-M.-Vásárhely: | Friedmann József. |
| Halas: | Stern Ignác. |
| Hatvan: | Steiner Vilmos. |
| Hajdu-Szoboszló: | Weinberger L. Farkas |
| Igló: | Márkus József. |
| Ivángrad: | Fran Jurkovic. |
| Kassa: | Pollák I. |
| Kiskunfélegyháza: | Karpelesz Testvérek |
| Korompa: | Stein Lehel. |
| Kisvárd: | Oestreicher Abraham. |
| Kaposvár: | Fekete Lajos. |
| Liptó-Szt.-Miklós: | Venetianer Aranka. |
| Léva: | Pál L. |
| Miskolcz: | Löffler Ignác. |
| Munkács: | Moskovits Lajos. |
| Makó: | Hegyi József. |
| Máramaros-Sziget: | Weisz B. és Társa. |
| Máramaros-Sziget: | Weisz Jenő. |
| Margitta: | Lipeczki Gyula. |
| Maros-Ludas: | Mandula Farkas. |
| Nagy-Kálló: | ifj. Oláh Bálintné. |
| Nagy-Enyed: | Berkovits Béla. |
| Nagy-Kapos: | Grünbaum Jakob. |
| Orsova: | Schiketzanz Bertalan. |
| Pozsony: | Reif Gyula. |
| Pécs: | Reisch János. |
| Szatmár: | Guttman S. |
| Sepsi-Szt.-György: | Stibi József. |
| Szilágy-Somlyó: | Schupfiter Lajos. |
| Szilágy-Somlyó: | Nagy Sándor. |
| Szilágy-Cseh: | Lebovits Bernát. |
| Tata: | Adler Arthurné. |
| Török-Szt.-Miklós: | Deutsch A. |
| Temesvár: | Brauch Lajos. |
| Tasnád: | Rosenberg B. és Társa. |
| Ungvár: | Gottlieb Vilmos. |
| Ujgradiska: | Müller Zsiga. |
| Varanó: | Herskovits és Engländer. |
| Vásáros-Namény: | Mandl Mór. |
| Zimony: | Jakob Rosenfeld. |
| Zsibó: | Roth Adolf. |
| Zsibó: | Klein Mórné és Társa. |

Ausser den oben angeführten Geschäften sind meine mit „Engel“-Schutzmarke versehenen Schuhe noch in vielen anderen Geschäften erhältlich. Wiederverkäufer wollen sich direkt an die „Engel“-Schuhfabrik wenden.

Engel Simon
Budapest, Rákóczi-ut 8.

Kaiserjubiläums- Festzug

Wien, 12. Juni 1908.

Tribünensitze

zum Preise von 25 bis 60 Kronen
sind noch erhältlich bei der

Centralverkaufsstelle **SCHENKER & Co.**

Wien, I., Schottenring 3 und 18a,

sowie bei allen Filialen und Vertretungen der Firma **Schenker & Co.**, als auch bei **Schelhammer & Schattera**, Wien, I., Stephansplatz 11, **A. Gerngross**, Wien, VII., Mariahilferstr. 42/48. Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages (sowie Porto 60 Heller) prompt effektiert.

18 Ziehungen jährlich
4 und 1/2 Millionen Kronen
Ziehung schon am **5. Juni**

jährl. grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns die folgenden 5 Lose kauft:

- | | | | |
|---------|-------------------------|-----------------|--------------|
| 1 Stück | Vaterl. Sparkassa-Los. | Nächste Ziehung | 5. Juni |
| 1 „ | Konvert. Hypoth.-Los. | „ | 25. Juni |
| 1 „ | Elisabeth-Sanat.-Los. | „ | 1. Juli |
| 1 „ | Ital. Rothes Kreuz-Los. | „ | 1. August |
| 1 „ | Jósziv-Los. | „ | 15. November |

welche wir gegen 36 Raten á Kr. 10.— verkaufen.

1 Stk. Vaterl. Los allein ist bei 33 Raten á K. 4.— oder 25 Raten á K. 5.— erhältlich.

Schon nach Erhalt der ersten Rate mittels Postanweisung senden wir die geleglich ausgefertigten Ratenbriefe, auf Grund deren der Eigentümer schon am 5. Juni mitspielen kann.

Nachnahme-Sendungen können nicht effektiert werden.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft,

36 Raten á Kr. **10.—**
BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 20.
33 Raten á 4 Kr. oder 25 Raten á 5 Kr.
Ziehung schon am 5. Juni!

Globin
das beste und feinste
Schuhputzmittel

Gelegenheitskauf für Damen!
Wegen Geschäftsauflösung wird **feine Wäsche** zum ~~1/2~~ **Kostenpreis** verkauft.
Kossuth Lajos-u. 1, IV. Treppe, I. St. Thür 11.

2000 Kronen derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner **Sommersprossen-Creme** sowohl die Sommersprossen wie Leberflecke und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Erbübung nicht verloren.
Preis Kr. 4, per Postnachnahme Kr. 4.65.
ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie u. Kosmetiker, Wien, I., Salvatorgasse 11.
Depots: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 u. Andrassy-ut 26. Egger's Apoth. zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut 17.

Suche Stelle
als Zimmerwärter, Kastellan, Schloss oder Palais-Verwalter, bin im Besitze von Zeugnissen von hohen u. höchsten Herrschaften, bin absolut unbeholten, nüchtern und ordnungsliebend, kann Kautions leisten bis zu 80,000 Kr. Beantragung gesunde Wohnung, Gehalt Nebenlohn. Gest. Anträge unter „B. G. 3322“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Wegen Lokalveränderung
Handarbeiten-Stoffe zu besonders billigen Preisen ausverkauft. 3500 Meter 40 Cm. breiter Läuferstoff mit Kanavassfond und farbigen Ajour-Kanten per Meter jetzt 1 Krone (gewöhnlicher Preis Kr. 2.8). 650 Meter 170Cm. breiter Doppelstoff-Kanavassfond p. Meter jetzt 3-6 Kr. (früh. 6-10 Kr.) Nach der Provinz sende Muster und illustrierten Katalog gratis.
BÉRCZI D. SÁNDOR,
— Tapissier-Manufaktur —
VI., Dessewffy-utca 5 (Ecke Váci-körut).
Eigenes Waarenhaus. — Telephon.

LUSTER. Gas, Elektr. Petroleum große Auswahl
Telephon 11-10
Telephon 11-11
Gebrauchte Ziffer, Gastoder, Gas und elektr. Installationen billigst.
Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Hofe. Nicht der Oper.

Szivattyukat
mieleltt vesz kérje árjegyzékünket
Gyöző Béla és Társa
Budapest,
V., Báro Aczel-u. 3.
A vig zinház tőszomszédságában

Im Winter
eisfrei
und im Sommer angenehm
kühles
Baffer Heft die pneumatische Befestigung von **Ozobor István** (Budapest, VII., Oserhat-u. 22). Ganz neue Krafttrieb, Saug- u. Anlage Apparate, für Sommerwohnungen, Reister, Zünd- u. Wirtschaftgebäude besonders geeignet. Dorth. Seitungen werden umgebildet.

SCHALLPLATTEN „RECORD“
Beste u. billigste Welt
25 Cms. gross zweifach
Liederspiel-Lieferant
4 Kr. 2.50, 10 Stk
Kr. 19.50, H. Riegler, Schönbrunn
Nr. 1. I. B.

VOR NACHAHMUNGEN UND FALSIFIKATEN WIRD GEWARNT!
Man beachte die Unterschrift:
S. Midy

SANTAL MIDY
Unschädlich und vollkommen rein.
HEILT GRÜNDLICH UND SCHNELL
(ohne Copalva u. Injektionen)
Frische und veraltete Ausflüsse
Jede Capsel trägt den Namen MIDY
PARIS, 8, rue Vivienne.
Hauptdepot: Josef v. Török, Budapest, Király-utca, 12, u. Andrassy-ut 26.
und in den Haupt-Apotheken Oesterreichs und Ungarns.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Immunitätsangelegenheiten. Interpellationen. Anträge über die Wahlreform und den Selbsterstrick.

In der heutigen Sitzung, welche wieder nur vier Stunden lang dauerte, wurde zunächst eine ganze Reihe von Immunitätsangelegenheiten im Sinne der Ausschufsanträge erledigt, mit Ausnahme eines einzigen Falles, wo es sich um die Geldstrafe eines als Zeuge vorgeladenen und nicht erschienenen Abgeordneten handelt. Nach längerer Debatte wurde der bezügliche Ausschufsantrag abgelehnt. Interessant ist auch der sodann ohne Debatte erbrachte Beschluß des Hauses, den Prozeß gegen den früheren Präsidenten Desider Perczel und den damaligen Quästor Csávoßy um Erstattung der Summen, welche die „Trabanten“ des Hauses am Ende der Mera Tiska kosteten, fortzusetzen. Die Verhandlung der Novelle zum Strafgesetz geblieb bloß bis zur Referentenrede Andreas Csizmazia's, worauf man zu den Interpellationen überging.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit beantwortete Minister des Innern Graf Julius Andrássy die Interpellation Mezöfi's wegen der Wahlreform. Der Minister erklärte, heute über den Inhalt der Vorlage sich nicht meritorisch äußern zu können, weil er der Agitation nicht vorzeitig Raum bieten wolle. Im ersten Monate der Herbstsession schon werde er den Gesetzentwurf, welcher die Extremen vielleicht nicht befriedigen werde, dem Parlamente unterbreiten. Da Mezöfi die Befürchtung aussprach, daß die Reform auch dann noch hinausgeschoben werden dürfte, erklärte Graf Andrássy, daß er seine Stellung an die Einhaltung des angegebenen Termins knüpfe. Die Majorität nahm die ministerielle Antwort zur Kenntnis. Ebenso wurde die Antwort Minister Andrássy's auf eine heftige, die Aufhebung der Fachorganisationen fordernde Interpellation des Mitglieds der klerikalen Volkspartei Georg Szmeccsanyi in Angelegenheit des Selbsterstricks zur Kenntnis genommen. Der Minister erklärte nämlich, daß er sich an das Gesetz halten wolle, indem er die Bestrafung der Exzessanten wünsche und sich durch keinerlei Terrorismus einschüchtern lasse.

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Die Verlesung des Interpellationsbuches weist eine Interpellation des Abgeordneten Georg Szmeccsanyi auf über den Strick der hauptsächlichsten Selbster und den Terrorismus der sozialdemokratischen Parteileitung. Das Haus beschließt, um um halb 2 Uhr auf die Interpellation zu übergehen.

Folgt die Verhandlung einer Reihe von

Immunitätsfragen.

Im Sinne der Anträge des Immunitätsausschusses wurden die Abgeordneten Emerich Várady, Paul Sándor, Joltán Szilassy, Ludwig Olaj, Gabriel Szentiványi, Richard Zanella, Emerich Ivánka wegen Quälvergehens, die Abgeordneten Karl Fábray, Joltán Lengyel und Wilhelm Ázjonyi wegen Verleumdung, Paul Blahó wegen Aufreizung, begangen im Wege der Presse, Franz Székely wegen preßpolizeilicher Uebertretung und Milan Ivánka wegen Aufreizung ausgeliefert. Dagegen wurde die Suspendierung des Immunitätsrechtes der Abgeordneten Andreas Átth (Ehrenbeleidigung und Verleumdung) und Adalár Ájtay (feldpolizeiliche Uebertretung) verweigert. Gegen die Vorschläge des Ausschusses erhob bloß der Abgeordnete Vrediceanu hinsichtlich der Abgeordneten Milan Ivánka und Paul Blahó Einsprache, doch wurden nach den Ausführungen der Referenten Ernst Balogh und Soma Fenyvesi die Ausschufsanträge angenommen.

Ernst Balogh, Referent des Immunitätsausschusses, erörtert den Antrag des Ausschusses, wonach in solchen Uebertretungsfällen, welche vor die Gerichtsbarkeit der Verwaltungsbehörden gehören, das Ansuchen um Suspendierung des Immunitätsrechtes der Abgeordneten in den Rechtskreis der städtischen und Komitatsfiskale gewiesen werden soll. Ueber einen zweiten Antrag des Ausschusses, wonach die über Abgeordnete wegen Verweigerung der Zeugenaussage in Civilsachen verhängte Geldstrafe im Exekutionswege eingetrieben werden können solle, ohne erst die Aufhebung der Immunität zu verlangen, entspann sich eine lebhaftige Debatte, an welcher sich Joseph Kálosh, Alexander Simonyi-Semadani, Lehel Ödervári, Ludwig Méren, Johann Döck, Ludwig Olaj und Justizminister Anton Günther beteiligten. Das Haus beschloß schließlich, daß es eine Stellungnahme in dieser Angelegenheit nicht für notwendig erachte.

Andreas Csizmazia unterbreitet den Bericht des

Justizauschusses über den Stand der gegen den ehemaligen Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Perczel und den ehemaligen Quästor Béla Csávoßy wegen Erlasses der Trabantenauslagen angehängten Prozesse.

Das Haus nahm den Bericht zur Kenntnis und entschied sich einstimmig für die Weiterführung der beiden Prozesse.

Andreas Csizmazia unterbreitet den Bericht des Justizauschusses über den vom Justizminister eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Ergänzung und Modifizierung des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung.

Der Bericht wird in Druck gelegt und zur Verteilung gebracht werden.

Vizepräsident Ludwig Návay unterbricht hier die Debatte und das Haus übergeht hierauf nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung zu den Interpellationen.

Graf Julius Andrássy über die Wahlreform.

Minister des Innern Graf Julius Andrássy beantwortet die Interpellation des Abgeordneten Wilhelm Mezöfi in Angelegenheit der Wahlrechtsreform mit folgender Rede: Der Herr Abgeordnete Mezöfi hat während der letzten Wochen in wiederholten Interpellationen die Frage an mich gerichtet, wann ich den Gesetzentwurf über die Wahlreform einzubringen beabsichtige. Ich habe bisher auf diese Frage nicht geantwortet, weil ich eine präzise Antwort zu erteilen nicht in der Lage war. Heute aber bin ich in der Situation, das in der Form einer sehr bestimmten Erklärung thun zu können. Vorher, wenn von dieser Frage die Rede gewesen ist, wiederholte ich immer, daß ich hoffe, wünsche und glaube, den Gesetzentwurf noch im Verlaufe des Frühjahrs unterbreiten zu können. Allein ich habe nun eingesehen, daß das nicht vortheilhaft wäre, weil ein so hochwichtiger Gesetzentwurf, der den Ausgangspunkt der künftigen Entwicklung unseres Landes bildet, ja sogar die Zukunft Ungarns für lange Zeit hinaus begründen wird, vor den Sommerferien und unter Anwendung der neuen Geschäftsordnung nicht durchforcht werden könne. Ein solches Vorgehen wäre verfehlt. Ich bin der Meinung, daß der Gesetzentwurf zu einer Zeit unterbreitet werden muß, in welcher derselbe ohne Unterbrechung, jedoch gründlich verhandelt werden kann, wenn demnach genug Zeit zur Verfügung steht, um eine Garantie dafür zu bieten, daß die Verhandlung in einem Zuge auch abgesehen werden kann. Es wäre demnach ein Fehler, wenn die einmal begonnene Verhandlung dieses Gesetzentwurfes durch die Sommerferien entzweigerissen würde. Das wäre auch aus einem anderen Grunde ein Fehler. Obgleich ich überzeugt bin, daß jener Gesetzentwurf breite Schichten befriedigen wird, wird es gewiß auch Viele geben, welche mit demselben nicht zufrieden sein werden, namentlich diejenigen, deren Wünsche weiter reichen, als im Interesse des Landes heute zugestanden werden kann.

Aus diesem Grunde bin ich der Meinung, daß der Gesetzentwurf über die Wahlreform in einem Zuge zu verhandeln sei, schon mit Rücksicht darauf, daß die sehr geehrten Fachcorporationen die Zwischenzeit nicht dazu benutzen können, um gegen den Gesetzentwurf Stimmung zu machen. Ich wünsche nicht, daß der Sommer mit einer solchen Agitation ausgefüllt und die Stimmung eine erregte werde. Ich beabsichtige, den Gesetzentwurf im Herbst einzubringen, und zwar in einer der ersten Sitzungen der Herbstsession. Ein absolutes Obligo übernehme ich jedoch nicht dafür, daß die Unterbreitung jedenfalls im ersten Monate der Herbstsession erfolgen wird. Ich hoffe, daß es mir je früher möglich sein wird, wie gesagt, vielleicht schon in einer der ersten Sitzungen, aber dafür vermag ich ein unbedingtes Obligo nicht zu übernehmen. Dagegen stehe ich absolut dafür ein, daß der Gesetzentwurf im ersten Monate der Herbstsession auf den Tisch des Hauses gelangen wird.

Ueber den Inhalt des Gesetzentwurfes wünsche ich mich derzeit nicht zu äußern. Ich halte das weder für notwendig, noch für richtig. Ich werde die Vorlagen unterbreiten und vorher Gelegenheit suchen, um die Grundprinzipien derselben den Parteien mitzutheilen. Dann wird es Zeit sein, dem Entwurfe gegenüber Stellung zu nehmen. Jetzt eine Kennzeichnung des Inhalts, auch nur in den weitesten Umrissen, zu bieten, halte ich für absolut überflüssig. Ich bitte, meine Antwort zur Kenntnis zu nehmen.

Wilhelm Mezöfi erklärt, die Antwort nicht zur Kenntnis zu nehmen, da er keine Garantie dafür besitze, daß der Minister das heute gegebene Versprechen genau einhalten werde.

Minister des Innern Graf Julius Andrássy bittet es sich aus, daß seinen Worten ein solcher Zweifel gegenübergestellt werde. Er habe in seiner Erklärung ein bestimmtes Obligo übernommen und werde dasselbe unter allen Umständen einhalten.

Das Haus nahm sodann die Antwort des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy zur Kenntnis.

Eine Interpellation wegen des Selbsterstricks.

Georg Szmeccsanyi richtet aus Anlaß des Selbsterstricks und der hiebei vorgekommenen schweren

Verbrechen gegen die Sicherheit der Person und des Vermögens eine Interpellation an den Minister des Innern. Der Terrorismus — sagt Redner —, welchen die sozialistische Parteileitung und die strikenden Arbeiter den Arbeitgebern, sowie der ganzen bürgerlichen Gesellschaft gegenüber an den Tag legen, sei nunmehr absolut unerträglich geworden. Gegen diese Präpotenz der Sozialisten müsse der Staat mit der größten Energie aufzutreten, da den terroristischen Gemaltaten der Fachorganisationen unbedingt ein Ende gemacht werden müsse. Redner richtet an den Minister des Innern folgende Interpellation: Ist der geehrte Herr Minister des Innern geneigt, dem zügellosen Terrorismus der ungarländischen internationalen sozialdemokratischen Parteileitung gegenüber im Interesse des gestörten Friedens der bürgerlichen Gesellschaft und der Wiederherstellung des bereits stark erschütterten Gleichgewichtes des volkswirtschaftlichen Lebens und der Ungefahrtheit der nationalen Produktion die energigehendsten und strengsten Maßnahmen in Anwendung zu bringen?

Minister des Innern Graf Julius Andrássy ist im vollen Bewußtsein seiner Pflicht, mit unmaßstäblicher Strenge vorzugehen gegen alle jene, welche die friedliche volkswirtschaftliche Arbeit und die Sicherheit des Lebens und des Vermögens gefährden. Der jetzt vorliegende Fall aber könne einem allgemeinen Auftreten gegenüber den Fachorganisationen nicht als Ausgangspunkt dienen. Die Regierung müsse immer streng darauf achten, daß ihre Verfügungen in diesen heiklen Fragen stets auf gesetlichem Boden bleiben, und sie darf sich nicht zu Uebergriffen hinreißen lassen. Die Details des vom Abgeordneten Szmeccsanyi angeführten Falles sind noch nicht ganz aufgeklärt; auf Grund der bisherigen Daten aber kann die Verantwortung für die begangenen strafbaren Handlungen den Fachorganisationen nicht zugeschoben werden. Die Polizei waltet gewissenhaft ihres Amtes und das Ministerium des Innern wird je nach den Ergebnissen der Untersuchung wohl strenge, jedoch zugleich auch mit unparteiischer Objektivität vorgehen. (Beifall.)

Georg Szmeccsanyi nimmt denjenigen Theil der ministeriellen Antwort, womit eine strenge Untersuchung und Abhandlung in Aussicht gestellt wird, zur Kenntnis, kann aber diejenige Ansicht des Ministers nicht theilen, daß die Verfügungen der Regierung, wenn letztere zur Auflösung der Fachorganisationen schreiten würde, den Anschein hätten, als ob hiedurch Klasseninteressen gebietet wäre, da doch die Sozialisten nicht gegen eine gewisse Klasse, sondern gegen die ganze nationale Gesellschaft einen rücksichtslosen Kampf führen.

Die Antwort des Ministers wird vom ganzen Hause einhellig zur Kenntnis genommen.

Vizepräsident Ludwig Návay erklärt hierauf die heutige Sitzung um 2 1/2 Uhr Nachmittags für geschlossen. Die nächste Sitzung findet mit Rücksicht auf den morgigen Feiertag erst Freitag, den 29. d., 10 Uhr Vormittags statt.

Die militärischen Fragen.

Regierungsverklärungen im österr. Wehrausschusse.

Wien, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Wehrausschusses richtete der Sozialdemokrat Abgeordneter Winarski an die Regierung eine Anfrage betreffend die Beschlüsse der jüngsten gemeinsamen Ministerkonferenz.

In Beantwortung dieser Frage erklärte Landesverteidigungsminister Georgi, der Entwurf eines neuen, selbstverständlich auf der zweijährigen Dienstzeit basirten Wehrgesetzes müsse nur mehr einer Schlussredaktion unterzogen werden. Dem neuen Wehrgeetze wird im Allgemeinen die zweijährige Dienstzeit zu Grunde liegen. Indem diese eine intensivere Ausnützung des vorhandenen Rekrutenmaterials voraussetzt, bedeutet sie eine konsequenter Durchföhrung des Grundgedankes der allgemeinen Wehrpflicht. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit kann aber weder von heute auf morgen, noch weniger aber in der Art erfolgen, daß die Gesetzgebung ohne gleichzeitige entsprechende Erhöhung der Kontingenzziffer einfach die Linien dienstzeit von drei auf zwei Jahre herabsetzen würde. Für den Uebergang zur zweijährigen Dienstzeit stellt sich nämlich der Kalkül im Allgemeinen so, daß für je 100 Rekruten mit dreijähriger Dienstpflicht zur Erhaltung der gleichen Friedenspräsenzstände je 150 Rekruten mit zweijähriger Dienstpflicht erforderlich sind. Zu den vorbereitenden Maßnahmen gehören: 1. Hebung bestehender Rückständigkeits- und Standesamirungen, Artillerieorganisation, Maschinengewehrtheilung usw. 2. Entlastung der Truppen von Kommandirungen, damit der Mann voll dem rein militärischen Dienste gewidmet bleiben könne. 3. Erhöhung der Stände der Unterabteilungen der Infanterie und der Kavallerie. 4. Vermehrung des Standes an länger dienenden Unteroffizieren, und zwar namentlich an Frontunteroffizieren und vollkommen geeigneten Instruktooren. Zur Gewinnung dieses Unteroffiziersmaterials erscheint in erster Linie eine Verbesserung der Unteroffiziersversorgung notwendig. 5. Vermehrung der materiellen Ausbildungsmittel, um die Ausbildung intensiver zu gestalten. Die Dauer der Vorbereitung wird wesentlich von der Höhe der zur Verfügung gestellten personellen und materiellen Mittel abhängen. Im neuen Wehrgeetze soll in dieser Beziehung durch die Abschaffung der Konsequenzen der Lösung Wandel geschaffen werden.

Bei den Kosten, die direkt oder indirekt durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit hervorgerufen werden, handelt es sich theils um einmalige Ausgaben, zum Beispiel für Ausrüstungsmaterial, Erwerbung von Uebungsplätzen und Bauten, theils um ein fortlaufendes Erforderniß. Die Höhe der Kosten kann heute noch nicht angegeben werden.

Ministerpräsident Freiherr v. Weid meint, daß es in der Gegenfrage keinen Sieger und keinen Besiegten gebe, und daß ihm von militärischen Zugeständnissen an Ungarn absolut nichts bekannt sei. (Zwischenrufe: Was haben Kossuth und Apponyi gesagt?) Auch die ungarischen Minister können nicht sprechen von Dingen, die sie erreicht haben, sondern nur von Dingen, von denen sie voraussetzen, daß sie sie in der nächsten Zukunft erreichen werden. Daß keine Konzessionen an Ungarn gewährt wurden, dafür stehe er mit seiner Person ein. Was die Frage der Einführung der zweijährigen Dienstzeit betrifft, so konnten Verhandlungen nicht geführt werden, so lange nicht konsolidirte Verhältnisse in Ungarn eingetreten sind. Durch den Abschluß des Ausgleichsvertrages seien auch die wichtigsten wirtschaftlichen Vorbedingungen für die Reform des Wehrgesetzes geschaffen worden und jetzt sei daher der Zeitpunkt gekommen, in dem die Verhandlungen über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit wieder aufgenommen werden können. Der Ministerpräsident erklärt, daß die Regierung Alles daran setzen werde, um ihrerseits die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu forciren. Die Erhöhung der Mannschaftslohnung ist derart in Aussicht genommen, in der Form der Verbesserung der Verpflegung eine Erhöhung eintreten zu lassen und zu diesem Zwecke 500,000 K. pro 1908, 3 1/2 Millionen pro 1909 und 7 Millionen pro 1910 einzustellen, also im Endeffekt um zwei Millionen mehr, als von der österreichischen Delegation verlangt wurden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. Mai. An der Vorbörse war heute das Geschäft noch geringer als an den letzten Tagen. Die Tendenz blieb matt. Abschlüsse kamen nur in beiden Kreditaktien und Staatsbahnaktien vor. Letztere schwächten sich um einige Kronen ab. Gegen Schluß erfolgte eine kleine Erholung. Auf dem Lokalmärkte erfolgten einige Abschlüsse in beiden Straßenbahnaktien. Die Geschäftslosigkeit und matte Tendenz hielten auch an der Mittagsbörse an, da auch die ausländischen Notirungen keine Anregung brachten. Staatsbahnaktien waren auf lokale und Wiener Abgaben weiter abgeschwächt, ebenso zeigten die Kurse aller übrigen Werthe Ermäßigungen. Auf dem Lokalmärkte war nur sehr geringes Geschäft. Straßenbahnaktien blieben gut gehalten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 749 bis 747.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 632 bis 631, Budapester Straßenbahnaktien zu 552, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 289, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694 bis 691.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Sanatorium-Lohe zu 7.65, Ungarische Asphaltaktien zu 135, Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2105.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 748, Ungarische Hypothekbankaktien zu 437, Oesterreichische Kreditaktien zu 631.25 bis 631.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 552 bis 553.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 689.50 bis 691.50, ungarische Kronenrente zu 93.25 bis 93.35, Lombarden zu 134.75 bis 135.25, Vaterländische Bankaktien zu 275 bis 276.50, russische Staatsanleihe zu 96.15.

Zur Erklärungszeit notizten: Oesterreichische Kreditaktien zu 631.25.

Prämiengefecht: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Juni von 26 K. bis 28 K.

Die Nachbörse, welche heute um 1/3 Uhr schloß, verlief bei geringem Verkehr ruhig. Schlüsse kamen nur vereinzelt bei unveränderten Kursen vor. Es notizten: Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 683.75 bis 689. — Zum Schluß blieben: Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 689.

Wiener Effektenbörse. 27. Mai. Der neuerliche empfindliche Rückschlag, der sich gestern auf dem Newyorker Märkte vollzogen hatte, hat bei Beginn der heutigen Börse einen stärkeren Einfluß auf die Tendenz geübt und der Verkehr eröffnete in durchwegs matterer Haltung. Zur Versümmung trug hiebei auch eine wesentliche Abschwächung der Staatsbahnaktien bei, in welchen die Erklärungen des Präsidenten der Staatsbahngesellschaft in der gestrigen Generalversammlung, die wohl einer verschiedenen Beurtheilung begegneten, im Allgemeinen jedoch den Eindruck erweckten, daß die Verstaatlichungsverhandlungen bisher nur langsame Fortschritte gemacht hätten, zu größeren Realisationen veranlaßten. Staatsbahnaktien verharren auch bis zum Ende in matter Haltung. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Price, Description, Price. Includes items like 4p. ung. Wobrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Price, Description, Price. Includes items like 1854er Lohse, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 631.50, ungarische Kreditaktien 748, Anglobankaktien 295.75, etc.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. Mai. Die Börse eröffnete auch heute auf Abgaben schwach. Auf dem Montanaktienmarkt gaben Phönix-Aktien weiter nach, wodurch auch andere Papiere in Mitleidenschaft gezogen wurden. Kohlenaktien ließen, ebenso wie Bahnenwertpapiere, gleichfalls nach, nur Lombarden tendirten etwas fester. Schiffahrts- und Bankaktien verloren Bruchtheile von Prozenten, während der Rentenmarkt allein eine feste Haltung in Folge des günstigen Geldstandes behaupten konnte. Im späteren Verlauf machte sich eine gewisse Besserung bemerkbar, da man eine eventuelle Herabsetzung des Zinsfußes der englischen Bank erwartet, wovon viele Papiere profitirten. Die Kassenwerthe des Industriemarktes waren fast unverändert. Privatdiskont 3 1/2 Prozent, tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Ultimogeld 4 1/2 Prozent.

Berlin, 27. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, Oesterreichische Kreditaktien 197.60, ungar. Kronenrente —, Südbahn 22.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.90, russische Banknoten 214, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozent. neue russische Anleihe 77.70, italienische Rente —, Diskontokommandit 174.70, allg. Elektr. Edison 215.10, Dynamit-Trust 160.50, Gelsenkirchener 191, Harpener 196, Laurahütte 211, unisizirte Türken —, — Befestigt.

Berlin, 27. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 197.70, Südbahn 22.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.75. — Ruhig.

Hamburg, 27. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 93.80, Oesterreichische Kreditaktien 197.90, 1860er Lohse 153.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148, Südbahn 22.50, italienische Rente 104.10, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.70, 4prozentige ungarische Goldrente 93.30. — Ruhig.

Paris, 27. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.17, Oesterreichische Goldrente 98.75, ungar. Goldrente 95.45, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.45, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 309, fünfprozentige Marokkaner 517, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.30, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Rumänen 1906 98.10, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 506, vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 95.60, vierprozentige unisizirte Türken 96.15, Türkenlohe 182, türkische Tabakaktien 435, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1115, Oesterr. Länderbank 468, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1427, Banque Ottomane 725, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 139, Meridionalbahn 692, Orientbahnen —, Waggon Sitz —, Hartmann Maschinen 510, Rio Tinto 15.70, Sucrerie d'Egypte 31, Zula 226, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 153, Chartered 22.75, De Beers 271.50, East Rand 99, Jagersfontein 85, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 54.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) —, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/22, italienischer Goldwechsel (kurz) Pari,

Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/22, Wechsel auf London 251.25, Privatdiskont 2 1/2prozent. — Fest.

London, 27. Mai. (Schluß.) Englische Consols 87 1/4, 4prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 82, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Plazdiskont 1 1/2, Silber 24 1/16, Südbahn 5 5/8, Italienische Rente 104, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.87, East Rand 3.90, Randfontein 1.46, Randmines 6.25, De Beers 10 1/8, Canada Pacific 161 1/8. — Fest.

Londoner Schlußkurse vom 27. Mai. (Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basilbon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 87 1/4, 5prozentige Japaner 97 1/2, 4prozentige Rupien 63 1/4, vierprozentige ungarische Goldrente 94 1/2. — Amerikaner: Michigan 81 1/2, Baltimore & Ohio 90, Canadian Pacific 161, Steel Common 37 1/2, Union Pacific 145 1/2. Minenwerthe: Anaconda 8 1/8, Rio Tinto 62 1/8, De Beers Deferred 11 1/2, Jagersfontein Deferred 3 1/16, Premier Diamonds Deferred 6 3/8, East Rand Prop. 3 3/16, Chartered 17, Hilling 3 Pence, Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6 1/4, Van Ryns 3 1/2.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 27. Mai. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und mangels Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden zu unveränderten Preisen bloß einige Waggons umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 44,881 Meterzentner. Roggen ist ohne Verkehr ruhig. Per prompt ist 9 K. 95 H. bis 10 K. per Kasse, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist geschäftslos. Wir notiren per prompt 6 K. 50 H. bis 6 K. 75 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt unverändert. Ab hier ist 7 K. 10 H. bis 7 K. 50 H. per Kasse machbar. — Mais ist ohne Veränderung fest und notirt per prompt 6 K. 60 H. per Kasse, Parität hier.

Auf dem Terminmärkte haben die Maisfrüchte heute offiziell ein Ende gefunden. Bloß Mais blieb in größeren Quantitäten offen und die vormittägige Deckungsfrage hatte auch zur Folge, daß der letzte Liquidationskurs gegen gestern 14 Heller höher festgesetzt werden mußte. Oktoberweizen eröffnete fest, zumal in den Hauptproduktionsgegenden Regen noch immer fehlte. Angesichts der schwachen Beteilung und des auf Regen in Rumänien 3 M. billigeren Berlins fiel man Nachmittags wieder zurück und schließen sämtliche Artikel etwas billiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Weiß 100 Mtr. 77.5 zu 11.75, 150 Mtr. 77 zu 11.75, Weides per drei Monate. — Magazinswaare: 800 Mtr. 76.5 zu 11.60, per drei Monate.

Mais: 100 Mtr. zu 6.63, per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mtr. zu 7.25, per Kasse.

Auf dem Terminmärkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.52, 11.64; Weizen per Oktober zu 10.38, 10.41, 10.33, 10.40, 10.37; Roggen per Oktober zu 8.95, 8.97, 8.91, 8.96; Mais per Mai zu 6.72, 6.85, 6.82; Mais per Juli zu 6.70, 6.71, 6.66; Hafer per Oktober zu 7.02, 7.03, 7.01, 7.06, 7.05. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.37 Geld, 10.38 Waare; Roggen per Oktober zu 8.95 Geld, 8.96 Waare; Mais per Juli zu 6.66 Geld, 6.67; Hafer per Oktober zu 7.03 Geld, 7.04 Waare; Kohle per August zu 17.90 Geld, 18. — Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu 10.33, Roggen per Oktober zu 8.91, Mais per Juli zu 6.63, Hafer per Oktober zu 6.98.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Grain type, Price. Includes Weizen, Roggen, Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weight, Price, Weight, Price. Lists various grain types and prices.

VERLANGEN SIE UEBERALL Herculesbräu DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Table with 2 columns: 'Pester Boden' and 'Bácskaer'. Rows list various agricultural products and their prices.

Table with 2 columns: 'Banater' and 'Termin'. Rows list prices for various goods and their delivery terms.

Table with 2 columns: 'Roggen, Ia, neu' and 'R. 20.-20.30'. Lists prices for different types of rye.

Wienener Fruchtbörse vom 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Witterungsverlauf entspricht nicht den Wünschen der Landwirtschaft...

Berlin, 27. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 218.50, per Juli 220.-, Roggen per Mai 199.50, per Juli 194.75...

Hamburg, 27. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 208.- bis 218.-, Roggen, Mecklenburger 186.- bis 205.-...

Breslau, 27. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter -., neuer 21.80, gelber Weizen loco, alter -., neuer 21.70...

Paris, 27. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 23.-, per Juni 22.75, per Juli-August 22.35...

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. Mai, Abends 6 Uhr, bis 26. Mai, Abends 6 Uhr...

Large table showing grain and flour trade statistics. Columns include 'Angekommen', 'Versendet', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', etc.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr...

In den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 16. Mai bis 23. Mai folgendermaßen:

Table showing grain storage statistics. Columns: 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Stiele'. Rows: 'Beratsh am 16. Mai', 'Einlagerung vom 16. Mai bis 23. Mai', 'Auslagerung vom 16. Mai bis 23. Mai', 'Beratsh am 23. Mai'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. Umlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu K. 130 Geld, K. 131 Waare...

Budapest, 27. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 59.50 Geld, K. 60.50 Waare.

Wien, 27. Mai. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 62 K. Geld, 62 K. 40 S. Brief zu verzeichnen.

Prag, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aulfig zur sofortigen Lieferung...

Hamburg, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 60 Pf. bis 22 M. 70 Pf. per August...

Budapester Todtenliste. - Vom 27. Mai. - Frau Gabriel Borcsnyik-Nyemes, 36 J., IX., Dregelygasse 5...

Wasserstand.

Table showing water levels at various stations. Columns: 'Juni', 'Centimeter', 'Juli', 'Centimeter'. Rows: 'Schärding', 'Donau', 'Paffau', etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 27. Mai 1908, 7 Uhr Morgens.

Vom Südwesten her ist ein starkes Maximum über Westeuropa gelangt. In westlichen Europa und in Italien war das Wetter trocken. Kleinere Regen kamen zumeist in Mitteleuropa vor.

Table with 4 columns: 'Station', 'Temperatur Celsius', 'Windrichtung u. Stärke', 'Bewölkung', 'Niederschlag in mm'. Lists weather data for various cities like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 23°, das Minimum 9° Celsius.

WOLF JAKAB. Férfiszabó, Budapest, Kossuth Lajos-u. 22. 40, 50 és 60 kor-ás nyári felöltői, kék és divat sacco öltönyei.

KODAK. Kameras sind anerkannt erstklassige Apparate. Tageslicht-Entwicklungsmaschinen von Kr. 6.50 anfw. Erhältlich in jedem besseren Spezialgeschäft.

GEGEN FUSSLEIDEN. TRAGEN SIE! CHASALLA NORMALSCHUHE. GERÖ ADOLF ERZHLNOFL. BUDAPEST, KOSSUTH LAJOS-U. 4.

Bade- und Schwimm- Lukács M. Mäntel Anzüge Klyó-u. 4. (Klotild-palota.) Billigste Bezugsquelle.

CHASALLA SANDAL. KINDER werden ihre Füße gesund und normal erhalten in „Chasalla-Sandal“-en. Meinverkauf nur bei Gerö Adolf. Erzherz. Hoflieferant, orthopädischer Schuhmachermeister IV., Kossuth Lajos-utca 4.

Utazási és sportcikk, nyári játékok, lawn-tennis, diaboló, hinta-ágyak, fagyaltgépek stb. árjegyzéket ingyen küldi KERTÉSZ TÓDOR, Budapest, IV., Kristóf-tér.

**Grösstes
Automobil-
Geschäft
der Monarchie.**

**»DUNLOP«
Pneumatic.
Abnehmbare
Felgen,
Scheinwerfer,
Auto-Material.**

**Géza Vas & Sohn
BUDAPEST,
Liszt Ferencz-tér 6.**

Telegramme: **DUNLOP.** Fernsprecher: **65-43 (mit Nebenstelle)**

Sport.

Automobilismus.

Die Puch-Voiturette 9/10 HP bei der bosnischen Gesellschaftsreise. Nun ist das offizielle Ergebnis über die bosnische Gesellschaftsreise veröffentlicht. Bekanntlich hat auch eine Puch-Voiturette 9/10 HP die Fahrt mitgemacht, und Jedermann, ob Konkurrent oder Nichtkonkurrent, wird die brillante Haltung dieses Wagens gewiß nur voll anerkennen müssen, denn die Voiturette mußte auf dieser Fahrt eben dieselben Leistungen vollbringen wie die mit drei-, vier- und fünfmal soviel HP ausgestatteten Wagen, trotzdem war — wie allen Teilnehmern an der Fahrt bekannt — diese Voiturette in der Regel sozusagen „Quartiermacherin“, da man sie in den Endstationen zumeist als ersten Wagen antraf. Wagen und Motor funktionierten brillant, so daß kein unfreiwillig-

Nemzetközi automobili kiállításán

a budapesti városi gépjármű kiállításán

BUDAPEST, VI. VÁCZI-ÚT 141

ger Aufenthalt deren Tagesleistungen beeinträchtigte, umsoweniger, als auch die Pneumatiks in Folge des geringen Gewichtes der Voiturette nicht jener Inanspruchnahme ausgesetzt waren, wie bei großen Wagen. Letzterer Grund ist es auch, daß es die Puch-Voiturette war, welcher als der einzige Wagen die Pneumatik-Konkurrenz gewann. Daß der Wagen übrigens trotz seiner geringen Motorenstärke außerordentlich schnell ist, beweist das **Zwan-Pass-Rennen**, bei welchem derselbe die 4 Kilometer lange Strecke bei 7 Prozent Steigung in 9 Minuten 59¹/₂ Sekunden zurücklegte, also um Bedeutendes schneller lief, als einige in der Konkurrenz befindliche weitaus stärkere Viercylinder.

Bei dieser Gesellschaftsreise zeigte sich also die außerordentliche Beweglichkeit des kleinen Wagens, derselbe war verläßlich und leistungsfähig genug;

Die billigste Einkaufsquelle der Ausstellung ist

Ignaz Vajda

== Budapest, Liszt Ferencz-tér 18. ==

Telephon 88-36.

Automobil-Bestandtheile, Jenatzy-Pneumatik.
Pneumatik-Reparaturwerkstätte.

wenn man noch die geringen Kosten für Benzin und Del in Betracht zieht, so läßt sich das Urtheil über die kleine Puch-Voiturette auf folgende Art kurz zusammenfassen: Unverwundlich in der Konstruktion, schnell im Gange, absolut verläßlich in der Funktion, billig im Betrieb, somit das Ideal eines Tourenwagens.

Wenn auch die größeren Wagen der Firma **Johann Puch u. Co. in Graz**, insbesondere der leichte Viercylinder 14/16 HP und 20/25 HP ebenso gut sind, wie die Voiturette, was wir allerdings nicht bezweifeln, dann werden wir jedenfalls im Verlaufe dieser Saison noch öfter von „Puch“ hören. Generalvertretung für Ungarn: **Martin Puch**, Budapest, Elisabethring 48.

Pferderennen.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Donnerstag, 28. d., stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

**Bosnische
Tourenfahrt.**

Puch-Voiturette

9-10 HP

hat die 2000 Km. lange, im schwierigsten, kurvenreichen und höchst bergigen Terrain befindliche Strecke ohne jeden Defekt tadellos absolviert.

Puch-Voiturette

9-10 HP

fuhr das **IWAN-PASS-RENNEN** in der glänzendsten Zeit von 9 Min. 59¹/₂ Sek. und schlägt alle in der Konkurrenz befindlichen Wagen der nächsthöheren Kategorie um mehrere Minuten.

Puch-Voiturette

9-10 HP

war das einzige kleine Fahrzeug, das mit den grossen 50 HP. starken Wagen vollkommen gleichen Schritt halten konnte.

Puch-Voiturette

9-10 HP

war das einzige Fahrzeug, welches auf der ganzen Strecke nur Betriebsmittel bedurfte, und wurden weder die Reifen, noch irgend ein anderer Theil gewechselt.

Puch-Voiturette

9-10 HP

ist daher das Ideal eines Tourenwagens, schnell und sicher, sowie billig im Betrieb.

Johann Puch

A.-G., Graz.

Generalvertreter:

Martin Puch

Budapest, VII., Erzsébet-körút 48. szám.

Velodrom

Grösstes und ältestes Automobil-Garage-Unternehmen.

Separate Boxes,

bequeme Räumlichkeiten, genaue und strenge Kontrolle.

Reparaturen-Werkstätte

unter der Kontrolle technischer Fachleute.

Palmer Pneumatik

Persan Pneumatik

in grossen Quantitäten vorrätig.

Generalvertretung der

AUTOMOBIL

PEUGOT

Velodrom

Automobil-Garage.

Direktor: Ludwig v. Farkass

Budapest, Stadtwaldchen-Allee.

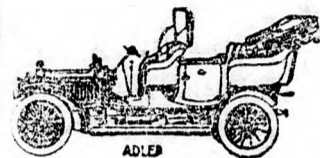
1. „Kelenfelder Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 6 Unterschriften. — 2. „Preis von Töketerebes.“ (2500 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 3. „Preis von Vifegrad.“ (5000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. „Oktogon-Preis.“ (1800 Kronen, Distanz 2700 Meter.) 8 Unterschriften. — 5. „Leesimonson-Rennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.) 10 Unterschriften. — 6. „Preis von Veregház.“ (2600 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 8 Unterschriften. — 7. „Zweispänniges Herrenfahren.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 5500 Meter.) 12 Unterschriften.

Für das Rennen Petersburg-Moskau, das am 31. d. stattfindet, wurden beim ersten Nennungs-schluss folgende Nennungen abgegeben:

Erste Kategorie: 1. Lorraine-Dietrich I (Duray). 2. Fiat I (B. Florio). 3. Darracq I (Demogeot). 4. Fiat II (K.). 5. Mercedes I (Salzer). 6. Lorraine-Dietrich II (Zarott). 7. Lorraine-Dietrich III (Mougier). 8. Italia I (Rope). 9. Benz (Gémery). 10. Berliet I (K.). Zweite Kategorie: 1. Berliet I (K.). 2. Nagant I (K.). 3. N. A. G. I (K.). 4. Fiat III (Wagner). 5. Darracq II (De Langhe). Dritte Kategorie: 1. Diatto-A. Clement I (K.). 2. Humbler I (K.). Vierte Kategorie: 1. Sizaire-Naudin I (K.). 2. Werner I (K.). 3. Laurin u. Clement I (K.). 4. Laurin u. Clement II (K.). 5. Loreley (K.). Fünfte Kategorie: 1. Lion (Douraffos). 2. Lion II (Péan).

Adler-Automobile

vorzüglichstes Material.



Ausstellung Stand Nr. 22.

Lawn-Tennis. Heute schlossen die Nennungen für das Freitag beginnende internationale Lawn-Tennis-Turnier des Magyar Athletikai Club, dessen Protektorat Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste übernommen haben, die auch prächtige Ehrenpreise für das Turnier spendeten. Zur Entscheidung kommen die Meisterschaften von Budapest im Herren- und im Damen-Einzel, im Herren- und im Damen-Doppelspiel, sowie im gemischten Doppelspiel und außerdem sieben Konkurrenzen mit Borgabe. Nennungen sind zu richten an die Tennissektion des MAC, Sportplatz, Margaretheninsel.

Der „Preis von Marchfeld“ gelangt morgen in Wien zur Austragung. Als wahrscheinliche Starter werden genannt: „Santom“ (Miles), „Rentier“ (Krouzil), „Mony“ (Birkenruth), „Faragó“ (Carlslake), „Beaumerite“ (Taral), „Mac G“ (Boardman), „Midshipman“ (Blades), „El Mohattam“ (Brezner), „Telemach“ (Wis). „Horizont“ im Derby. Der „Deutsche Sport“ schreibt: „Horizont's“ Entsendung zum österreichischen Derby wird seitens der Herren v. Weinberg nunmehr offiziell bekanntgegeben. In einem diesbezüglichen festen Entschluß ließ ja schon seit

DER SCHLAGER

DER SAISON

die 5/9 HP.

VOITURETTE

der 14/16 HP.

VIERZYLINDER.

LAURIN & KLEMENT

JUNGBUNZLAU.

GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:

LAURIN & KLEMENT

Budapest, IV., Semmelweis-utca 9.

Längerem sich nicht mehr zweifeln, speziell nachdem der vorzügliche Hengst den „Jubiläumspreis“ in so spielerischer Manier davongetragen hatte. „Horizont“ tritt, vorausgesetzt natürlich, daß nicht plötzlich ein mißgünstiges Geschick obwaltet, am Montag, den 1. Juni, Abends oder Tags darauf Früh die Reise mit Schnellzug ab Berlin an, erhält „Moo“ als Führer und Begleitpferd mit auf den Weg und wird dann am Donnerstag in der Freudenau dem Schlusgalopp für die große Entscheidung am 7. Juni unterzogen. Für den „Großen Preis von Hamburg“ fällt also „Horizont“ ganz bestimmt außer Betracht.

RAF

REICHENBERGER AUTOMOBILFABRIK G. M. B. H.

REICHENBERG BÖHMEN

GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:

HELIOS-GARAGE

BUDAPEST, V., BÁLVÁNY-UTCA 12. TELEFON: 73-65.

MARTINI

AUTOMOBILE

sind

stark

schnell

geräuschlos

ST.-BLAISE

SCHWEIZ

Zu sehen auf der Automobil-Ausstellung, Budapest. Probewagen stehen zur Verfügung.

Die italienischen Besitzungen des Hauses Este.

Rom, 20. Mai.

In den letzten Wochen hat sich die Presse mit dem Gerücht beschäftigt, daß der Erzherzog Franz Ferdinand als Chef der Familie Este beabsichtige, die in Italien gelegenen Immobilien, die ihm als Fidejuciarerben im Substitutionswege zugefallen sind, zu verkaufen.

Es ist richtig, daß der Erzherzog seinen Immobilienbesitz zu veräußern wünscht, und zwar nicht erst seit heute. Schon 1890 wurden darüber Erwägungen angestellt; nach dem Tode des Kardinals Gustav Hohenzollern, der die Villa Este als Nutznießer bis 1895 bewohnte, wiederholten sich diese Erwägungen und auch in letzter Zeit fanden Verhandlungen statt.

Was nun speziell die Villa Este betrifft, so hat sich ein Wiener Blatt eine seltsame Geschichte erzählen lassen. Danach wäre einer alten verbrieften Vereinbarung zufolge bestimmt, daß die Villa einmal dem römischen Kardinalskollegium zufallen wird.

den Erzherzog in der freien Verfügung über seinen Besitz. Natürlich ist in Folge dessen auch die Behauptung des selben Wiener Blattes unrichtig, daß eine Verpachtung der zur Villa gehörenden Wasserkräfte des Anio an einem Einspruch des Kardinaldekans gescheitert sei.

Es muß also wohl als wahrscheinlich gelten, daß die Villa d'Este wie der andere Hausbesitz in Italien früher oder später in andere Hände übergeht.

Eine Mädchen-Kavallerie.

Dem „Berl. Tgl.“ wird von seinem Londoner Korrespondenten unter dem Titel „Die Mädchenkavallerie“ Folgendes geschrieben:

Es ist keine Operette, über die ich hier berichte, sondern sie existiert, die Mädchenkavallerie, in Fleisch und Blut. Der Kriegsminister Halbane soll sich bereits den überschweblichen Kombinationen hingeben und in der Truppe, die der nordische Stadtteil Jellington geboren, den Stamm für eine weibliche Yeomanry erblicken.

Der Vater der Institution ist der Kapitän Baker, ein schlanker, martialisch dreinschauender Mann. Er ist der Leiter der Reitschule in Jellington, einem Bezirke, der durch seine Agrikulturhalle und die darin früher stattgehabten Pferdeausstellungen und militärischen Turniere ein besonderes Interesse für alle Vorgänge auf hippischem Gebiete gezeigt hat.

Natürlich konnte die Existenz dieser Mädchenkavallerie dem langjährigen Leiter des alljährlich stattfindenden militärischen Turniers, dem Obersten Ricardo, nicht entgehen. Nachdem Ricardo sich beim König nach der Eröffnung des letzten Turniers verabschiedet hatte, begab er sich in voller Uniform in die Jellington-Reitschule, um dort die „Damenjattel-Yeomanry“, wie Jellington sie getauft hat, zu besichtigen.

Oberst Ricardo war entzückt und beschloß, beim

nächsten Turnier dem König die Truppe vorzuführen. Die nächste Folge dürfte die Bildung einer Suffragettes-Artillerie sein, und dann kann von den Suffragettes in aller Form der Krieg gegen Minister und Parlament geführt werden.

Exotisches.

In den französischen Besitzungen in Indien gelangte vor Jahren durch die Verleihung des Wahlrechts ein seltsamer Typus von christlichem Plebejer, der sich schlecht und recht als Winkeladvokat durchbrachte, zu ungeahnter Bedeutung: es war ein Indier, der auf den ebenso kurzen wie schönen Namen Punutambypulleh hörte.

Der parlamentarische Vertreter der Antillen ist gegenwärtig der Neger Legitimus. Vor kurzer Zeit nun erfuhr Legitimus, daß einer seiner einflussreichsten Wähler ganz plötzlich ermordet worden war.

Die Drachewaise.

Roman von Fred M. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Hoffentlich haben Sie einen verlässlichen Geldschrank, bemerkte Quentin lächelnd; denn es wäre eine sehr unangenehme Geschichte, wenn heute Nachts hier Diebe eindringen und die Diamanten stehlen würden.

— Nicht ihrem vollen Werthe nach, erwiderte Pasmore. Doch wenn die Sache irgendwelche Unannehmlichkeiten im Gefolge haben sollte, so werden Sie und nicht ich von ihnen betroffen, denn ich denke, daß Sie die Diamanten kaufen und demzufolge in Ihre Obhut nehmen werden.

— Nun, so rasch geht das wohl nicht, meinte Quentin unbefangen. Welcher Geschäftsmann würde einen solchen Handel in so überstürzter Hast abschließen? Ich habe allerdings die Absicht, die Steine zu kaufen; aber bevor es so weit ist, müssen sie erst meinen Bankiers vorgelegt werden, und zwar wenn möglich, schon morgen.

— Ich habe nichts dagegen einzuwenden, erwiderte Pasmore; denn sobald erschließt sich mein Geldschrank keinem Einbrecher; er müßte denn mit Dynamit arbeiten. Und den Schlüssel des Schrankes trage ich beständig an meiner Uhrkette.

So sprechend, deutete Pasmore auf einen Gegenstand, der an der Sicherheitskette seiner Taschenuhr angebracht war. Vielleicht bildete es sich Dugdale bloß ein; aber es schien ihm, als flammte es unheimlich in Quentin's Augen auf und als umspielte

ein vielfagendes Lächeln seine Lippen. Der Mann verfolgte aber den Gegenstand nicht weiter, sondern zog die Stuis vor sich hin und begann die Diamanten zu mustern.

Er machte keinen Versuch, sie zu bemängeln oder ihren Werth herabzusetzen, und als Pasmore einen ungeheuren Preis als Kaufsumme nannte, nickte er bloß mit dem Kopfe, als hätte die Zahl seinen Erwartungen entsprochen.

— Es handelt sich um eine gewaltige Summe, aber im Großen und Ganzen bin ich geneigt, den Handel abzuschließen. Die Steine sind ihr Geld werth und ich möchte als ernster Käufer in Betracht kommen.

Pasmore setzte den Stein unter ein Mikroskop und schüttelte dann energisch den Kopf.

— Keine Idee! erklärte er. Der Stein steht den übrigen an Reinheit und Schönheit nicht nach. Sie täuschen sich.

— Mag sein, gab Quentin willig zu; aber ich möchte mir jedenfalls Gewißheit verschaffen. Bitte, Mr. Dugdale, hätten Sie wohl die Güte, in den Speisesaal zu gehen und mir ein Weinglas voll Wasser zu holen? Ich gedenke eine Probe vorzunehmen.

Dugdale kam diesem Verlangen nicht allzu bereitwillig nach. Er hatte seine Gründe, um den Ort, wo er sich befand, nicht zu verlassen. Es blieb ihm aber nichts übrig, als den Wunsch Quentin's zu erfüllen, und als er mit einem Glas Wasser in der Hand zurückkehrte, sah er, daß Pasmore die Hände an die Augen drückte und leicht schwankte.

— Was ist Ihnen? fragte er besorgt.

— Ich weiß nicht, sprach Pasmore schwach. Eine Art Ohnmacht schien mich einen Moment übermannt zu haben. Ich erinnere mich nicht, jemals eine solche Empfindung gehabt zu haben.

Pasmore hatte seinen gewohnten heiteren Ton wiedergefunden und Dugdale sah den Zwischenfall für erledigt an. Trotzdem ließ er den Blick forschend über die auf dem Tisch liegenden Diamanten schweifen und erkannte zu seiner Beruhigung, daß keinerlei Betrug versucht worden war.

— Sie haben recht und ich befinde mich im Unrecht. Mit den Diamanten ist Alles in bester Ordnung. Aber man hat schon zuweilen so dumme Einfälle. Wollen Sie die Steine nunmehr in Ihre Ver-

Allerlei.

(Anna Gould's Wiederverheirathung.) Frau Anna Gould, die Ex-Gräfin Boni de Castellane, und Prinz Helie de Sagan haben sich nun doch, trotz aller Dementis, verheirathet.

(Der stumme Toast.) Aus New York wird berichtet: Ein bezeichnender Vorfall ereignete sich bei dem letzten Jahresbanket der nationalen Vereinigung der Fabrikanten, die kürzlich in New York tagte.

(Eine handfeste Witwe.) Man meint immer, daß die Männer lieber ein zartbehaartes Wesen zur Lebensgefährtin wählen als eine starke, robuste Vertreterin des schönen Geschlechts.

wahrung nehmen? Sie können den Handel für abgeschlossen ansehen und wenn Sie die Diamanten morgen nach London bringen, so erhalten Sie dafür meinen Check.

Ein Diener war eingetreten und überreichte Quentin eine Visitenkarte, auf die mit Bleistift ein paar Worte geschrieben waren.

— Wie ärgerlich! rief er aus. Ich hatte gehofft, einen angenehmen Abend zu verbringen und nun muß ich Sie sofort verlassen.

— Das thut mir leid, versicherte der Hausherr. Doch hoffentlich ist's nichts Ernstliches.

— Der Arzt, von dem diese Karte herrührt, äußerte sich nicht darüber. Aber ich muß fort. Bitte, klingeln Sie meinem Diener, damit er den Wagen vorfahren läßt.

Dugdale hörte mit gemischten Gefühlen zu. Bei der Entdeckung, die er gemacht hatte, konnte er sich diesen Schluffeffekt nicht erklären.

— Fühlen Sie sich schon aanz wohl? fragte er.

Moment nieder und überlieferte ihn triumphierend der Polizei. Die Blätter brachten ausführliche Schilderungen des Kampfes der Witwe mit dem Einbrecher und schmückten sie auch mit Abbildungen der muthigen Dame.

(Zola im Pantheon.) Aus Paris meldet man: Das Programm der Ceremonie der Beisetzung Zola's im Pantheon ist nunmehr festgestellt. Der Sarg wird am 3. Juni Abends in einfacher stiler Weise vom Friedhofe Montmartre nach dem Pantheon überführt.

(Alexander Bakunin.) Der bekannte russische Revolutionär Alexander Alexandrowitsch Bakunin ist vergangenen Samstag auf seiner Besichtigung bei Nischni Nowgorod im 87. Lebensjahre gestorben.

(Eine recht angenehme Ehe) hat eine Frau Jackson gehabt, die jetzt vor dem Ehecheidungsgerichte in London die Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe anstreift. Sie ist mit dem Maler Jackson aus Liverpool verheirathet.

— Was meinen Sie? fragte Jener verwundert zurück. Ach, ich verstehe. Sie meinen das vorübergehende Unbehagen von vornhin? Das war ja nicht der Rede werth.

Dugdale murmelte ein paar Worte, um Lord Pasmore seiner Sympathie zu versichern. Er hatte seine eigene Ansicht über den Gegenstand, erachtete es aber für angezeigt, nichts davon verlauten zu lassen.

— Ich sollte meinen, daß er für seinen Zweck zu weich wäre, bemerkte er. Ein goldener Schlüssel mußte eigentlich besser entsprechen.

— Er ist ja vergoldet, belehrte ihn Pasmore. Ueberzeugen Sie sich selbst.

Dugdale betastete den Schlüssel, der, wie er erwartet hatte, sich klebrig und fett anfühlte, als wäre er mit Wachs oder einer ähnlichen Masse in nahe Berührung gekommen.

Es bedurfte keines weiteren Umstandes, um

Jackson fortwährend vor der Thür des Zimmers seiner Frau und behauptete, er höre sie mit Jemandem sprechen. Als seine Frau ihn nach seinen Sorgen fragte, erklärte er, man halte ihn für einen Verbrecher und er werde seit zwei Jahren von Espionen beobachtet.

(Das Diner zu Ehren Fallières.) Das Programm für den Empfang des Präsidenten Fallières in England war im Vorhinein bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und schon heute ist dem Präsidenten bekannt, was für leibliche Genüsse ihn bei dem ihm zu Ehren in Guild Hall zu gebenden Diner erwarten.

- Vorspeisen
Schilbkrötenzuppe
Schilbkrötenrücken
Lachs auf Präbidentenart
Seezungenstücken
aux Bons freres
Wachteln im Topf mit Rothwein
Cotelettes à la tricolore
Roastbeef
Aspic à la marinière
Huhn à la Yaponne
Wildpartete à la Française
Lahenzunge
Gelée à la Noyeau
Celée mit Mandarinenesgeschmack
Citronencreme
Parfait belle vue
Gecitete Früchte
Backwerk à la Favorite
Eis und Dessert.

Dazu gibt es Beauve Ciquot von 1900, Perrier-Jouet von 1899, G. H. Rumm, Cordon Rouge von 1900 und Old Gonzales Port.

(Selbstmord eines Ehepaars.) Aus Wien e d i g erhalten die „Münchener Neuesten Nachrichten“ folgende Mittheilung: Der bairische Hauptmann a. D. Amin Freiherr v. Maderny hat in der Pension „Fontana“ mit Morphium Selbstmord verübt.

(Die Ehe Alfred Vanderbilt's.) Aus New York wird gemeldet: Das Ehecheidungstribunal hat die Ehecheidung zwischen Alfred Vanderbilt und dessen Gattin ausgesprochen. Die Scheidungsklage war von der Gattin ausgegangen und wurde zu ihren Gunsten entschieden.

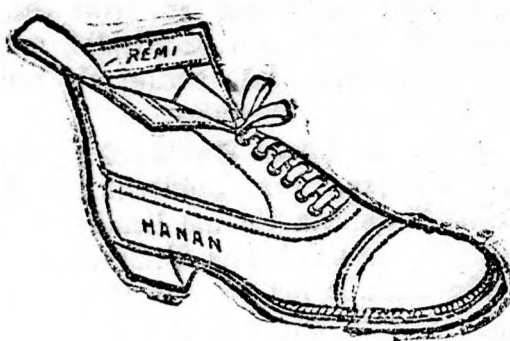
Dugdale's Verdacht zu bestärken. Trohdem er aber klarer zu sehen vermeinte, tastete er nach wie vor im Dunkeln. Bis jetzt hatte sich noch nichts ereignet, wodurch das Auftauchen des falschen Dr. Prince mit den Nachforschungen nach der Drachenvase in Verbindung zu bringen gewesen wäre.

Derart oder doch ähnlich hätten sich die Dinge abgespielt, wenn Dugdale die Drachenvase nur eine Stunde vor Auftauchen des irrsinnigen Doktors gefunden hätte. Im ersten Moment schien es, als wäre das Erscheinen des angeblichen Prince bloß ein seltsamer Zwischenfall; doch jetzt wußte Dugdale besser Bescheid.

(Fortsetzung folgt.)

Schuhwaarenhaus RÉMI JÓZSEF

BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCA 6. SZÁM.

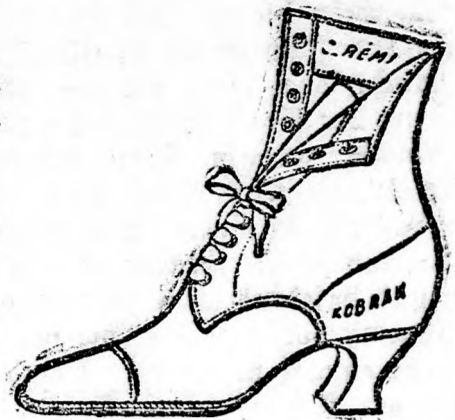


Alleinverkauf für Ungarn der besten amerikanischen Schuhe
Hanan & Son
NEW-YORK.
für Herren und Damen.

Herren- und Damenschuhe, beste Fabrikate, aus Chevreaux, Box-calf, Lackleder, in allen Farben. Neueste ungarische, amerikanische und französische Façon.

Mässige Preise!

Die elegantesten heimischen Fabrikate in
Kobrak'schen
Herren-, Damen- u. Kinderschuhe.



Nach dem einstimmigen Urtheil meiner geehrten Kunden sind meine Schuhe in puncto Qualität und Passform unerreicht.

Illustrirte Preiscurante gratis.

Illustrirte Preiscurante gratis.

Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“

Ist das einzige, unbedingt Erfolg habende Mittel, atmosphärische und chemische Einflüsse auf Stein, Ziegel, Cement, Kalk, Holz, Metalle usw. dauernd unschädlich zu machen, gleichviel, ob sich diese Gegenstände im Freien, in der Erde oder im Wasser befinden. — Feuchte oder von Salpeter imzirierte Mauern oder Wände sowie nasse Wohnungen werden vollständig und für die Dauer trocken gelegt mit unserer

Versteinerungsfarbe „Saxogen“.

Nassen Verputz abzuschlagen ist nicht notwendig. Ein 2- bis 3maliger Anstrich genügt, um das betreffende Objekt für die Dauer widerstandsfähig zu machen. Mit 1 kg. Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ streicht man 6 bis 7 m². Demnach die beste und billigste Trockenlegung nasser Wohnungen.

Beste und dauerhafteste Fassadenanstrich, hauptsächlich für solche Fassaden, welche allen Witterungsunbilden ausgesetzt sind. Unfehlbarstes und konkurrenzloses Mittel gegen Rosten des Eisens, ohne dass dasselbe wie bisher mit Mennige grundirt zu werden braucht.

Bestes Mittel gegen Fäulnis des Holzes, welches nicht wie vordem mit Karbolinum imprägnirt werden muss. — Die Versteinerungsfarbe „SAXOGEN“ ist allein echt nur bei

FRANZ WEISKOPF, REICHENBERG, Wiener-Strasse 69 und bei den in den verschiedenen Tagesblättern der Monarchie namhaft gemachten Vertretern erhältlich.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wiederverkäufer wollen Spezialofferte verlangen.

Als Proben werden 5 Kilo Nachnahme K. 5.20 zum Versandt gebracht.

Für Kesselbau-Anstalten.

Die Inhaber des ung. Patentes Nr. 33467 betreffend; **„Dampfkessel“ (Gőzkazán)** suchen zwecks praktischer Ausübung ihrer Erfindung in Ungarn mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gest. Anfragen erbeten unter **„D. C. 3318“** an Rudolf Hoffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

FÜR KRANKE

Viel Tausenden hoffnungslos kranken Männern und Frauen hat unsere spezielle Heilmethode die zerrüttete Gesundheit wiedergegeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unzähliger reitungslos dahinsiechender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mittel und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gewissenhaftigkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erreichten hervorragenden Erfolgen bei. Unser Methode ist so offen und aufrichtig, dass wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.

Die Entfernung bildet kein Hindernis für die Behandlung. Wenn das persönliche Erscheinen unmöglich wäre so genügt es, wenn der Patient uns eine detaillierte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen lässt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Medikamente und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge ein Retourmarkte beigelegt werden und erhält der Patient nach der Heilung die ganze Korrespondenz zurück, oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heilt Dr. Balócz seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die vernachlässigtesten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Harnröhren-, Blasen-, Nerven- und Rückenmarkleiden, Brüche, die Folgen der Selbstbefriedigung mit Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz) beginnende Geistesstörung, goldene Ader, Blutkrankheiten Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Kartesalon und Ausgange Die Ordination besorgt Dr. Balócz selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen 10 Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Balócz, Spezialist merit. Spitalsarzt, Bpest, VII., Kerepesi-(Rákóczi)-ut 10

Essig-, Liqueur- und Sodafabrik.

Eine in **Belgrad**, Haupt- und Residenzstadt Serbiens, seit 25 Jahren bestehende und im ganzen Lande bestrenommierte Essig-, Liqueur- und Sodafabrik auf eigenem Grunde von 4888 Quadratmeter, mit schönem Wohnhause und Garten und allen nötigen Fabriks- und Nebengebäuden und Stallungen ist preiswürdig zu verkaufen. Die Fabrik liegt am schönsten und gesündesten Punkte der Stadt.

Nur erliche Käufer mögen sich wenden an Herrn **Anton Fitsch, Industriellen, Belgrad, Zlatiborska Ulica Nr. 12.**

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

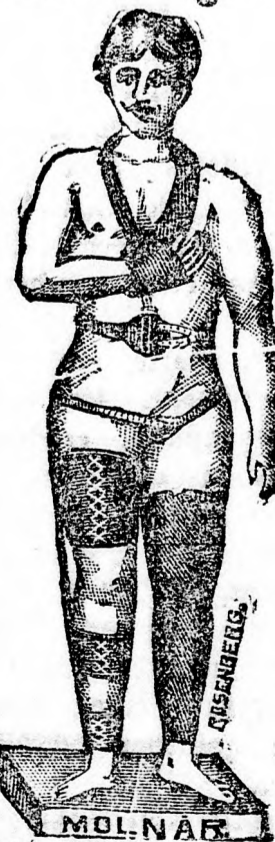
Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3'10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten Korren-	1 Koupon 12 Kronen
Anzug (Rock, Hose	1 Koupon 15 Kronen
u. Silet, gebend,	1 Koupon 17 Kronen
kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20,-, sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.

Die Vorteile der Privatbank, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof an Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise.** Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5. — Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradehalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Jrigateurs und Klyster-Prisen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos, IV., Károly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.

Kalmár & Engel, BUDAPEST.

Lager: V., Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureau VI., Üteg-utca 19. Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

Titania ist die beste Schnellwaschmaschine der Gegenwart.



Titania-Werke Wels G.-G. Nr. 164 Erzeugen als Spezialität: Waschmaschinen, Dämpfer, Säuanmaschinen, Heurischen, Federstritzen, Separatoren etc.

UNÜBERTROFFEN



ist die von mir erfundene, an meinem 100 cm. langen Haar befestigt, erprobte, geleit. **Ella-Haarpomade** die aus unerschöpflichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haars- und Bartwuchs fördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Bestehen einer jeden Haarung ungemindert erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Regels 2 K., 3 Regels 5 K. Zu haben bei Frau **Kamilla Mitzky, Marburg** ad. Dian. Gasse Nr. 2, 21., 23. 12. Stühle nach auswärts nur gegen Nachnahme. Hauptniederlage in Budapest und Ungarn bei Josef v. Tóth, Apotheker in Budapest.

NÓI KALAP BAZAR Semmelweis-utca 17.

Diszitet nõi sport Girardi 75 kr.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

Dr. GARAI

em rit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt. **Spezialarzt**

für geheime und Hautkrankheiten, Manneskraft, Blasen, Harnröhren- u. Genentkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendfröhen, Behandel Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verätzstörung). Für gasförmige, gründliche Behandlung garantiert der Arzt best. seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntes Spezialarzt. Sonntags möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besond.

MAGYAR KIRALYI ÁLLAMVASUTAK.

Érvényes 1908. május hó 1-től.

Budapest k. p. u. — Bicske és Budapest k. p. u. — Gödöllő — Hatvan között közlekedő személyszállító vonatok menetrendje.

Budapest k. p. u. — Bicske.

Table with columns for stations (Állomások) and train numbers (Szv., Gyv., Gyy.). Rows include Budapest k. p. u., Budapest-Ferencváros, Budapest-Kelenföld, Kamaraerdő, Budaörs, Törökbálint, Torbágy, Herceghalom, and Bicske.

*A 12. sz. személyvonatnál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.

Bicske — Budapest k. p. u.

Table with columns for stations (Állomások) and train numbers (Szv., Gyv., Gyy.). Rows include Budapest k. p. u., Budapest-Ferencváros, Budapest-Kelenföld, Kamaraerdő, Budaörs, Törökbálint, Torbágy, Herceghalom, and Bicske.

**A II. sz. személyvonatnál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.

I. Budapest k. p. u. — Hatvan.

Table with columns for stations (Állomások) and train numbers (Szv., Gyv., Gyy.). Rows include Budapest k. p. u., Kőbánya felső p. u., Rákóczi, Rákoskeresztúr, Rákosliget 10. sz. órház, Rákoscaba, Péczel, Isaszeg, Gödöllői méhész. gazd., Gödöllő, Máriaesnyő, Máriaesnyői kolostor 32. sz. órház, Bag 35/a sz. órház, Aszód, Hévizgyörk 39. sz. órház, Galgahévíz 40. sz. órház, Tura, and Hatvan.

II. Hatvan — Budapest k. p. u.

Table with columns for stations (Állomások) and train numbers (Szv., Gyv., Gyy.). Rows include Budapest k. p. u., Kőbánya felső p. u., Rákóczi, Rákoskeresztúr, Rákosliget 10. sz. órház, Rákoscaba, Péczel, Isaszeg, Gödöllői méhész. gazd., Gödöllő, Máriaesnyő, Máriaesnyői kolostor 32. sz. órház, Bag 35/a sz. órház, Aszód, Hévizgyörk 39. sz. órház, Galgahévíz 40. sz. órház, Tura, and Hatvan.

MEGJEGYZÉSEK.

1. Az állomásnak neve mellett balról álló időadatok felülről lefelé, a jobbról álló pedig alulról felfelé olvasandók. 2. Az indulási és érkezési idők középeurópai időre vonatkoznak. 3. Az éjjeli idő — esti 600 órától reggeli 550 perczig — a perczeket jelző számjegyeknek aláhuzásával van kitüntetve. 4. A gyorsvonatok az óraszámoknak vastagabb nyomtatása által vannak megjelölve. A gyorsvonatoknál oly állomásokra vagy állomásokról, melyeken ezen vonatok menetrend szerint csak feltételesen, esetleg csak fel- vagy leszállás czéljából állanak meg, legalább a távolsági forgalom IV. vonalszakaszának menetidőjéig fizetendő. 5. „X” = Feltételes megállás. „X” = Föltételes megállás leszálló utasok számára. „L” = Megállás csak leszálló utasok számára. „F” = Megállás csak felszálló utasok számára. | = Vonat az állomáson megállás nélkül áthalad.

A személyszállító vonatok részletes menetrendjét tartalmazó zsebrétű menetrendkönyvecskék 30 fillérért az állomásokon a kapusok, illetve a személypénztáraknál és a városi menetjegyirodákban kaphatók.

Figyelmeztetés: Kettős vágányu vonalak megállóhelyein a másik vágány felé kiszállani nem szabad.

Budapest, 1908. évi április hóban.

Az igazgatóság.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Azonnali belépésre keresek egy ügyes segédet, a ki önállóan bir fióküzletet vezetni. Horváth, Békéscsaba. 4201

Platzagent für den Besuch von Instituten und Bureau behufs Abjaß von Bureauartikeln gesucht. Breijch & Co., Holzwaarenfabrik, Josephring 22-24. (5-7 Uhr.) 36438

Junges Mädchen für einfache Komptoirarbeiten, deutsch-ungarisch, sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 4366

Rediger Waldmanipulant in der Fartholzbranche durchaus tüchtig, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerte erbeten an **Bernhard Seidner u. Sohn in Berzova** (Kom. Krad). 36435

Junger Mann aus der Getreidebranche, mit einer mehrjährigen Praxis in Budapest, findet Aufnahme. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. „Zukunft 2225“ an Gaasenstein & Bogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 36452

Gyakornok vagy fiatal komptoirista, ki a magyar gyorsírászatban és gépirásban (Underwood) jártas, felvétetik. Ajánlat „Liszt 259“ jelige alatt a lap kiadóba küldendők. 4259

A vasszakmához egy perfekt magyar-német levelező, stenograph és gépiró felvétetik. Ajánlatok „L. M. 271“ jeligére a kiadóba. 4277

Flatal Irodista előkelő nagykereskedésben azonnal felvétetik. Ajánlatok „F. T. 813“ jelige alatt a lap kiadóhivatalába. 4313

Gyakornok, kinél igen szép írása van, nagy cégénél felvétetik. Ki gyorsírászatot és gépirást tud, előnyben részesül. Ajánlat „Jövő 273“ jeligére a kiadóhivatalba. 4273

Beamtter für die Nachmittagsstunden, Christ, geachteten Alters, der deutsch und ungarisch korrespondirt, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Vertrauenswerth 11“ an die Exp. 23807

Tüchtiger Kommiss der Mehl- und Speisebranche wird per sofort acceptirt bei János Maczner, Liptó-Szt. Miklós. 36408

Strazistát és gyakornokot fizetéssel azonnal alkalmaz helybeli rövid-áru nagykereskedő. Szakmából valók előnyben részesülnek. Előfeltétel: gyors és pontos számolás. Ajánlatok „Tevékeny 245“ jelige alatt a kiadóhivatalhoz czimzendők. 4245

Kommiss, tüchtiger Bauernverkäufer, der drei Landessprachen, hauptsächlich der slovakischen mächtig, wird in meinem Mode-, Manufaktur- und Courantwaaren-Geschäfte per sofort acceptirt. Albert Gjiller, Turóczzsentmárton. 4325

Retoucheur, mit Aufnahmen etwas vertraut (deutsch sprechend), wird per 15. Juni oder 1. Juli engagirt bei Photograph Gutkain in Alsdorbin (Oberungarn). 26436

Platzvertreter, beste Kraft, am Budapestter Platz gut eingeführt, wird acceptirt. Goldschmied, Theodorshandlung, Nottenbillerstraße 38. 4317

Schuhbranche. Tüchtiger Geschäftsführer für hiesige Schuhgeschäfte gesucht. Anträge nur von erst. Kräften unter „Geschäftsführer 318“ an die Exp. erbeten. 4348

Wir verkaufen die Prämien-Obligationen der

Ersten Pester Vaterländischen Sparkassa

gegen Monatsraten auf im Sinne des Gesetzartikels 1883. XXXI. ausgestellten Ratenbriefen.

Haupttreffer
300.000 Kronen
und 150 Nebentreffern

Nach jeder Ziehung versenden wir die offizielle Ziehungsliste. Schon nach Erhalt der ersten Rate übersenden wir den Serie und Nummer enthaltenden gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, in welchem Besitze der Käufer das ausschliessliche Spielrecht erwirbt.

Die Originallose werden auf die Dauer der Einzahlung in unseren Kassen aufbewahrt und können vom Käufer zu jeder Zeit besichtigt werden.

Einzahlung per Stück	
gegen 12 Monatl.	K 9.60
„ 18 „	„ 6.80
„ 24 „	„ 5.30
„ 36 „	„ 3.80

Nächste Ziehung den 5. Juni.

„ÁLTALÁNOS BANK“ RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
Budapest, VII., Erzsébet-körút 39.

24 ZIEHUNGEN

haben jährlich folgende 10 Stück Lose:

- 1 Stück Vaterländisches Sparkassa-Los
- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 Stück Ungarisches rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Oesterreich. rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Italienisches rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Basilika (Dombau)-Los
- 2 Stück Elisabeth Sanatorium-Lose
- 2 Stück József-Lose.

Nächste Ziehung am **5. Juni.**
Vaterländ. Sparkassa-Lose

Jährlich **5 Millionen Kronen** in Baarem werden ca. **5 Millionen Kronen** verlost.

Obige 10 Stück Lose verkaufen wir gegen 36 Monatsraten à 15 Kronen. Schon nach Ertrag der ersten Rate, d. i. 15 Kronen, erhält der Käufer die mit Serie und Nummern versehenen gesetzlich ausgestellten Ratenbriefe und erwirkt hierdurch das sofortige alleinige Spielrecht. Ziehungslisten versenden wir prompt. Nach gänzlicher Bezahlung erhält der Käufer 10 Stück Original-Lose welche 32-70 Jahre an den Ziehungen partizipieren, wahren welcher Zeit alle Lose verlost werden.

Des Landes schönste Frauen

gebrauchen derzeit zur Pflege ihrer Gesicht- und Körperhaut ausschließlich den allgemein anerkannt besten

Rogátsy's „Magyar Pipere-Borax“

weil er den Teint erfrischt, rosig und elastisch macht; Runzeln, Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser und Hautheit gänzlich beseitigt und als Hausmittel gegen Halsentzündungen wie auch bei Wunden mit besten Erfolgen angewendet wird.

Bei stetem Gebrauche von Rogátsy's Pipere-Borax hört Mundgeruch, Körper- und Fußschweiß auf. Schneeweisse Zähne erreichen wir nur durch stetem Gebrauch von Rogátsy Pipere-Borax; er stärkt den Körper und verhütet bei Kindern die öfteren Körperentzündungen. Unentbehrlich ist er als Pug- und Glanzmittel bei Wäsche.

Preis einer Dose 30 und 75 H.
Probepfeife 15 Heller. Bei Bestellungen von 10 Dosen franko Zusendung.

Rogátsy's Borax-Crème K. 1.-
Rogátsy's Borax-Seife K. -80
Rogátsy's Borax-Poudre K. 1.20

Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezereihandlungen, sowie beim Erzeuger

15 Herrenanzug oder Ueberzieher.

Krausz F. és Tsa
Herrenschneid. geschäft,
VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Massanleitung gratis und franko. Zuschneller senden wir auf Wunsch ins Haus.

Gelegenheitskauf.
Wegen Ueberstiedlung verkaufe Käuferstoffe 40 Cm. breit Kanavassend mit farbigen Bordüre 1 Krone per Meter, früherer Preis 2.50. Muster gratis.
Bécsi D. Sándor
VI., Dessozffy-utca 5.

1 Stück Vaterländisches Sparkassa-Los
Ziehung am 5. Juni d. J.
verkaufen wir gegen 12 Monatsraten à Kronen 9½ oder 20 Monatsraten à Kronen 6 oder 33 Monatsraten à 4 Kronen

1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
Ziehung am 25. Juni d. J.
verkaufen wir gegen 13 Monatsraten à Kronen 10 oder gegen 24 Monatsraten à 6 Kronen.

Bei auswärtigen Bestellungen eruchen wir Beträge mittels Postanweisungen einzusenden. Für die weiteren Einzahlungen erhalten unsere Kommittenten portofreie Post-erlagsscheine. Gegen Nachnahme werden Ratenbriefe nicht versendet.

Nationale Wechselstuben A.-G.
Budapest, IV., Váci-utca 22.

Rogátsy Kálmán

Droguist,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.
Echt nur mit Namen Rogátsy.

The Westinghouse Brake Company Limited
cég Londonban

a **30522. számú**
„Pneumatikus fékberendezés“
ezimű magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,
mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája,
Budapest, Royal szálloda B.

Panama, Girardi- u. Manilla-Hüte

direkter Import. Verkauf: en gros und en detail

Sondy és Társa,
VII., Kertész-utca 39.

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telephon 76-87.

HEINRICH STERN

BUDAPEST, O-UTCZA 19. SZAM.

- Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. - Lager in Gaskocher.

2000 PANAMA-HÜTE
direkter Import für Herren u. Damen en gros und en detail billigt bei

Sondy és Társa, Bpest, Kertész-utca 39.

Pumpen-Antrieb

mit Reformator-Benzinmotor
FÜR VILLEN UNENTBEHRLICH.

Referenzen: Dr. Alfred Freiherr v. Hoch-Reyhersberg, Szendrői; Gedeon v. Fáy-Saláh, Nag; Josef Szentes, Nag; Stefan Nagy, Nag; Villa Dr. Grös, Mátyásföld; Villa Paulheim, Mátyásföld; Villa Stabuhaj, Mátyásföld; Villa Bernol, Mátyásföld; Tuzsúlánc-Kolonie, Mátyásföld; Villa Frommer, Pilis-Csaba; Villa Wagner, Pilis-Csaba; Villa Rothauer, Rákoshentmihály; Villa Karácsony, Rákoshentmihály u. Reformator-Motoren, sowie ganze Pumpeneinrichtungen liefert prompt ab Lager die Ingenieur-Unternehmung

F. & R. SIGNER
BUDAPEST, V., Kálmán-utca 15. sz.
Telephon 63-01. Telephon 63-01.

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigt und in reicher Auswahl bei

Lederer Ernő
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

MÖBEL

baar und auf Theilzahlungen zu mäßigen Preisen bei

Sándor Ignác, Möbelfabrik, V., Bank-utca 7.
neben der Arany János-utca, in unmittelbarer Nähe des Váci-körü.
Abrechnungsbedingungen im „Kleinen Anzeiger“ in der Möbel-Stubel.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugliffe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen.

Reisende, in Ungarn und Nebenländer Papier, Eisen, Kurz- und Modewaarenhändler bejuchend, zur Minahme Spezial-Bedarfsartikels gesucht.

Züchtige, intelligente, funktionfähige, brandbefundige Verkaufserinnen und Lehrlinge werden für den Spezialitäten-Verlag Budapest, Andrassy-ut 29, gesucht.

Könyvelő, ki nagy áruüzletben működik, megbízható, önálló munkatárs, hetenként háromszor esti órákban könyvelési munkát vezethet nagyobb cégénél.

Alkalmazást kaphat képzett ügyes hivatalnok nagy cégénél, ki jó stenografus, gépiró, a magyar és német nyelvet helyesírásilag teljesen kezeli.

Szállakontista kezdő-fizetéssel részvénytársasághoz azonnali belépésre kerestetik. Szépírás okvetlenül megkívánatik.

Kereskedelmileg képzett, óvadékképes üzletvezetőt keres varrógép részv. társ. fők részére. Donovan Lukács, Győr, Baross-u. 2.

Kisasszony, ki a magyar-német nyelvet bírja, jó írása van, vidéki fióküzlet részére irodai és elárúsitónői állásra kerestetik.

Großes Verbiens ohne Risiko erzielen Wiederverkauf und Agenten durch den Vertrieb von Semi-Emaille und echten eingetragenen Emaille-Porträts, Broschen, Nadeln, Knöpfe u. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt.

Gépgyőzők egy hónapra magas jutalék, később fix fizetés mellett egy vidéki pénzintézet áruosztályánál kisebb mezőgazdasági gépek, u. m. járgányos cseplők, rosták, szőlőprések, vetőgépek, továbbá varrógépek esetleg részletfizetésre való eladására azonnali felvételnek. Fényes jövedelem kínálkozik.

Könyvelő, ki a kettős könyvvitelben, magyar és német levelezésben perfect, mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Telettség 369“ jelige alatt a kiadóba küldendők.

Ügyes komptoirista szép írással, ki hasonló minőségben helyben már működött, egy helybeli gyári iroda részére kerestetik; magyar és német nyelv kívánatik. Ajánlatok „Megbízható 352“ jelige alatt a kiadóhivatalába küldendők.

Ügyes irodista, ki zárólag ki több éven át működött már irodában és a könyvelésben, valamint magyar és német levelezésben teljesen jártas, azonnali felvételük Bienenstock Lipót és fiánál, IV., Deák Ferencz-u. 17. sz.

Perfekt magyar-német gyorsírónő bécsi iroda részére kerestetik. Kézírásos ajánlatok a fizetési igények megnevezésével „K. J.“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7.

Fiatal segéd kerestetik azonnali belépésre a férfitársulat, cipő- és kalapszakmából, magyar, német és szláv nyelvismérettel. Csakis elsőrangú erő kívánatik. Ajánlatok a fizetési igényekkel Goldberger Henrik céghez, Eperjesre, küldendők.

Glas- u. Porzellanformis wird sofort aufgenommen, von der Provinz bevorzugt. Ortner Rezső és társa, Budapest, VI., Terecz-körút 32.

Für größere Arbeiteranstalt nicht weit von Budapest wird gegen fixe Monatsgehälter und Provision verheirateter Mann gesucht, der mit dem Geschäft (einfache Gemischtwaarenhandlung) vertraut ist. Kenntniß der ungarisch-deutschen Sprache Bedingung. Nur Kautionsfähige wollen Offerte sofort unter „F. R. 85633“ an die Annoncenexpedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, einreichen.

Kereskedősegéd kerestetik, ki a rőz és fűszer-szakmában teljesen jártas, 14 nap mulván nálam beléphet. Engel Mór, dohánygyáros és vegyeskereskedő, Vajszló, Baranya-m. 4324

Művészeti író, ungarisch und deutsch perfect, möglichst Stenographin, wird für ein Fabrikbureau prompt acceptirt. Offerte unter „S. G. 311“ an die Exp.

Német, magyar gyors- és gépirásos, valamint a levelezésben teljesen jártas kisasszony nagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok „Műszaki 312“ jelige alatt a kiadóba küldendők.

317 állásról jelen meg ma az „Országos Pályázati Közlöny“. Mutatványszámot ingyen küld a kiadóhivatal, Budapest, Nap-utca 13.

Gépirónő vagy gépiró, ki perfect magyar és német gyorsíró, 140 korona kezdőfizetéssel helybeli elsőrangú festékgárban azonnali felvételük. Kereskedelmi ismeretek és néhány évi irodai gyakorlat megkívánatik. Ajánlatok „Előmenetel“ jelige alatt Fischer J. D. hirdetőjébe, Vörösmarty-utca 39, intézendők.

Két tanonc jó házból azonnali felvételük. Thein Lipót, V., Szabadság-tér 4.

Ügynök, aki drogeriák, cukrászok, fűszer-, esmegekereskedőknél kinttől be van vezetve, fixum és jutalék ellenében felvétetik. Részletes ajánlatok „Ügynökség 299“ czimen a kiadóba.

Praktikant, der die deutsche Sprache perfect beherrscht, wird bei einer Aktiengesellschaft mit Anfangsgehalt sofort acceptirt. Schriftliche Offerte befördert unter Chiffre „Schwefelsäure“ Magyar és Sárkány, Kertész-utca 50.

Ökonomicadjunkten gesucht. Krafauer, Nagymező-utca 25.

Gyakorolt ügyes „Mappulánsó“, valamint egy elsőrendű elárúsitónő, kik a gyermekruha szakmában már eredményel működtek, állandó alkalmazásra kerestetnek. Személyes bemutatkozás Darvas és Vadász cégénél, Koronaherczeg-utca 9.

Ügyes női elsőszoknya varrónő elsőrangú fehérnemű üzlet részére kerestetnek. Ajánlatok „Állandó“ jeligére Blockner hirdetőjébe (Sütő-utca 6) küldendők.

Modern ebédlő, modern háló, szőnyegdivány, konyha berendezés költözökös márt azonnali eladó. Hernád-utca 11, fűszerüzlet.

Alkalmi vétel. Rézhálószoba, különféle diványok, jó minőségű fa- és vasbutor legolcsóbb árban kapható. Kalmár, Szondy-utca 19.

Möbel, echte Buchstausware, in solider und schmuckvoller Ausführung, auch auf Ratzen zu bekommen. Barta, Vörösmarty-utca 31.

Butorok polgári és díszes elsőrendű kivitelben kényelmes feltételek mellett a Magyar Butoripar r.-t.-nél, Budapest, V., Mérlé-utca 5.

Mahagoni hálószoba toleltel, divány és többféle butordarab privátoknak azonnali eladó. Kosuth Lajos-utca 15, III. 2.

Butor. Ebédlő, hálószoba, angol bógarnitúra, szalon-berendezések stb. legolcsóbban, legszolidabb kivitelben kaphatók Kretsch kárpitosnál, Budapest, IV., Váci-utca 7, félelelet.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen mit vier Vürgerbüchlein, deutsch-ungarischer Stenographie mächtig, sucht passende Stelle. Anträge unter „Fleißig 276“ an die Exp. erbeten.

Süßbäckes, intelligentes, junges Mädchen sucht tags- oder halbtagsüber Stellung als Gesellschafterin oder Vorleserin bei einer Dame. Unter „R. S. 470“ an die Exp.

Ein aus vornehmer Familie stammendes, die Pariser Universität absolviertes Fräulein, mit angenehmem Aussehen, spricht perfect deutsch, französisch, kroatisch, wünscht Stellung bei vornehmer Familie als Gesellschafterin. Offerte erbeten an Werlicke, Agam, Nica Nr. 71.

Konkitor, äußerst tüchtig und bewandert, sucht Stelle in größeren Konkitorien oder in Hotels und Restaurants, geht auch auswärts. Gesf. Zuschriften unter „Große Praxis“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

Bilanzfähiger Buchhalter und Korrespondent, Christ, 37 Jahre, verheiratet, ausgebildeter Rechnungs-Unteroffizier, der ungarischen, deutschen, böhmischen, serbischen, slowakischen Sprache vollkommen mächtig, mit Sachkenntnissen, langjährigen Zeugnissen, prima Referenzen, im Rechnungswesen, Leder, Holz, sowie technischen Maschinenbau, Kalkulation, Lohn- und Krankentafel-Berechnung, Mahn- und Gerichtsweesen u. durchaus tüchtig, flotter gesch. Handschrift, wünscht als Buchhalter, Korrespondent, Materialverwalter, Administrator, Magaziniere oder dergl. unter bejuchenden Ansprüchen für fest oder auswärts in größerem Unternehmen unterzukommen. Gesf. Zuschr. unter „Lebensstellung 260“ an die Exp.

Zongoramester vidéken állást keres. Groff, Csengery-utca 62b, földszint 4.

Junger tüchtiger Reisender, bei Galanterie-, Modewaarenhändlern gut eingeführt, sucht Posten beliebiger Branche. Prima Referenzen. Gesf. Anträge unter „Brandefundig“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

Gebildete Dame sucht ganz- oder halbtägige Beschäftigung als deutsche Korrespondentin; hat schöne Handschrift und ist in der einfachen Buchführung versiert. Gesf. Zuschriften unter „Gebildete Wienerin 450“ an die Exp.

Als Gesellschafterin, Sekretärin, Hausrepräsentantin u. dergl. gebildete Dame, Deutsche, von angenehmem Aussehen, Stelle. Gesf. auch nach auswärts. Gesf. Zuschriften unter „Angenehme Gesellschafterin 360“ an die Exp.

Als Reisebegleiterin, Hausrepräsentantin oder zu mütterlichen Kindern empfohlen ist intelligente Frau mit besten Referenzen, auch Provinz. Zuschriften erbeten „Vollkommen verlässlich“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

Diverse Teppichreparaturen und Putzeri effectuirt allerbestens. Auf Wunsch hole es selbst. Brandier, Hajós-utca 32.

Perszivó géppel lakás portmentesítését vállalja Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 4289

Jugend und Schönheit der Frauen kann leicht und ohne Kosten viel länger erhalten bleiben. Ein Buch darüber, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, bejuchelt man unter Mitführung von 90 Heller ungar. Briefmarken bei Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50.

Copying office. Schriftliche Arbeiten, Verticallistungen rasch, billig, verlässlich. Szabó Imre, Podmaniczky-utca 5. Telefon 333.

Beobachtungen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten, sowie allerlei Auskünfte bejucht überall verlässlich, discreet, Solof, Váci-körút 59. Telefon 84-61.

Geisse Aufträge. Bejuchte billigt, discreet Beobachtungen (auch in Kurorten, Sommerfrischen), Ausforschungen, Recherchirungen, Informationen, Verweismaterial und sonstige delikate Commissionen in Familien-, Ehe-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten auch im Auslande. Ungar. Bureau, Budapest, József-körút 62.

Wanzen und sonstiges Ungeziefer vollständige Ausrottung übernimmt unter Garantie Römer's Institut, Bötvös-utca 34. Telefon 86-80.

Mindennemű üzleti, hivatalos vagy magánügyet a fővárosban legszigorubb titoktartás, utólagos szerény díjazás mellett elintézem. Neumann Antal, Budapest, Nagy János-utca 9, II. 19. Telefon 97-85.

Telefon. Ki hajlandó telefonját rögtön átadni? Ajánlatokat „V. A. 330“ jelige alatt a kiadóba küldendők.

Ablaktisztítás, poloskairtást, padlóbeeresztést, teljes nagyakaritást olcsón vállalok. Bodensteiner, lakástisztítási vállalat, Mária-utca 3.

Poloskairtást jótállással, surolást, lakás teljes takarítását, padlóbeeresztést olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13.

Heirathsanträge. Wegen Mangel an Bekanntschaft suche ich für meinen Bruder, einen solchen, soliden Huzarenoffizier (schuldenfrei), eine passende Partie. Empfehlungen mit Erfolg werden honorirt. Vermittler verbeten. Anträge bitte unter „Ehrenhafte“ an die Expedition.

Che Sie heirathen oder sonst eine erste Verbindung eingehen, holen Sie Informationen über die neue Verbindung beim konjessionirten Informationsbureau Steinmetz, Budapest, Podmaniczkygasse 13, Telefon 96-70. Verlässlichste, gewissenhafte Berichte. Mäßige Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzufügen.

Házasságokat ingyen közvetít „Házassulandók Ujságja“. Budapest, Liliom-utca 54. Mutatványszám ingyen.

Budapester Houvebeamter, 29 Jahre, 3000 Kr. Gehalt, pensionsfähig, Ausficht auf gutes Fortkommen, möchte ein einfaches, gut erzogenes, häusliches Mädchen oder Witfrau mit etwas Vermögen oder Grundbesitz heirathen. Erste Anträge unter „Hoffnung 336“ an die Exp.

Ismeretség hiányában ezuton keresek férjet sógorom részére, ki államhivatalnok övezige, 33 éves, gyermektelen, fess, intelligens és kitünő háziasszony. Tizezer korona hozományval, szép kelenye és kétszobás komplett berendezett lakással bír. Feloségül menne 35-45 év között levő feltétlen tisztességes úriemberhez, ki neki gondtalan, nyugodt megléhetést nyujthat. Kizárólag csakis komoly, teljes czimmel ellátott ajánlatokra reflektálok. Leveleket „Istennel“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7.

Alkalmi segéd. Wirtwe, charaktervoll, gute, sparsame Hausfrau, hat Möbel und schöne Ausstattung, Vermögen feines, wünscht nur gutsituirten Herrn, charaktervollen, 58-60jährigen, ehestens zu ehelichen. Erste, ausführliche, nichtanonyme Anträge unter „Späthommer 224“ an die Exp.

Schriftl. Besserer Geschäftsman, Wirtwe, 32 J. alt, mittelgroß, mit vierjährigem hübschen Knaben, sucht bejuchte Ehe ein häusliches Fräulein oder Witwe als Frau. Nichtanonyme Zuschriften erbeten unter „Winterherz 625“ an die Exp.

Gebildeter Herr wünscht die Bekanntschaft einer soliden jungen Dame. Anträge unter „Weißer Hase 1866“ an die Exp.

Ganz junge, hübsche, intelligente Frau sucht nur vornehmen, eventuell älteren Herrn als unterjuchenden, aufrichtigen Freund. Reflektionen unter „Erster Versuch 848“ an die Exp.

Für Oberlieutenant Frig erliegt Brief „Dresden“

Istenek alkonya. Olga kétségbe van esve. Legyen tekintettel a szégyen leány lelki állapotára és írjon azonnali nekem, hogy van és mi újság. Jul.

Mizzi. Werde pünktlich dort sein.

Boldogság. Drága szívem, miért nem küldöd el mostanában a leveleimet? A kis Czicza kezeit csokolja az ő apuskájának. Csokol a te hü Cziczád. Pé edesem.

Française distinguée, d'extérieur agréable, désire faire l'honorable connaissance d'une monsieur aimable et bien situé, pour passer d'agréables après-midi. Lettres sont priées sous „Gais 367“ à l'exp.

Seltene Gelegenheit! 24jährige, wirklich intelligente, hübsche, feinführende Frau aus achtbarer Familie, durch Schicksalsläge heimgeführt, wünscht mit älterem vornehmen Kavaliere. Gefällige Anträge unter „Aristokratische Erziehung“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiák tanárok által oktató szakintézmények. Az Országgyűlési Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állás: ösztönzés: Májusban új tanfolyamok. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Címre vigyazzunk! A számszíneltérő és a hirtetésűket elnevezésűket és hirdetésűket utánzó tanfolyamokról fogadjon. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 2515

Gyorsírás-tanítás. Gépirás, gyorsírás és másolók munkái legújtanfolyamokban Markovics iskolában. Külön nyári tanfolyamok. Gépirás és állásbiztosítás. Ingyen. Üllői-ut 23. Telefon 101-44. 2478

Privatgimnázium werden gemittelt vorberichtet. Udr. Kerekes, Budapest, Garay-utca 5. 23022

Tanerök állandóan kerestettek. Ingen mutatószám. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Napl-utca 13. 35704

English lady gives lessons also in the surrounding of Bpest. Lipót-körút 23, III. 15. 4192

Erzieherinen, perfekt im Deutschen, Französischen, Engl. Ital., Klavier, münch in feinen Familien Sommerengagements durch Frau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dejtewjagasse 23. 35752

Nevelőnőket, tanítókat, kertész-nőket, magyar, német és francia bonneokokat, óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Adolf elsőrangú tanerőgynöksége, Budapest, Váci-körút 16. 35881

Gyorsírási és gépirási tanfolyamot nyit június elsőjén kezdve megfelelő tanerők alkalmazásával az Oliver író-gépen a Günther Ágost cég, az Oliver író-gép magyarországi kizárólagos képviselője, V., József-tér 2 alatt, a hol az érdeklődők a nap bármely órájában kellő felvilágosítást nyernek. 23496

Berlin-Sprachenschule, Berlinium, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separaten), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verdienender Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorzüglicher Erfolg fremdsprachlichen Ausfertigungs. **Keinlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Prospekt gratis u. franco. Ueberlegungsbureau. 2381

English lady mit perfekt Französisch, sucht für den Vormittag oder Nachmittag in der nächsten Umgebung von Budapest Stunden. Unter „Gebildet 151“ an die Exp. 4315

Deutsches Fräulein, das über Sommer hier bleibt, sucht Tagestelle, oder ganz ins Haus. Briefe unter „Sommer 85383“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau Andrassy-ut 7. 36368

Buchführung. Erwachet, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in für jeher Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art. Schön- u. Necht schreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 4347

Young English lady certificated seeks lessons, also dinner lessons. „M. N.“, Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 36372

Deutsche Bonne wird aufgenommen. Semmelweis-utca 19, II. 2. 36514

Kindergärtnerin oder Bonne wird zu größeren Kindern aufgenommen. Deutsche bevorzugt. Náh. Szóts, Károly-körút 26, III. St. 36413

Fräulein, intelligent und jung, gut französisch sprechend, zu 14-jährigem Mädchen und 12-jährigem Knaben als Gesellschafterin für die Ferien aufs Land gegen freie Station gesucht. Julius Weber, fürstlicher Oekonom-Verwalter in Annaberg-Saizp, Komitat Egercom. 36413

Nevelőt keresek III. oszt. gymnasiumi tanuló mellé, csakis végzett tanár ajánlatát kérem, ki németül is tud. „P. J.“ jelige alatt a kiadoba. 36465

Nevelőnek ajánlkozik nyaraló családhoz intelligens egyetemi hallgató (izr.) hosszasan bizonyítványokkal. Goldstein, Rákóczi-ut 55, I. 16. 4297

English lady requires some lessons in Hübösvölgy. Letters to the exp. „Highly recommended 250“. 4250

Okl. tanító, zeneakadémikus, elvállal szünetre nevelői állást helyben vagy vidékre. „Szerény igények 300“ jeligére a kiadoba. 4300

Summer-engagement requires english lady who is highly educated and of pleasant disposition. Letters to the exp. „Kensington 249“. 4249

Young english lady has free time. Aradi-utca 48. 23831

Norddeutsche Erzieherin, perfekt Französisch, Klavier-spiel, vorzügliche Wirkungseigenschaften. **Ungarische Erzieherin**, **Norddeutsche Kindergärtnerin**, **Bonnen** empfiehlt **Centralbureau Fleger**, Teréz-körút 35. 23829

Fräulein, Reichdeutsche, sucht sofort Posten zu größeren Kindern tagsüber oder für Nachmittag. Gute Zeugn. vorhanden. Offerte erbeten unter „D. St. 298“ an die Exp. 4298

Lehrerin, deutsch, franz., engl., gibt Stunden gegen guten Familien-Mittagstisch. Offerte u. „Schneller Erfolg 307“ an die Exp. 4307

Feingebildete Stundenlehrerin, Kraft ersten Ranges in Sprachunterricht, wünscht Sommerengagement. Offerte u. „Heiteres Temperament 308“ an die Exp. 4308

Talmudista, tanítja az elemi és polgári osztályokat, házitanyitói állást keres. Czime: „Talmudista“ poste restante Miskolcz. 4323

Betteres Kindermädchen wird zu einem 4-jährigen Knaben von einer Familie, die aufs Land geht, sofort gesucht. Adresse: Csengery-utca 11, II. St. Thür Nr. 14. 4333

Deutsches Fräulein zu drei Kindern gesucht. Sommer am Plattensee. Váci-körút 5, Juvelengehäft. 36501

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen und schöner Aussprache zu Kindern gesucht. **V., Sas-utca 17, II. 7.** 36505

Französische distinguée cherche une après-midi avec le diner, auprès de jeunes filles, à Budapest ou dans les environs. Adresse sous „Sérieuse 368“ à l'exp. 4368

Beisidebene deutsche Bonne zu zwei größeren Kindern für christliches Haus gesucht. Bethlen-u. 39, I. 6. 4256

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser tosmetische Ausfertigung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband, distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. St. 3288

Augenleidende, Kehlkopf-, Nistmatrante verlangt Propette von der Generalvertretung der Weissenburger (Schweiz) Thermalquelle, Budapest, VI., Izabella-utca 41/2. 36104

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebamm. mit langjähriger Klinik-Praxis **Anlich Elis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 3714

Rheuma, osziban szenvedők kérjék prospektusomat „Kipróbált“ jeligen Blockner hirdetéséből, Budapest. 36276

Hurutos bántalmak hatásos és kellemes gyógyszer a **Réthy-féle czukorka**, melyet pemetefüdből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 31826

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe **Kriszta Apollonia**, dipl. Hebamme. Rojengasse 92, Part. 10. 4196

Eröphulöfen empfehle meine sicher wirkende Dietät-Heilmethode. Frau Otto Bereky, Gömörkövi. 3021

Damen besseren Stande finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. **Mme Stern**, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Andrassystraße. 4342

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosi**, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 3861

Maschinen empfiehlt sich für Herren und Damen in ihrer Wohnung VIII., Jozsephgasse 2, Partier 7. 23842

Bekleidung.

Spinnstoffe, Applikationen, gestichte Batiste, Schweizer Fabrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgepaßt, gestichte Leinen- und Batistkleider fl. 6. Abgepaßt, gestichte Leinen- und Batist-Blousen fl. 2. Budapest szálloda, Bécsi-utca 9, I. 15. 36426

Idealschöne Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Renovierungen hochmodernst. Trauerhütler. **Willem Henriette**, Erzsébet-körút 14. 4283

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf: von 6 fl. anwärts die neuesten reichgefihten Batist- und Leinenroben verkauft die Firma **Barach**, Váci-körút 5, im Hofe, Partiergehäft. 35632

Aljakat divat szerint plisziroz, gombokat modern formákban készít, fátvokat, blousokat ajourroz Kohn Izsó és Társa, Hajó-utca 3, Kertész Tó-dor mellett. 36267

Prüfungs-, Konfirmationskleider werden elegantest und geschmackvollst zu mäßigen Preisen angefertigt bei **Maison Fischer**, Lipót-körút 27. 36469

Elegans női ruhák, egy diván-takaró eladó. Rákóczi-ut 6, III. 8. 23844

Modistin empfiehlt sich zu billigen Preisen; daselbst sind 2 Wiener Modelle billig zu haben. **Stabellagasse 64, Partier 1.** 23827

Wietzung u. Vermietung.

Villa, im Ofner Gebirge, nächst der Elektrischen, bestehend aus 3 großen, möblirten Zimmern, Veranda, Küche und Nebenräumen, in einem großen, schattigen Garten gelegen, preiswürdig zu vermieten. **Telephon 586.** 36448

Schönes Gasenlokal mit Wohnung, Vorgarten, Erzsébet királyné-utja, gegenwärtig Kustocherei, als Wirtshaus geeignet, per 1. August zu vermieten. Jährlicher Zins 800 Kronen. Näheres: Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 4248

Familienwohnan mit großem Garten, Hochparterre, prachtvolle Kellerräume, Wajlerleitung, Gartenhydranten, Gas, Badezimmer, Hausmeisterwohnung, Gartenmöbel in Neupest, vornehme Lage, nächst beiden elektrischen Bahnen, für Staatsbeamten vorzüglich geeignet, per 1. August zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Ingenieur **J. Altenstein**, VI., Lehel-utca 10. 36353

Gasen-Souterrainlokal mit großer Gasenterrasse und Eijengitter, Gas, Wasserleitung, sofort zu vermieten. Thököly-ut 46. Elektrische Galteistelle. **Telephon 106-61.** 23783

Kiadó nyaraló I. Buda-keszi-ut 79. 5 szoba, cseledszoba, üvezett nagy veranda, konyha, pincze, istálló, kocsiszin s. a. t. A telek 5 hold, magán a telken erdő. Egzösséges le-vegő. 23825

Borozó helyiség Budán, már 16 éve fennáll, gyár átellensben, augusz-tusra kiadó. Czim a kiadoban. 4125

Gabrislokalitaten, größere, kleinere, zu vermieten. Näheres **Kulicsta**, Bóris-martnyagasse 5. 23849

Gyárhelyiség, lehetőleg a város belterületén, esetleg gépfelszereléssel, azonnal hosszabb időre bérbe kerestetik, esetleg ház megvétetik. Ajánlatok „Gyár 4“ alatt Mezei Antalhoz, Budapest, Eskü-ut 5. 4332

Kompagnon dringend gesucht zu einer seit 20 Jahren bestehenden Konjunktur-fabrik. Nöthiges Kapital Kr. 12.000, trägt 35-45% Nutzen. Adresse Révész Sz. Béla, VI., Szondy-utca 43, I. 7. Von 1-2 Mtg. Agenten ausgeschloffen. 4281

Kompagnon wird gesucht ohne Kapital. Nur solche Herren wollen sich melden, die bei Budapester jänmtlichen größeren, kleineren Maschinenfabriken vorzüglich eingeführt, resp. sicheren Zutritt haben. Sichertes Einkommen per Jahr 8000 bis 10.000 Kronen, es können sich auch pensionierte Maschinenfabrikdirektoren, Ingenieure melden. Offerte bitte unter „Sicherer Verdienst 334“ an die Exp. 4334

Möbeltransport, Einlagerungsunternehmung, die Jahrzehnte besteht, sucht mit 25-40.000 Kronen **Kompagnon**. Kapital sichergestellt. Anfragen bei László Lipót, József-körút 25. **Telephon.** 23833

Kompagnon für neu gegründete Spirituosen-großhandlung mit 15-20 Milie Kapital, womöglich von der Branche, junge Kraft, wird gesucht. Offerte u. „Spirituosen“, Budapest 365“ an die Expedition. 4365

Suche Kompagnon mit 8-10.000 Gulden zur Uebernahme eines gutgehenden **elektrotechnischen** Verkaufs- und Montage-Unternehmens im Innern der Stadt. Anträge unter „Gut eingeführt 354“ an die Exp. erbeten. 4354

Die Adresse wird gegeben aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt **Recherchen, Beobachtungen in allen vertranlichen, Geirath's, Erbschafts- und heitlen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäftsien, Wohnungen und Beweismaterial. Telefon 33-02.** 4258

Einlagerungen in eigene Magazine, **Möbelwagen** Ueberstellungen besorgen, besonders Provinz, Ausland, **Wien** billigt unter **Garantie**. **Ringwald**, Möbel-pebiteur, Teröz-körút 1. **Telephon 23-88.** Gegründet 1892. 36255

Die Adresse wird gegeben aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt **Recherchen, Beobachtungen in allen vertranlichen, Geirath's, Erbschafts- und heitlen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäftsien, Wohnungen und Beweismaterial. Telefon 33-02.** 4258

Einlagerungen in eigene Magazine, **Möbelwagen** Ueberstellungen besorgen, besonders Provinz, Ausland, **Wien** billigt unter **Garantie**. **Ringwald**, Möbel-pebiteur, Teröz-körút 1. **Telephon 23-88.** Gegründet 1892. 36255

Allgemeiner Berkehr

Bräute Achtung! Würdichöne Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt zu billigen Preisen **Sándor Ignác**, Möbelleinrichtungs- und Bank-utca 7 (Ede Vadasz-utca). 32302

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczy-ter 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Geschäfts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 4340

Möbelcredit neuen Systems. Möbel bester Ausfertigung, gegen baar oder au bei Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilsgenossenschaft noch zu sonstigen Ansagen. 4339

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing- und verschiedene Möbelfstücke, englische Lederarmaturen. **Grosz Sándor és Társa**, Liszt Ferenc-tér 8 (früher Gyár-utca 2). **Telephon 14-09.** 4345

Englische Ledermöbel, Industrie verwendet photographischen Album für 50 s. **Szies, Tapezierer, József-körút 14.** 4341

Elegans hálószoza-butorzat olesón eladó. **Nádor-utca 5.** 36386

Guter Maurer sucht kleinere Arbeit, auch färben, weissen. **Raff Adam**, Hausmeister, Dessoewly-u. 35. 4349

Tapezierer-Gehilfe, nur selbstständige, vollkommen geübte, verlässliche erste Kraft, findet als Vorarbeiter in guter Werkstätte dauernde Anstellung. Adresse in der Exp. 4318

Tanuló jobb családból azonnal felvétetik **Apfel fogműtermében**, Andrassy-ut 21. 4335

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Stichwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 30 (drei) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenboulvard 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Ziffern:

- I. Bezirk:** Fekung: Ladu. Polakhet, Traut.
 - II. Bezirk:** Sandgasse 2: Ludwig Zolbi, Buchhandlung.
 - III. Bezirk:** Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Traut. Altstädter Szentlélek-tér 8: Frau Karl Nagy, Traut.
 - IV. Bezirk:** Hollanderstr. 14: W. H. G. G. Traut. Kestelmérg. 14: Moriz Szántó, Traut. Pariserstr. 7: Frau Joliet Dujak, Weißbrotplatz 3: M. J. Remeszel, Traut. Universitätsplatz 5: Frau Emma Schreiber, Traut.
 - V. Bezirk:** Leopoldstr. 8: Julius Schödl, Traut u. Kollmannscheider, Dorotheengasse 13: W. H. G. Traut. Wlarskengasse 1: Frau Kam. Földes.
 - VI. Bezirk:** Theresienring 2: Moriz Sala, Buch u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Geschwister Bruser, Traut. Andráshystr. 33: Ferdin. and. Bruser, Traut. Andráshystr. 48: J. J. J. J. Traut. Andráshystr. 54: J. J. J. Traut. Andráshystr. 52: M. Takács, Traut. Wainner-Straße 65 (Hotel London): Frau Anita Bruser, Traut. Theresienring 30: Frau Mária, Traut. Szandogasse 17: J. J. J. Traut. Andráshystr. 50: Frau Joliet, Traut.
 - VII. Bezirk:** Arcanistr. 44: Adolf Gang, Papierhandl. Barosplatz 20: Frau Wwe. Moriz Grünhut, Traut. Háföcsystr. 50: Jamboltonics, Traut. Ellabethring 51: W. H. G. Traut. Ringstr. 17: W. H. G. Traut. Karolinger 2: Frau Moriz, Traut. Ringstr. 69: Frau W. H. G. Traut. Ringstr. 2: Frau Mária, Traut. Háföcsystr. 57: Frau W. H. G. Traut. Ringstr. 51: Frau W. H. G. Traut.
 - VIII. Bezirk:** Museumstr. 18: Karl Nábor, Traut. Jolietstr. 2: Frau Mária, Traut. Jolietstr. 50: Henriette, Traut. Jolietstr. Nr. 83: Anna Gangli, Traut. Háföcsystr. 1: W. H. G. Traut. Háföcsystr. 57: Frau Eduard, Traut. Barosplatz 51: Frau W. H. G. Traut.
 - IX. Bezirk:** Hüllstr. 83: Leop. Alster, Papierhandlung.
 - X. Bezirk:** Steinbrunn, Ligetplatz 2: Szabó's Nachfolger Novotny, Traut.
 - XI. Bezirk:** Aradgasse 10: Witwe Theresie, Traut. Zeitungvertrieb.
- Ferret in allen bestatteten Annoncen-Expeditionen.**
- Kauf u. Verkauf.**
- Bronzesäulen zu billigen Preisen in Lakberendzerei** (Kilogramm IV., Semmelweis-Ujvilág) 21. (In ganzen Hause.) Telephon 17—77. 35515
 - Ditracer Briquettes** à 5 kg. per Stück für Druschgewebe, Ditracer fein- und grobkörnige Schmiedehöhle, preuß. Stück, Würfel und Röhrlöhle, ferner Drenovauer Steinkohle, franco aller Bahnstationen. Gebüdd. Gutmannsche Steinkohlenwerke, Budapest, V., Mörleg-utca 6. 35536
 - Perjodischer** Maischdesillirapparat in gutem Zustande für landwirthschaftliche Brennerer ist billig zu verkaufen; bis 6. Juni im Betriebe zu sehen in Bars-Simony, Polak József, Bars-megye. 4206
 - Rosen**, die heurige Fekung ist im Ganzen gegen Baarzahlung im Voraus verkauflich. II. Bezirk, Pasaréti-ut 61, Station Budagyöngye. 4232
 - Klavier**, überspielt, für Anfänger sehr geeignet, ist um 240 Kronen zu verkaufen. Hausaufseher, VII., Huszar-utca 4. 4237
 - Irógép**, látható irásu, gépszattal együtt eladó. Andrássy-ut 31, házmes-ter. 36450
 - Luster**, Gas und Elektrisch, erzeugt billigt Epiz Simon, Miksa-utca 9. 23810

Alles kaufe ich zu höchsten Preisen, auch tausche Alles gegen Neues ein. Radó, Egyetem-tér 5. 4294

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billigt erhältlich bei **Perficaner & Co. Nachf. Karl Lichtwitz**, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 35761

Benzinmotore und zum Drusch **Benzin-Lokomobile**, neue und gebrauchte, letztere tadellost fabrikmäßig hergestellt, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel**, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Stadtlager: Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 35531

Raffen, feuer- und einbruchsicher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigt zu haben nur bei **Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Király-utca 13, Gozsdu-udvar**. 3715

Gebrauchte Maschinen 8 HP Ruston-Lokomobil mit 11/2 HP Ruston, 6 HP Ruston, 8 HP Ruston, 4 HP Ruston, 12 HP Ruston, 16 HP Ruston-Lokomobil, 6 HP stehender Dampfmotor, **40 HP Erste ung. Halb-Tabilmaschine**, 4 **Mahlmüllmangeln**, 60 **HP Sauggasmotor mit Generator**, **Fabrikat Langen & Wolf**, unter günstigen Zahlungsmodalitäten preiswerth zu verkaufen. Maschinenfabrik Vácsi-ut 141. 36304

Elektrische Beleuchtung mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffee-, Landwirthschaftlichen. Preisencourant gratis. Ingenieure Strigl und Gärtner, Budapest, Gyár-u. 1. 35618

Magánjáró gőzcséplőkészlet 8 löerejű, kifogástalan gyári javításal, magyar állami gyártmány, igen előnyös árban és fizetési módozatokkal megvételre ajánlatik Szücs Ödön czég által Baján. 1609

Raffen, feuerfeste u. einbruchsichere, neue u. ausgetauschte offerirt billigt **Budapester Kassenfabrik**, Rákos-utca Nr. 4, nächst dem Rintge-Verbe-Museum. 36207

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrik Ungarns **Gustav Beckenst.** Gijellaplatz 2. Begründ. 1865. Telephon 169. 35681

Kocsik különböző alakban, használt és új állapotban, jutányosan kaphatók és becsérélhetők, gumimikerekük is. **Davida**, V., Vigszinház-u. 3. 23539

Gartensseffel, Eisenseffel, Holzliche Blechliche, Gefranzenes-Apparat, Lambris, großer Restaurations-Sparherd, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Spegereieinrichtung billigt bei Winter, Trommelgasse 3. 3753

Luster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigt. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 3713

Zongora vagy pianó nyaralóba megvételük sürgösen. O-utca 42, l. 6. 36496

Motoren - Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungs-Bedingnissen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körut 18. 35741

Elsőrendű francia motorkerékpár igen olcsón eladó. József-utca 32, földsz. 5. 23852

Ein gebrauchtes 6 HP. Marchall'sches Dampflokomobil mit einer Hofher und Schranz'schen 48er Dreismaschine, mit Spritze, Heber u. Säge etc. billigt zu verkaufen. Momentan in Nagykapus neben Erzsébetváros steht. Näheres bei B. Dénes, Budapest, Lipót-körut 15. 36494

Kávéházi utca vaskerítés eladó. Rákóczi-ut 86, l. 5. 3-5-ig. 23845

Klavier fürzester Sorte, neu mit Panzerahmen, vorzüglich im Ton, elegante Ausstattung, mit schifflicher Garantie um 280 fl. baar oder für 300 fl. auf Raten, wobei 100 fl. Anzahlung der Rest in 12 Monatsraten zu begleichen, zu verkaufen bei **Anton Jul. Ober**, Klavierfabrik, Párisi-utca 1. Etage-lirt 1846. 36317

Kurzé Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bestheim, Erard, Gaveau etc. am solidesten zu kaufen und auszuliehn in der renommirten Klaviernebelage Keresztely, Váci-körut 21 (Iparudvar). 35677

Piano neu, kreuzfahrig, renommirtes Fabrikat, praktisch voll im Ton u. Ausstattung, mit neuestem Harfenpedal um 260 fl. zu haben in **Eder's Klavierfabrik**, Párisi-utca 1. 36318

Heberpieltes Harmonium, schlechtere, mit gutem Ton, 5 Oktan, 5 Register, um 90 fl. verkauflich in **Eder's Klavierfabrik**, Párisi-utca 1. sz. 36319

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, Karambolische, Marmortische, Thonetseffel, Weinpult, Gartenseffel, Luster, Gbsteht, Chinasilber, Holz, Tisch, verkauft Braun, Sip-utca 14. 35526

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsichere **Kassen**, auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.**, wenig gebrauchte offerirt billigt **Budapester Raffen-Niederlage, Budapest, Gittergasse 6**. 2514

Demolition, Zuzfolge schleuniger Demolition des am **Erzsébet-tér 18** befindlichen einstöckigen Hauses werden **200,000 Mauerziegel**, **Mauersteine**, **amerikanische Par-ketten**, **Doppelbäume**, **Dachstuhlholz**, moderne, nach innen aufgehende **Fenster**, **Flügelthüren**, kleinere **Rolettsen** und **Thüren**, **Marmorplatten** und **Stiegen**, 40,000 St. **Dachziegel** etc. verkauft. **Pollák Testvérek**. 36341

Märadek áruháza, Rosenbergt Zoltán, **Rákóczi-ut 14, udvarban**. Gyapjukelme 38, selyem 20, batizt 15, delain 32, zefir 18, foulard 4 krajczártól. 36382

Ösbudavärer sämtliche Einrichtungen, Gartenseffel, Bierapparat, Eiskasten, Weinpult, Wendebillard, Karambol, Marmortische, Wertheim-tische, Sparherd, Spegereieinrichtung zu verkaufen. **Laufer**, Kertész-u. 33. 4364

Bösendorfer Klavier, kurz, kreuzfahrig, billigt, schwarzes Piano, fast neu, um 200 fl. in dem **altrenommirten Klavierfabrik Gabor Deutsch, Erzsébet-körut 44, I. St. Billige Mische für Sommeraufenthalt**. Neue und gebrauchte **erstklassige Klaviere** stets am Lager. Preisencourant gratis. 4358

Amerikai iróasztal, iratszekerény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17—77. 4344

Látható irásu irógép sürgösen eladó. Dohány-tözsde, Teréz-körut 39. 36483

Zu besten Zustände befindliche Adler-Schreibmaschine ist für **Private** günstig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 4316

Ein 6 HP Gasmotor, Fabr. Langen u. Wolf, zu verkaufen. **Baross-utca 43**. 23826

Konfirmations-Geschenke schon von fl. 3.— bei der Juwelier- und Uhren-Firma **Gáli és Szabó, V., Bécsi-utca 9**. 36476

Photographicapparat, **Görz**, sehr billig zu verkaufen. **Egyetem-tér 5, Adó**. 4360

Ein Clayton u. Schuttliworth'sches gebrauchtes 4 HP Dampflokomobil mit neuem Feuerfassen, vollkommen renovirt, billigt zu verkaufen. **Dénes B., Budapest, V., Lipót-körut 15**. 36510

Ein transportabler Privatfischerherd ist preiswerth zu verkaufen. **VI., Andrássy-ut 53, im Hof**. 4253

Garnitura, fuggöny, lámpa, vázák, nippel, sürgösen eladó. **Rökk Szilárd-utca 35, ll. 9**. 4314

Hajtó kocsik, kintű karban, vidékre is alkalmas, elismert készitmény, jutányosan eladó. **Hartmann Tivadar**, Karpfenstein-utca 10. 4284

Stierhähnenwagen und Pferdegeschirr zu verkaufen. **VIII., Berzsenyi-u. 5**. 4306

Schreibmaschine wird unter der Hand zu kaufen gesucht. **Anträge unter "Schreibmaschine 310" an die Exp.** 4310

Ein schöner, noch unbenützter **Wasserschiff**, barock mit Marmorplatte und Spiegel zu verkaufen. **IV., Királyi Pál-utca 20, ll. 6**. 4309

Wollfäden zu verkaufen. **Polnauer, Bpest, Rombach-utca 5**. 4303

Allamvasuti másodosztályu éyibérletjegyet veszek. **Márkus Sándor**, Andrássy-ut 60. 4355

Möblirte Zimmer, Klinik, Knezits-utca 3, Centralbahnhof, Bem-utca 10, 1 Krone täglich vermietlich. 23786

Schöne Gassenwohnung VII., Ede Zugonits- und Ralvariengasse 28, I., 3 große Zimmer mit Balkon, Vorzimmer, Küche, Speis, Bad, Klozet 500 Gulden für 1. August. Näheres beim Hausmeister. 23804

Gute Wohnung, bestehend aus 2 Gassen-1 Hof, Dienstubenzimmer, möglichst im VI. oder VII. Bezirk für 1. August d. J. **Tenzer Gyula**, Annoncenbureau, Szervita-tér 8. 36462

Herrlich schöne Sommerwohnung zu vergeben. **Hüüsvölgyer Linie, Pasaréti-ut 101**. 23759

Magyar Tenger Hotel Balatonberény, mit dem größten Komfort eingerichtet, am Ufer des Balaton. Prompte Bedienung, ausgezeichnete Küche. — Zimmerpreise von 3 Kr. aufwärts, Badebenutzung inbegriffen. **Sodach-tungsvoll Horváth István**, gemeiner Zahnteller im Hotel Magyar király. 35949

Bierzimmerige moderne Wohnung sofort zu vermieten. **V., Hold-utca 8**. 4244

Sei intelligenter Witwe ist ein absolut reines Gassenzimmer zu vermieten. **Hot-tenbiller-gasse 48, I. 5**. 23847

Kiadó modern lakás 3 hóra egészben vagy **részben** 1—2 utcaí és 1 nagy udvari szoba, mind csinosan butorozva, firdőszoba stb., gáz- és villanyvillágítással. **V., Lipót-körut 10, ll. 4**. 4246

Kovács-patakon (gyorsvonatállomás) kellemes nyári lakások konyhával olcsón kiadók. **Kitűnő vendéglő, dunafürdők**. **Bövebbet Niedermann**, Budapest, József-körut 37, házfelügyelőnél. 4304

Sofort zu beziehen ein oder zwei schön möblirte Zimmer, eventuell mit Klavierbenützung und separatem Eingang. **Leopoldring 9, Parterre Thür 5**. 4320

Ein oder zwei möblirte Zimmer im Stadtzentrum zu vermieten. **Gas** und elektrische Beleuchtung, Lift. **Telephon**. Näheres **Bécsi-utca 4, Portier**. 36484

Nächst Ellabethbrüde, gegenüber den Bädern, elegantes Gassenzimmer, eventuell Verpflegung, preiswürdig. **Irányi utca 1, ll. 28**. 36483

Lakás, 2—3 szobás, holt-helyiség azonnalra kiadó, kisebb és nagyobb lakások augusztusra. **József-körut 66, Garay-tér 14, Madách-utca 38, Király-utca 87**. 36486

Sommerwohnung (möblirt, großes Zimmer oder kleine Wohnung) für drei Monate ab 15. Juni von solidem, ruhigem Paar gesucht in Dner Gegend oder sonst in nächster Umgebung der Stadt. **Offerten erbeten unter Chiffre "Ideales Wohnen Nr. 285908" an die Exp.** 4338

Vermietet werden zwei elegant möblirte Durchgangszimmer. **Herrliche Aussicht**, Vorzimmer, Badezimmer, Elektr. Beleuchtung. **Király-utca 112, Thür 11**. 4346

Kiadó csinosan butorozott szoba 1—2 ur részére villanyvillágítással. **V., Lipót körut 10, ll. 4**, list. 4327

Gassenzimmer, zwei Gassenzimmer mit Vorzimmer, Stiegenhauszugang, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. **Andrássy-ut 86, ll. 10**. 36473

Butorozott szoba kerthasználatl és ebédosztal Budán. **Részletes ajánlatok kiadó-hivatalba küldendők**, **Buda-351*** jelige alatt. 4351

6 szobás lakás augusztus hó 1-ére kiadó. **Király-utca 19. szám**. 4362

2 Gassenzimmer mit Vorzimmer und separatem Eingang vom Stiegenhaus, Badezimmer und Küche, ist zu vermieten. **Gróf Zichy Jenő-utca 30, ll. 19, Ede József-gasse**. 4321

Zwei schöne Gassenzimmer, möblirt oder unmöblirt, sind sofort zu vermieten. **Sehr geeignet zu Bureauzwecken**. **Waisenboulvard 45, ll. St.** 4359

Urflak Budapest mellett, süri közlekedés, három szoba, veranda stb., szép kert, vízvezeték, firdőszoba, teljesen butorozva, bérbeadó, jutányosan törlesztésre eladó. **Szandovics, Rákos-Szt.-Mihály, József-utca 8**. 4301

Andrássy-ut 15, I. 2. Több butorozott szoba kiadó, telefonhasználatl. **Irodának alkalmas**. 4372

Két utcaí szoba, konyha, I. emeleten, évi 240 forint. **Arena-ut 18**. 23832

Irodának, esetleg 1—2 urnak különbejáratu szoba azonnal kiadó. **Arany János-utca 32, ll. 16**. 36499

Nyári lakás Pusztaszentlőrincen, Gyöngyvirág-utca 48. sz., két nagy szoba nagy verandával, butorozva, szép nagy árnyékos kertben, kiadó. **Tudakozódni ugyanott**. 23834

Verpflegung.

Évek óta ismeretes kintű orth. **הַיָּרְדֵּן** házikoztra előfizetőket elfogad **Hermann**, Petőfi-utca 5, földsz. 8. 36105

Kirchén, harte, großbeirige, süße, zum Einfeiden oder als Delikatessé, 5 Kilo um 3 Kronen liefert **Germine Rothmann**, Weingartenbesitzerin, Kiskunhalas. 3913

Serfkirchén, die schönsten, frisch vom Baum, per 5 Kilo um 4 Kronen. **Lieferung sofort**. **Grüne Fjolen** per Kilo R. 1.60. **Szónási József**, Obsteport, Kolozsvár. 4204

Obst, Kirchén, Stadlbeeren, grüne Mandeln, ferner Schwämme, Kürbisse, Gurken, grüne Fjolen etc. werden zu höchsten Tagespreisen für baare Geld zu kaufen gesucht durch **Bufetto**, Obsteporteur, Budapest, IX., Mátyás-utca 11. 4287

Cseresznyét, pöszmétéf befözni vagy esemegéani 2.70, zöldbabot, cukorborsót, új burgonyát, keltkáposztát, uborkát, fejes káposztát vegyesen 5 kiló 3 koronáért szállit **Tiszaparti**, Csongrád. 36481

Salami, ungarische Fabrikation, garantirt, daß ausschließlich aus Prima Schweinefleisch erzeugt wurde, per Kilo 2.40; **Sommerlamani**, anerkannt beste Fabrikation, vorzüglich schmackhaft und haltbar, per Kilo Kronen 1.50 verendet **Minimum 3 Kilo** gramm mit Postnachnahme **E. Antalffy** in **Czinjota**. 4286